

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

21./22. Oktober 2017 / Nr. 42

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

Einzelverkaufspreis 2,40 Euro, 6070

## Papst Franziskus: Nein zur Todesstrafe



Der Papst (Foto: imago) fordert, die Todesstrafe in der kirchlichen Lehre entschieden abzulehnen. Die Verurteilung zum Tode sei eine „unmenschliche Maßnahme“.

Seite 7

## Die Preisträger beim Lesergewinnspiel

1000 Einsendungen, 500 Euro Preisgeld, 50 Buchpreise: Die Gewinner des Lesergewinnspiels stehen fest. Wer sich über einen Zuschuss fürs Sparschwein (Foto: gem) oder ein Buch freuen kann, lesen Sie auf Seite 32



## Kirchenfundament war abgesunken

Auf dem unsicheren Grund des Paartales steht die Kirche St. Franziskus in Mering. Das Fundament wurde mit bis zu fünf Meter langen Betonpfählern gesichert (Foto: John).

Seite 18



### Vor allem ...

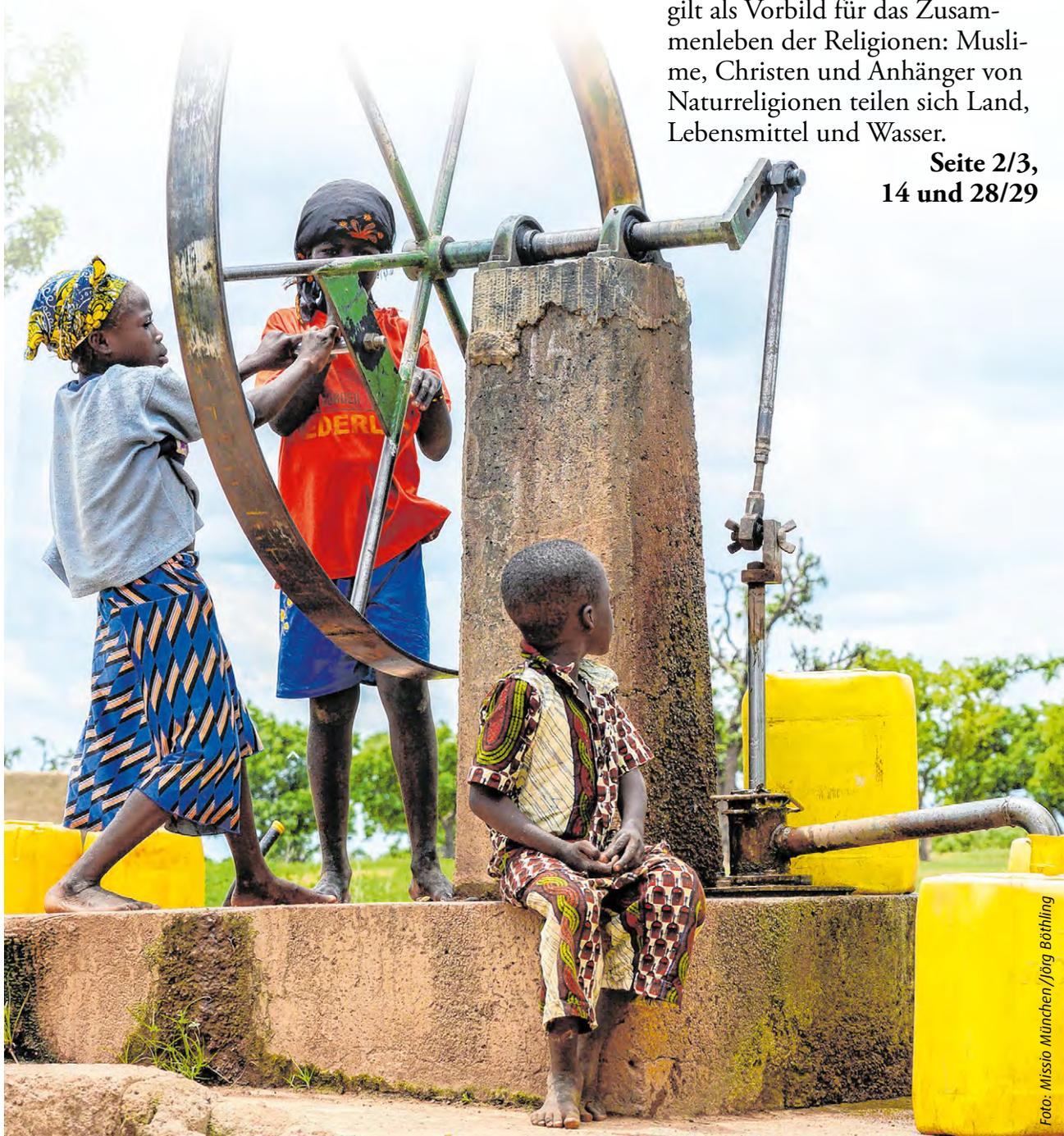
#### Liebe Leserin, lieber Leser

**B**urkina Faso – auf Deutsch: das Land der aufrechten Menschen – steht heuer im Mittelpunkt des Weltmissionsmonats Oktober. Burkina Faso ist arm. Aber trotz der Armut, trotz des gescheiterten Militärputsches von 2015 und trotz zweier terroristischer Anschläge in der jüngeren Vergangenheit hat es dieses Land in der Sabelzone geschafft, politisch relativ stabil zu bleiben. Auch dank der katholischen Kirche vor Ort, die am Frieden bedeutenden Anteil hat.

Kardinal Philippe Ouédraogo ist einer der sieben „missio“-Partner aus Burkina Faso, die im Monat der Weltmission nach Bayern kommen. Er saß am Verhandlungstisch, als sein Land nach dem gescheiterten Putsch um friedliche Lösungen rang. „Der Zug ist wieder auf dem richtigen Gleis“, sagt er heute. Das zeigt, was das Psalmwort „Du führst uns hinaus ins Weite“ (nach Psalm 18), unter dem unsere „missio“-Aktionen stehen, konkret bedeutet: dass Gottes Heilshandeln und sein befreiendes Wirken spürbar werden.

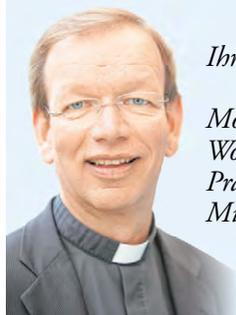
Feiern Sie das mit uns am Weltmissionssonntag, 22. Oktober, in einem festlichen Gottesdienst in Landsberg am Lech!

## Miteinander im Land der Aufrechten



**I**m Weltmissionsmonat Oktober reisen Gäste aus Burkina Faso durch das Bistum und berichten von ihrem Land. Höhepunkt ist der Gottesdienst mit Bischof Konrad Zdarsa in Landsberg. Das „Land der aufrechten Menschen“ gilt als Vorbild für das Zusammenleben der Religionen: Muslime, Christen und Anhänger von Naturreligionen teilen sich Land, Lebensmittel und Wasser.

Seite 2/3,  
14 und 28/29



Ihr

Monsignore  
Wolfgang Huber,  
Präsident von  
Missio München



▲ Zur Sicherheit haben viele Christen am Kreuz auch einen Fetisch hängen, mit dem sie die Geister milde stimmen wollen.

Fotos: Missio München/Jörg Böhling

## MISSIO-BEISPIELLAND BURKINA FASO

# Der Zauberer, der König und der Bischof

### Wie christlicher Glaube und traditionelle Naturreligion zusammenwirken

**GAOUA – Mit dem Weltmissionssonntag erreicht an diesem Wochenende der Monat der Weltmission seinen Höhepunkt. Beispielland der Aktionen des katholischen Hilfswerks Missio war in diesem Jahr das westafrikanische Burkina Faso. Dort wirken traditionelle Religion und Christentum auf einmalige Weise zusammen. Die einen glauben an Jesus Christus und den Heiligen Geist, die anderen an Hexen und böse Geister – manche an beides.**

Der Zauberer macht nicht viele Worte. Er lässt lieber seine Taten sprechen: Wer heilt, hat Recht. Dieses Sprichwort gilt im Süden von Burkina Faso. Als Europäer mag man es für Unsinn halten, wenn ein erwachsener Mann eine Handvoll Kaurimuscheln auf den Lehmbo-

den wirft, sie kurz mit den Fingerspitzen sortiert und dann sagt: „Die Götter wollen drei Hühner. Opfere die Tiere und nimm zugleich dieses Kraut als Medizin, dann bist du bald wieder gesund.“ So aber arbeitet Da Lepirthe, der Fetischmeister aus dem kleinen Dorf nahe der nicht viel größeren Ortschaft Kamti.

„Die Götter haben uns erschaffen,“ sagt der Meister, während er in seinem Holzstuhl lehnt, „und sie haben mir die Macht gegeben, den Menschen zu helfen.“ Die Wartenden unter dem grünen Moringabaum hoffen, dass sich der Meister ihnen bald zuwenden wird. Sie kommen mit allen möglichen Anliegen. Hat man Hirse im Feld stehen, sollen die Geister für genügend Regen sorgen. Steht für die Kinder in der Schule eine Prüfung an, bittet man die Götter um eine gute Note.

Liegt eine weite Reise vor einem, erhofft man sich eine gute Ankunft und eine sichere Heimkehr.

„Jede Familie bei uns hat ihren eigenen Geist, den sie um Beistand bittet“, erklärt Modeste Kambou. Er ist Bischof in der Kleinstadt Gaoua. Viele Christen aus seinen Gemeinden glauben weiterhin an die übersinnlichen Mächte. Christliche Familien mögen ein Kreuz am Hauseingang stehen haben. Aber zur Sicherheit hängen sie noch einen Fetisch mit dazu – man kann nie wissen.

#### Kultur wertschätzen

Alles nur Aberglaube aus vormoderne Zeit? Immerhin haben das Volk der Lobi und seine Kultur die Jahrhunderte überdauert. Selbst das französische Kolonialreich konnte sie nur mühsam in seine Kolonie

Obervolta zwingen. Aus Obervolta ist längst Burkina Faso geworden, die Lobi sind noch immer da und zählen nach den Mossi zur größten Volksgruppe im Land. „Heutzutage dürfen wir diese Kultur auf keinen Fall bekämpfen“, sagt Bischof Modeste Kambou.

Genau das hat man dem Christentum immer wieder vorgeworfen: Dass es einheimische Strukturen zerstöre und im Vertrauen auf eine notwendige Bekehrung die christliche Religion aufzwinge. „Was es in unserer Kultur an guten Traditionen gibt, das wird die Kirche nicht verurteilen,“ sagt dagegen Bischof Modeste. Er ist selbst hier geboren, die Kultur der Lobi ist seine eigene. „Wir brauchen einen Dialog zwischen Glaube und Kultur, sonst werden wir unsere christliche Religion hier nicht leben können.“

So pflegt er nun regelmäßig Kontakt zu Seiner Majestät, dem König von Gan. Es ist ein kleines Königreich, mit etwa 30 000 bis 40 000 Untertanen. Der heutige König ist der 29. Thronfolger in der Linie der Gan. Er wurde von einem Rat von Ältesten vorgeschlagen, die zuvor das Orakel der Ahnen befragt hatten. Sein Reich ist Teil der Republik Burkina Faso, er kann sich also nicht über die Gesetze des Staates stellen. Aber der König vermittelt bei Streitigkeiten in seinem Volk, wenn es etwa um die gerechte Verteilung von Ackerland geht.

Etwa zwölf Frauen und mehr als 60 Kinder hat der König – die genaue Zahl nennt er nicht. Das hat einen Grund: Er hat die Frauen und Kinder seines verstorbenen Vorgängers „übernommen“, die nun ebenfalls zu seiner Familie zählen. „Außerdem werden mir immer wieder Waisenkinder gebracht, um die ich mich kümmern muss,“ sagt der König und blickt im bunten Ornat von seinem Thronstuhl auf.

## Gegenseitiger Respekt

Kaum älter als 40 Jahre, spricht er selbstbewusst über das Zusammenleben mit den anderen. Die Beziehungen zu den Katholiken seien gut, betont er. Aber es gebe andere, die seine Kultur zerstören wollen: „Sie möchten ‚tabula rasa‘ machen.“ Besonders eine evangelikale Bewegung mit Wurzeln in den USA wertet immer wieder lautstark gegen die althergebrachten Riten. Der Kö-

nig sagt: „Steht nicht in eurer Bibel: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist? Jede Autorität hat ihre Berechtigung. Ich wünsche mir mehr gegenseitigen Respekt.“

Wenn der König von Gan wichtige Entscheidungen trifft, fragt er seine zwölf Minister und weitere Berater. Oder er konsultiert die Geister der Ahnen. So könnte sich die Tradition auch noch viele hundert Jahre am Leben erhalten. Doch so einfach ist es nicht. Denn die Einflüsse der modernen Zeit werden immer stärker.

## Neue Krankheiten

Im Dorf des Fetischmeisters Da Lepirthe erzählen sie von neuen Krankheiten, die die Menschen befallen. Hat etwa ein böser Zauber das Land befallen? Es seien vor allem Frauen betroffen, die ein paar Kilometer weiter nach Gold schürfen, berichtet ein Dorfbewohner. Mit bloßen Händen graben sich die Menschen in metertiefe Erdstollen – ohne Schutz, ohne zu wissen, wie gefährlich das ist. Das Gold wird mit giftigen Chemikalien behandelt, Zyanid und anderen Stoffen.

Gegen einen vergifteten Körper können die Heilkräuter des Fetischmeisters nichts ausrichten. Wenn er aber den Menschen nicht helfen kann, schwindet seine Macht, seine Autorität bekommt Risse. „Ich spüre, dass unsere Religion eine große Anziehungskraft ausübt“, sagt Bischof Modeste Kambou. „Die Menschen sagen: Wo die Kirche ist,



▲ Schwester Natalie Dena leitet in Gaoua eine katholische Schule. Bildung ist nur eine der Verbesserungen, die die Kirche für viele so interessant macht.

gibt es auch Entwicklung.“ Ärzte zum Beispiel, die rechtzeitig Medikamente herbeischaffen, um eine Vergiftung zu kurieren. Oder eine Schule, in der die Kinder für heutige und künftige Zeiten lernen.

## Bildung für Mädchen

Wie bei Schwester Natalie Dena, die in Gaoua eine katholische Schule leitet. Dorthin gehen über 400 Schüler. Mehr als die Hälfte sind Mädchen. „Darauf legen wir einen besonderen Akzent“, sagt die Schulleiterin. „Ohne Schulbildung haben es die Mädchen aus den Dörfern schwer.“ Sie werden verheiratet, ausgebeutet oder müssen als billige Arbeitskräfte ins Nachbarland, die Elfenbeinküste, gehen.

So reich und wertvoll die einheimische Kultur ist, so grausam und unmenschlich kann sie manchmal sein. Dazu muss man nur bei Perthiou Coulibaly nachfragen. Er arbeitet für die Caritas der Diözese Gaoua („Ocares“). Ihm geht es darum, denjenigen zu helfen, die in den Dörfern unter großen Schwierigkeiten leben. Zum Beispiel Kinder, die mit einer Behinderung zur Welt kommen. „Sie gelten in der Kultur der Lobi als verzaubert oder von bösen Geistern besessen,“ sagt Coulibaly. „Oder man denkt, dass ihre Eltern die Geister verärgert haben und deshalb bestraft wurden.“ Die Folge: Kinder mit Behinderung werden versteckt, verstoßen, ihrem Schicksal überlassen.

## Schlimme Verbrennungen

Die „Ocares“-Mitarbeiter kommen oft selbst aus den Dörfern. Sobald sie hören, dass jemand Hilfe braucht, werden sie aktiv. Vor kurzem fanden sie einen kleinen Jungen, der an Epilepsie litt. Bei einem Anfall stürzte er in die Feuerstelle und verbrannte sich seine linke Gesichtshälfte. „Wir konnten ihm helfen“, sagt Perthiou Coulibaly. Sie brachten ihn ins Nachbarland Benin, wo er operiert wurde und seine schlimmsten Verletzungen behoben werden konnten.

„Wir werden als Christen akzeptiert, wenn wir das Leben der Menschen bessermachen“, sagt Bischof Kambou. Er will niemandem etwas wegnehmen. „Wir nehmen die guten Traditionen auf und überlegen, wie sie unsere Kirche bereichern können. Gleichzeitig schauen wir, was wir den Menschen geben können, damit sie in eine gute Zukunft gehen können.“ Christian Selbherr

### Der Autor

ist Redakteur bei der Zeitschrift „missio magazin“, die beim katholischen Hilfswerk Missio München erscheint.



▲ Der christliche Glaube übt auf die Menschen in Burkina Faso eine große Anziehungskraft aus. Gleichzeitig halten viele an alten Traditionen fest und integrieren sie in ihre neue Religion.

## Kurz und wichtig



### Unternehmer wählen

Ulrich Hemel (61, Foto: oh), katholischer Theologe und Unternehmensberater, ist neuer Vorstandsvorsitzender des Bundes Katholischer Unternehmer (BKU). Der Theologieprofessor war für die Boston Consulting Group tätig und ist seit 2000 Vorstandsvorsitzender der Stiftung Forschungsinstitut für Philosophie Hannover. 2009 gründete er im schwäbischen Laichingen das Institut für Sozialstrategie. Die bisherige Vorsitzende Marie-Luis Döttl war bei der Jahrestagung der BKU nicht mehr zur Wahl angetreten.

### Rettung für Himmerod

Der Trierer Bischof Stephan Ackermann will einen Rettungsversuch für das vor der Auflösung stehende Eifelkloster Himmerod starten. Er werde sich dafür einsetzen, dass möglicherweise eine andere Ordensgemeinschaft in das fast 900 Jahre alte Kloster einziehen könne, kündigte er an. Angesichts der zurückgehenden Zahl an Ordensgemeinschaften werde das aber nicht einfach. Das Kapitel der Mehrerauer Zisterzienserkongregation hatte entschieden, dass der Himmeroder Konvent aufgelöst werden soll. Grund war vor allem die geringe Zahl der Mönche dort.

### Verfolgte Christen

Im Zeitraum von 2015 bis 2017 hat die Christenverfolgung in vielen Ländern weltweit einen neuen Höchststand erreicht. Ursache sind die zunehmenden Übergriffe durch religiös oder politisch fundamentalistische Gruppen. Zu diesem Ergebnis kommt der neue Bericht „Persecuted and forgotten?“ („Verfolgt und vergessen?“), den das britische Nationalbüro des weltweiten katholischen Hilfswerks „Kirche in Not“ vorgestellt hat. Brennpunkte seien vor allem muslimisch geprägte Länder sowie autoritär regierte Staaten, zum Beispiel Eritrea und Nordkorea. Fundamentalistische Gruppierungen wie der „Islamische Staat“ oder „Boko Haram“ richteten sich zwar nicht ausschließlich gegen Christen, diese seien jedoch die am stärksten betroffene Gruppe.

### Mahnung an Hindus

Der Vatikan hat die Hindus zur Achtung kultureller Vielfalt aufgerufen. Pluralismus und Verschiedenheit als Bedrohung für die Einheit zu sehen, führe zu Intoleranz und Gewalt, heißt es im Grußwort zum hinduistischen Diwali-Fest am 19. Oktober. Unterschiedliche soziale, kulturelle und religiöse Praktiken und Bräuche müssten wertgeschätzt werden. Dazu gehöre auch, das „unverlierbare Recht“ anderer anzuerkennen, den eigenen freigeählten Glauben zu bekennen und zu praktizieren.

### Geschätzte Enzyklika

Der Club of Rome hat Papst Franziskus eine wichtige Rolle bei der Lösung von Menschheitsproblemen bescheinigt. Mit der Enzyklika „Laudato si“ habe eine „neue Aufklärung“ begonnen, die nötig sei, aus der Selbsterstörung der Welt herauszufinden, heißt es in dem neuen Bericht der internationalen Vereinigung. Insofern sei das Papstschreiben ein „historischer Markstein“.

## Versäumnisse bescheinigt

„Mahnendes“ Gutachten zu Umgang mit Missbrauchsfällen – Bistum Hildesheim bittet Opfer und Angehörige um Vergebung

**HILDESHEIM (KNA) – Die Deutsche Bischofskonferenz und das Bistum Hildesheim haben mit Betroffenheit auf ein Gutachten zum Umgang mit Missbrauchsfällen in der norddeutschen Diözese reagiert.**

Die am Montag veröffentlichte Studie des Münchner Instituts für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) bescheinigt dem Bistum Versäumnisse. Die Verantwortlichen seien teils überfordert gewesen und hätten mangelnde Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit externen Partnern gezeigt.

Der Missbrauchsbeauftragte der Bischofskonferenz, Bischof Stephan Ackermann, nannte das Gutachten „offen und schonungslos, beschämend und mahnend“. Umso wichtiger empfinde er es, dass die Verantwortlichen im Bistum öffentlich um Entschuldigung gebeten hätten. Ackermann erklärte weiter, das Gutachten gestehe dem Bistum zu, „dass es – trotz erheblicher Fehler – gelernt hat“. Es habe einen „Paradigmenwechsel eingeleitet“.

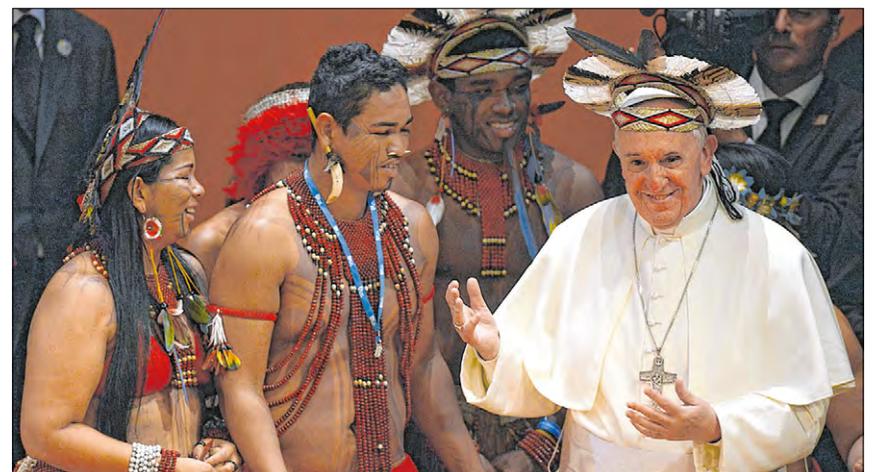
Das Bistum Hildesheim hatte die Studie im August 2016 in Auftrag gegeben. Sie sollte Missbrauchsvorwürfe gegen den früheren Hildesheimer Bischof Heinrich Maria Janssen (1907 bis 1988) sowie den pensionierten Priester Peter R. prüfen. Der ehemalige Seelsorger R. soll in den 1970er- und 1980er Jahren

mindestens 100 Kinder am Berliner Canisius-Kolleg missbraucht haben. Von 1982 bis 2003 war er mit Unterbrechungen im Bistum Hildesheim tätig.

Die Gutachter des IPP wiesen aufgrund umfangreicher Aktenstudien elf Fälle sexualisierter Gewalt nach, die sich Peter R. während seiner Zeit in Hildesheim zuschulden kommen ließ. Sowohl der Jesuitenorden als auch das Bistum hätten lange wissentlich in Kauf genommen, dass Minderjährige durch den Priester gefährdet waren.

Vorwürfe gegen den verstorbenen Bischof Janssen, zwischen 1958 und 1963 einen Jungen sexuell missbraucht zu haben, konnte das Gutachten weder beweisen noch entkräften. Dass in diesem Fall glaubwürdige Indizien nicht unter den Teppich gekehrt worden seien, sei ein großer Fortschritt, erklärte IPP-Forscher Peter Mosser.

Diözesanadministrator Nikolaus Schwerdtfeger sagte vor Journalisten: „Die eigene Schuld und das eigene Versagen lasten auf uns. Ich bitte die Opfer und ihre Angehörigen im Namen unseres Bistums um Vergebung.“ Der Geistliche ist seit dem altersbedingten Rücktritt von Bischof Norbert Trelle Übergangsverwalter der Diözese. Personalchef Martin Wilk kündigte an, den Beraterstab des Bistums zu Fragen des sexuellen Missbrauchs durch externe Experten zu verstärken.



## Papst: Indigene zu oft vergessen

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat für Oktober 2019 eine Amazonien-Synode in Rom angekündigt. Das Sondertreffen katholischer Bischöfe aus aller Welt soll sich vor allem mit neuen Wegen der Glaubensverkündigung an indigene Völker befassen. Diese würden oft vergessen. Sie seien zudem von den Umweltproblemen im Amazonasgebiet bedroht, sagte der Papst am Sonntag beim Mittagsgebet. Die riesigen Urwälder Lateinamerikas nannte er „eine Lunge von herausragender Bedeutung für unseren Planeten“. Das Foto zeigt den Heiligen Vater mit jungen Indigenen auf dem Weltjugendtag 2013 in Rio de Janeiro.

Foto: KNA

## Begleitung am Lebensende

Stiftung Patientenschutz fordert bessere Versorgung Sterbender

**DORTMUND/BERLIN (KNA) – In Deutschland sterben nach Darstellung der Deutschen Stiftung Patientenschutz immer noch zu viele Menschen ohne ausreichende Sterbebegleitung.**

Die Bundesrepublik brauche dringend mehr professionelle und mobile Teams für die Betreuung und Versorgung der Schwerstkranken, erklärte Vorstand Eugen Brysch. „In

den Koalitionsverhandlungen wird es darauf ankommen, die palliative und hospizliche Versorgung für jährlich eine halbe Millionen sterbende Menschen zu sichern“, sagte er.

Nach Statistiken der Krankenkassen sterben hierzulande jährlich rund 925 000 Menschen. Brysch kritisierte, dass nur 30 000 von ihnen die Möglichkeit hätten, in einem der 236 stationären Hospize zu sterben.



▲ Tausende Gläubige waren bei den Jubiläumsfeierlichkeiten in Aparecida dabei.

Foto: imago

## APARECIDA

# Das Volk lehnt sich an Maria an

Brasilien feiert 300. Jahrestag der Erscheinung inmitten einer schweren Krise

**RIO DE JANEIRO (KNA) – Brasilien hat vorige Woche den 300. Jahrestag der Marienerscheinung von Aparecida gefeiert. Angesichts der akuten wirtschaftlichen Krise und der Korruptionsskandale, die das Land erschüttern, sprach Papst Franziskus den Gläubigen per Videobotschaft und Twitter Mut zu. Bei den Feiern für Brasiliens Nationalheilige wurden anwesende Politiker der Regierung und Opposition von den Teilnehmern ausgebuht.**

Franziskus wandte sich per Twitter an die über 13 Millionen Arbeitslosen in Brasilien. „Die Maria von Aparecida wurde von armen Arbeitern gefunden. Heute segne ich euch alle, besonders diejenigen, die eine Arbeit suchen.“ Am 12. Oktober 1717 hatten Fischer die zerbrochene Marienfigur aus einem Fluss gezogen. In seiner Videobotschaft sprach der Papst zudem seine Hoffnung aus, dass die Liebe der Gläubigen stärker sei als „die Dunkelheit des Egoismus und der Korruption“.

Gerade in Krisenzeiten vertrauten die Menschen ganz besonders einer mütterlichen, weiblichen Figur, glaubt João Batista de Almeida, Verwaltungsdirektor des Heiligtums

von Aparecida. „Das Volk hat das Bedürfnis, sich inmitten dieser verrückten Welt, in der wir leben, an jemanden anzulehnen.“

Unter den Katholiken Brasiliens ist Maria laut einer neuen Umfrage die beliebteste Heilige. Derweil nimmt den Zahlen zufolge der Anteil der Brasilianer, die christliche Heilige wie Maria verehren, insgesamt ab. So sank der Anteil von 49 Prozent vor zehn Jahren auf nun 38

Prozent. Laut den Ergebnissen bezeichneten sich 62 Prozent der Befragten als katholisch. 2007 waren es noch 68 Prozent.

### Christusstatue leuchtete

Landesweit wurden zu Ehren der brasilianischen Nationalheiligen Messen und Feierlichkeiten abgehalten. In Rio de Janeiro begann der Feiertag mit einer Messe zu Füßen

der Christus-Statue auf dem Corcovado-Berg hoch über der Stadt. In der Nacht zuvor war die weltberühmte Figur in den Landesfarben Grün-Gelb beleuchtet worden. Die Statue war am 12. Oktober 1931 nach neunjähriger Bauzeit für die Besucher freigegeben worden.

An den Stränden der Stadt gab es derweil Samba-Shows zu Ehren Marias. Die Erzdiözese von Rio wollte damit eine Begegnung zwischen Glauben und Volkskultur anregen, sagt der Verwaltungsdirektor des Christus-Erlöser-Heiligtums, Omar Raposo. „Dieses Treffen bringt positive Effekte beim Kampf gegen Intoleranz und zeigt uns, dass wir im Namen der Liebe die zukünftigen Schwierigkeiten überwinden können.“

Damit bezieht die Kirche Stellung gegen Angriffe auf Vertreter afro-brasilianischer Religionen. Besonders in den Armenvierteln der Stadt werden sie von Drogenbanden bedroht, die sich selbst als Botschafter Jesu bezeichnen. Zudem hatte Bürgermeister Marcelo Crivella, ein evangelikaler Prediger, bewusst jegliche kulturellen Veranstaltungen mit afrikanischen Wurzeln vermieden. So blieb er etwa dem traditionellen „Carnaval“ fern.

## Information

VATIKANSTADT – Papst Franziskus hat Brasiliens krisengebeutelte Bevölkerung Mut zugesprochen. Brasilien brauche Männer und Frauen voller Hoffnung und Glauben. Sie müssten zeigen, dass Solidarität und Gemeinsinn stärker seien als Egoismus und Korruption, sagte er in einer Videobotschaft, deren Text der Vatikan anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten in Aparecida verbreitete. Brasilien steckt seit Monaten in einer Staatskrise. Hintergrund sind weitreichende Korruptionsvorwürfe gegen Politiker und Unternehmer, auch gegen Präsident Michel Temer.

Franziskus rief die Gläubigen auf, „die Hoffnung zu bewahren, sich von Gott überraschen zu lassen und in der Freude zu leben“. Ein Christ dürfe „nie Pessimist sein“, sagte der Papst. Er erinnerte auch an seinen Besuch im Wallfahrtsheiligtum Aparecida während seiner ersten Auslandsreise als Papst im Juli 2013. Damals hatte er den Wunsch geäußert, im Jubiläumsjahr 2017 noch einmal zu kommen – „aber das Leben eines Papstes ist nicht einfach“, sagte er. Nichtsdestoweniger bekannte er vor seinem Schlusssegens im Video „große Sehnsucht nach Brasilien“. KNA



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat Oktober

Um Respekt und Rechtsschutz für die Arbeiter. Dass auch die Arbeitslosen die Möglichkeit erhalten, zum Gemeinwohl beizutragen.



## PROZESS IM VATIKAN

### Bewährungsstrafe für Ex-Klinikchef

ROM (KNA) – In einem Veruntreuungsprozess im Vatikan ist der Hauptangeklagte Giuseppe Profiti zu einem Jahr Haft auf Bewährung verurteilt worden. Das Gericht wertete das Vergehen des früheren Direktors der päpstlichen Kinderklinik Bambino Gesù nicht als Veruntreuung, sondern als Amtsmissbrauch und blieb daher mit dem Strafmaß deutlich unter den von der Staatsanwaltschaft geforderten drei Jahren Freiheitsentzug.

Weiter verurteilte das Gericht Profiti zu 5000 Euro Geldstrafe und erlegte ihm die Prozesskosten auf. Er darf fünf Jahre lang kein öffentliches Amt im Vatikan annehmen. Der mitangeklagte Ex-Schatzmeister der Stiftung, Massimo Spina, wurde freigesprochen.

Die beiden ehemaligen Verantwortlichen des Kinderkrankenhauses waren angeklagt, 422 000 Euro aus der Stiftung der Klinik für Arbeiten in der Wohnung des früheren Kardinalstaatssekretärs Tarcisio Bertone bereitgestellt zu haben. Bertone erklärte, er habe die Renovierung mit 300 000 Euro aus eigener Tasche finanziert. Profitis Nachfolgerin, die aktuelle Leiterin der Klinik, verbuchte laut italienischen Medien 328 000 Euro als Verlust. Der Verbleib des Geldes ist unklar.

## Armut und Flucht verhindern

Heiliger Vater drängt auf Abrüstung und Einhaltung des Klimaabkommens

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat zum Welt-ernährungstag mehr Einsatz gegen Konflikte und den Klimawandel gefordert. Diese seien die Haupthürden im Kampf gegen Hunger und Migration, sagte er am Montag am Hauptsitz der UN-Ernährungsorganisation FAO in Rom.

Nachdrücklich verwies der Papst auf die Folgen des Klimawandels. Wissenschaftliche Erkenntnisse über mögliche Gegenmaßnahmen stünden ebenso bereit wie die nötigen rechtlichen Instrumente. Dabei nannte Franziskus das Pariser Klimaabkommen; von diesem würden sich jedoch „leider einige verabschieden“. In dem Zusammenhang for-

derte der Papst auch einen Wandel im Lebensstil sowie im Ressourcenverbrauch, Produktion und Konsum.

Die Frage der Ernährungssicherheit sei verknüpft mit der Migration. Nahrungsmittelspekulation und Lebensmittelverschwendung erhöhe die Zahl derer, „die eine Zukunft fern ihrer Heimatländer suchen“, erklärte der Heilige Vater. Erneut erinnerte er an die „Opfer von Unterernährung, Kriegen und Klimawandel“. Diese sähen sich genötigt, ihr Land zu verlassen, und seien „vielfachen und schrecklichen Formen der Ausbeutung“ ausgesetzt.

Weiter forderte der Papst eine „umfassende Verpflichtung zu einer schrittweisen und systematischen Abrüstung“. Konflikte seien ein

Faktor für das Entstehen oder die Verlängerung von Notlagen und zerstörten das soziale Gefüge, sagte er zur Begründung. Für den Schutz von Bedürftigen nahm er auch die Diplomatie in die Pflicht. Diese müsse die „Kunst des Möglichen“ sein und dürfe nicht darauf reduziert werden, Egoismus und Gleichgültigkeit zu rechtfertigen.

Armut und Flucht ließen sich durch Entwicklung verhindern, erklärte der Papst. Prävention verursache weitaus weniger Kosten als die Folgen verunreinigter Erde oder kontaminierten Wassers. Weiter verlangte er Maßnahmen gegen eine „strukturelle Armut“. So sei es „nicht legitim, der Bevölkerung Kulturland zu entziehen“. Es dürfe keinen Landraub geben.

## Märtyrer aus Mexiko und Brasilien

35 Glaubenszeugen hat Papst Franziskus am Sonntag heiliggesprochen

ROM (KNA) – Papst Franziskus hat 30 Katholiken heiliggesprochen, die im 17. Jahrhundert in Brasilien ermordet wurden. Ebenfalls eine weltweite kirchliche Verehrung gestattet der Papst für drei jugendliche mexikanische Märtyrer aus dem 16. Jahrhundert, den spanischen Priester Faustino Miguez González (1831 bis 1925) und den italienischen Kapuziner Angelo d'Acri (1669 bis 1739).

Bei den brasilianischen Märtyrern handelt es sich um den Jesuiten André de Soveral (1572 bis 1645), den Priester Ambrósio Francisco Ferro und 28 Laien, die bei zwei Vorfällen 1645 im Gebiet des heutigen brasilianischen Bundesstaats Rio Grande do Norte von calvinistischen Söldnern der niederländischen Kolonialherren getötet wurden.

Die drei Jugendlichen Cristobal, Antonio und Juan starben 1527 beziehungsweise 1529 kurz nach Be-

ginn der Missionierung Mexikos. Sie gelten als erste katholische Glaubenszeugen des Landes.

Der Ordenspriester Faustino Miguez setzte sich über fünf Jahrzehnte in Spanien für die Bildung von

Menschen aus armen Schichten ein. Der Kapuzinerpater Angelo d'Acri erwarb sich in langjähriger Wandertätigkeit in Kalabrien einen Ruf als begnadeter Prediger und Beichtseelsorger.



▲ Die drei mexikanischen Jugendlichen, die im 16. Jahrhundert für ihren Glauben starben, trägt eine junge Frau auf ihrem T-Shirt. Sie hat die Heiligsprechung am vergangenen Sonntag auf dem Petersplatz verfolgt. Foto: KNA

# DIE WELT



25 JAHRE WELTKATECHISMUS

## Barmherzigkeit vor Gerechtigkeit

Papst Franziskus fordert Verurteilung der Todesstrafe in kirchlicher Lehre

**ROM – In einer Grundsatzrede zum 25. Jubiläum des Weltkatechismus hat sich Papst Franziskus für den Schutz menschlichen Lebens ausgesprochen. Er forderte: Nein zur Todesstrafe, Ja zur Barmherzigkeit, die über der Gerechtigkeit stehe. Nach Ansicht von Beobachtern handelte es sich um eine der bisher wichtigsten Ansprachen in seinem Pontifikat.**

Die Ablehnung der Todesstrafe müsse im Katechismus der Kirche auf „angemessenere und schlüssigere“ Weise Platz finden als bisher, forderte der Papst bei dem Treffen, zu dem der Päpstliche Rat zur Förderung der Neuevangelisierung eingeladen hatte. Seit der Weltkatechismus als späte Frucht des Zweiten Vatikanischen Konzils vor 25 Jahren erschienen ist, habe sich in der Frage der Todesstrafe viel getan – und zwar nicht nur, was das päpstliche Lehramt betrifft, sondern auch im Bewusstsein des Gottesvolks.

### Gott als wahrer Richter

Man müsse heute, forderte der Papst, „energisch bekräftigen, dass die Verurteilung zum Tode eine unmenschliche Maßnahme ist, die, auf welche Art auch immer durchgeführt, die Menschenwürde demütigt“. Die Todesstrafe widerspreche dem Evangelium, weil sie das Leben eines Menschen beende. Jedes Menschenleben aber sei heilig in den Augen Gottes, der letztlich der einzig wahre Richter sei.

Auch im Kirchenstaat haben über lange Zeit Richter die Todesstrafe verhängt. Die letzte Hinrichtung fand unter Papst Pius IX. im Jahr 1870 statt. Diese historische Last sparte Franziskus nicht aus: „Der Vorrang der Barmherzigkeit über die Gerechtigkeit“ sei vernachlässigt worden. „Nehmen wir die Verant-

wortung der Vergangenheit auf uns und erkennen wir an, dass jene Mittel von einer mehr legalistischen als christlichen Gesinnung bestimmt waren.“

### Entwicklung der Lehre

Von der Vergangenheit könne man immer lernen – in diesem Fall die Kirche: Das Nein zur Todesstrafe stehe keineswegs im Widerspruch zur Tradition. Die Kirche habe immer das Menschenleben von der Zeugung bis zum natürlichen Tod verteidigt, erinnerte der Papst. Eine „harmonische Entwicklung der Lehre“ erfordere es, sich von Positionen zu verabschieden, „die heutzutage dem Verständnis der christlichen Wahrheit entschieden zuwiderlaufen“.

Barmherzigkeit vor Gerechtigkeit betrifft somit auch jene, die in einer „schwierigen Lebenssituation“ leben. Spätestens seit dem Lehrschreiben „Amoris Laetitia“ denken dabei viele an den Umgang der Kirche mit



▲ 2011 veröffentlichte die Kirche den *Youcat*, der die Aussagen des Weltkatechismus in Frage-Antwort-Form aufgreift und sich explizit an Jugendliche richtet.



▲ Kurienerzbischof Rino Fisichella und Papst Franziskus sind sich einig: Tradition darf nicht als etwas Starres angesehen werden, sondern muss lebendig erhalten werden.

Archivfotos: KNA

wiederverheirateten Geschiedenen. Hierbei geht es – und das betonen ja die Kritiker des Schreibens immer wieder – um die Bedeutung der Tradition in der Kirche.

### Dynamisches Wort Gottes

Auch für ihn gehöre die Tradition zu den grundlegenden Elementen der Kirche, stellte Franziskus klar. Doch Tradition sei nichts Starres. „Das Wort Gottes kann man nicht in Naftalin einlegen, als sei es eine alte Decke, die man vor Ungeziefer schützen muss. Nein! Das Wort Gottes ist eine dynamische Wirklichkeit, immer lebendig, die vorschreitet und wächst, weil sie zu einer Erfüllung hin unterwegs ist, die die Menschen nicht aufhalten können“, unterstrich der Papst.

Der Präsident des Päpstlichen Rats zur Förderung der Neuevangelisierung, Kurienerzbischof Rino

Fisichella, sagte im Gespräch mit unserer Zeitung, der Papst sei in seiner Haltung sehr weitsichtig, indem er dem Katechismus zwei Aufgaben zuschreibe: Einerseits müsse er das Erbe der kirchlichen Lehre aus 2000 Jahren bewahren und andererseits immer nach vorne schauen, auf die großen Herausforderungen der Kultur und der Gesellschaft.

### Tradition lebendig halten

Hier liege der „springende Punkt“, sagte Fisichella: „Ich persönlich finde, die Tradition lebendig zu erhalten, ist die große Herausforderung, vor der die Kirche heute steht. Denn sie muss sie ja den jungen Generationen vermitteln.“ Im Hintergrund der päpstlichen Aussagen zu Tradition und Glaubensgut stehe das Ringen um den rechten Weg in der modernen Seelsorge.

Mario Galgano

## Aus meiner Sicht ...



Alfred Herrmann ist Autor und Journalist in Berlin.

Alfred Herrmann

## Zeichen setzen im Pflegenotstand

In Ottweiler im Saarland streikten Krankenschwestern und Pfleger einen Tag lang. Ein Skandal, finden einige in der Kirche, denn Mitarbeitende katholischer Einrichtungen dürfen nicht streiken. Es gilt, abgesichert durch das Grundgesetz, der sogenannte Dritte Weg. Der Arbeitgeber könnte jetzt sogar kündigen. Das ist allerdings kontraproduktiv, denn in der Pflege herrscht notorischer Fachkräftemangel. Daher streikten die Pflegekräfte.

Der eigentliche Skandal ist, dass es in manchen kirchlichen Krankenhäusern und Altenheimen anscheinend nicht anders zugeht als in weltlichen! „Es muss mehr Personal her, die Belastung der Mitarbeiter muss

reduziert werden. Aber das Geld, das wir dafür brauchen, ist im Budget nicht drin“, wird Heribert Frieling zitiert, Sprecher der Marienhaus-Stiftung, Träger der Klinik in Ottweiler.

Diese Stiftung geht auf die Arbeit der Waldbreitbacher Franziskanerinnen zurück. Sie gehören zu jenen Frauenorden, die im 19. Jahrhundert den Grundstein für unser modernes Kranken- und Altenpflegewesen gelegt haben. Sie haben gezeigt, wie es weitergehen muss im Umgang mit Kranken und Alten! Dazu haben sie hohe Risiken in Kauf genommen. Sie konnten nicht auf staatliche Finanzierungen zurückgreifen, wie das heute der Fall ist.

Heute steht die Gesellschaft erneut vor großen Herausforderungen in der Pflege. Da kann es nicht sein, dass einige kirchliche Betriebe nicht anders als staatliche und privatwirtschaftliche Unternehmen im Rangeln um die Finanzierung durch die Sozialkassen den Menschen aus den Augen verlieren!

Kirchliche Häuser sollen leuchtende Beispiele sein und Gesellschaft und Staat vor Augen führen, wie im christlichen Sinn menschenwürdig Alte und Kranke versorgt werden. Natürlich kostet das Geld, das der Staat nicht gegenfinanziert. Aber angesichts der guten Steuerlage ist die Frage legitim, ob solche Leuchttürme nicht ihre volle Berechtigung haben.



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

## Jede Stunde ist einmalig

„Es ist Zeit, dass es früher wieder hell wird“, sagte eine Nachbarin gestern, als sie für die Fahrt zur morgendlichen Gymnastik zu uns ins Auto stieg. Sie ist unsere „Lerche“. Wenn wir uns treffen, hat sie je nach Jahreszeit schon Unkraut gejätet, Wäsche gebügelt, Vorhänge aufgehängt. Und nun freut sie sich auf die Zeitumstellung Ende Oktober, die mehr Licht für ihr frühes Wirken bringt. Die übrigen vier in unserem Quintett, „Eulen“ oder charmanter gesagt „Nachtigallen“, bemühen sich noch, munter zu werden bis zum Aufwärmtraining.

So ist es eben: Jeder hat seine innere Uhr und muss damit leben, wie sie tickt. Die einen sind schon in den ersten Morgenstunden

munter, die anderen blühen gegen Abend richtig auf.

Auf welche Weise die innere Uhr funktioniert, haben die drei Wissenschaftler erforscht, die den diesjährigen Nobelpreis für Medizin erhalten. Man kann nur staunen über die komplizierten Vorgänge in den Genen, die uns befähigen, den Tag-Nacht-Rhythmus zu leben, den Mutter Erde mit ihrer Drehbewegung vorgibt. Zweimal jährlich wird diese innere Uhr erschüttert, weil Sommer- und Winterzeit abwechseln. Gewiss, der Körper bewältigt die Umstellung. Aber Energiegewinn bringt sie kaum. Morgendliche Einsparung wird durch abendlichen Mehrverbrauch zunichte gemacht. Immerhin: Die

„Lerchen“ freuen sich, und die anderen Frühaufsteher mit ihnen.

Zu denken gibt die zur Winterzeit „geschenkte Stunde“. Zeit lässt sich nicht vermehren, ganz gleich wie man sie einstellt. Obwohl die Uhr am Rathaus von Solothurn nur elf Ziffern auf ihrem Zifferblatt hat, ist auch dort der Tag nach zwölf Zeigerrunden vorbei. Und obgleich Scherzartikeluhren rückwärts laufen, können wir das Leben nur vorwärts leben. Kein Erfinder kann Zeit produzieren, kein Krösus Zeit kaufen. Wir haben jede Stunde nur ein einziges Mal. Die am letzten Oktobersonntag „geschenkte“ ist auch nur geliehen, bis Ende März. Zeit ist kostbar. Nutzen wir sie gut.



K. Rüdiger Durth ist evangelischer Pfarrer und Journalist.

K. Rüdiger Durth

## Falsche Feiertagsdebatte

Der amtierende Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hat mit seinem Vorschlag, über einen Feiertag für Muslime nachzudenken, weder sich noch dem Land einen Gefallen getan. Auch nicht, obwohl er gleich hinzugefügt hat, dass die Feiertage in Deutschland „generell christlich geprägt“ seien – „und das soll auch so bleiben“. Was also soll dieser Vorschlag, der nur den Blutdruck der meisten Menschen in die Höhe treibt?

Die Stimmung in Deutschland gegenüber Muslimen ist gereizt. Die Angst vor einer Islamisierung greift um sich – auch bei den Menschen, die sich nicht zu einem Glauben bekennen. Die Kirchen haben es schon schwer genug, die Religionsfreiheit auch für Muslime

einzufordern. Die grundgesetzlich garantierte Glaubensfreiheit ist nicht teilbar. Dafür stehen auch die Kirchen ein, selbst wenn sie schmerzlich erleben, wie ihnen dies in islamischen Ländern vorenthalten wird.

Offensichtlich hat de Maizière das Gefühl für die Stimmung im Land verloren. Die Kirchen müssen sich eingestehen, dass viele Wähler der AfD auch aus ihren Reihen kommen. Mit solchen Vorschlägen werden nur die Begehrlichkeiten der muslimischen Interessenverbände nach mehr Einfluss gestärkt. Dass sie nicht gern über die in ihren Herkunftsländern vorenthalte Religionsfreiheit reden, muss immer wieder in Erinnerung gerufen werden.

Für die Kirchen (und den Staat) gilt: Muslime, die in Deutschland leben, dürfen ihren Glauben frei leben, wenn sie die staatlichen Gesetze achten und jedem Antisemitismus abschwören. Und die in Deutschland dauerhaft lebenden Türken müssen wissen, dass ihr Staatsoberhaupt Steinmeier und nicht Erdoğan heißt. Entgegen dem Satz des früheren Bundespräsidenten Christian Wulff ist der Islam nicht Teil von Deutschland. Richtig ist hingegen, dass Muslime ein Teil der deutschen Bevölkerung sind. Ihre Integration erfordert noch große Kraftanstrengungen der gesamten Gesellschaft. Die Feiertagsdebatte führt nur zu falschen, unzeitgemäßen Erwartungen und Forderungen.

## Leserbriefe



▲ Die Altstadt von Jerusalem. Unser Leser hält die dortigen kulturellen Angebote für begrenzt. Foto: gem

## Eine Frage des Geldbeutels

Zu „Jerusalem, die Heilige Stadt“ (Anzeige) in Nr. 37:

Als einer, der jahrelang im Heiligen Land gelebt hat, muss ich sagen: Jerusalem hat sehr viel zu bieten, aber in punkto Theater und Konzerte ist in meiner Heimatstadt Aschaffenburg mit ihren 70 000 Einwohnern etwa genauso viel los wie in der 800 000-Einwohner-Stadt Jerusalem. Wenn einmal etwas angeboten wird, sind es in erster Linie israelische Juden, die Konzerte oder Vernissagen besuchen.

Das hat nicht nur mit einem anderen Kulturgeschmack zu tun, sondern auch mit dem Geldbeutel: Etwa drei Viertel der Palästinenser Ost-Jerusalems leben unterhalb der Armutsgrenze. Obendrein hat Israel palästinensische Einrichtungen wie das Orient-House geschlossen. Theater wie das Palästinensische Nationaltheater waren wiederholt Ziel von israelischen Razzien.

Johannes Zang,  
Reiseleiter und Nahost-Referent,  
63773 Goldbach

## Die C-Parteien und ihre Werte

Zu „Argumente und Bekenntnis“ in Nr. 39:

Leider haben sich die Werthaltungen innerhalb der C-Parteien verändert. Ob das alles immer zum Wohl des Volkes ist, wird die Zukunft zeigen. Für engagierte Christen sind Ehe und Familie immer noch die Lebensgemeinschaft von Vater, Mutter und Kindern und die Keimzelle des Staates. Sicherlich wünschen wir uns, dass diese Gemeinschaft nicht eingegangen wird als Partnerschaft auf Zeit, sondern dass sie ein Leben lang hält.

Vielleicht haben wir es versäumt, in der Öffentlichkeit besser mit unseren Argumenten aufzutreten? Die Gefahr besteht nämlich, dass Minderheiten mit entsprechendem Druck ihre Ideen durchsetzen. Was wir deshalb vor allem brauchen ist die Wiederbelebung der Kirche durch die christliche Tugendlehre. Das Glaubensbekenntnis beten heißt auch, sich mit Überzeugungskraft mutig und ehrlich zu bestimmten Werten zu bekennen.

Heinrich Wegertseder,  
86609 Donauwörth

## Zeitgemäß übersetzt

Zu „Bis dass der Tod uns scheidet“ in Nr. 35:

Der Schrumpfungprozess der katholischen Kirche stellt uns ältere Ehepaare – wir haben 1978 im Altenburger Dom geheiratet – vor große Herausforderungen. Wir müssen nicht nur unsere Kinder zur Ehe begeistern – dazu, selbst eine Familie zu gründen. Unsere Kinder sind heute verheiratet, nicht nur standesamtlich, sondern mit dem Segen Gottes. Hinzu kommt aber die Aufgabe, ihnen zu helfen, auch die Enkelkinder zu überzeugten Christen zu erziehen, sie im Kinderwagen mit in die Kirche zu nehmen und sie zur Selbstverständlichkeit eines christlich geprägten Lebens hinzuführen.

Hier kommt auf ältere Ehepaare eine große Herausforderung zu: die Verkündigung des Wortes in den jungen Familien. Wir geben uns bei unseren Enkelkindern große Mühe, dies zu schaffen, weil die Kirche hier leider versagt hat. Sie hat die große Aufgabe – Gehet hin und verkündet, was ich

euch befohlen habe –, nicht in unsere Zeit übersetzt. Die Kirche hat die Worte Mario von Gallis (Jesuit und Journalist, 1904 bis 1987, Anm. d. Red) auf dem Kirchentag in Stuttgart „Wandelt Euch in einem neuen Glauben“ bis heute nicht nachvollzogen.

Ehe und Familie sind die Grundsäulen einer gesunden Gesellschaft. Gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sind zweitrangig. Eine Ehe heute zu leben und positiv zu gestalten, ist nur möglich, wenn die Worte von Gallis ihre Übersetzung in das tägliche Leben finden.

Georg Schöppner,  
82431 Kochel am See

So erreichen Sie uns:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

Das aktuelle katholische Nachrichten-Magazin  
aus dem Bistum Augsburg

katholisch1.tv

Vom Petersdom bis zur Dorfkirche

Wir zeigen Reportagen vom Land und aus der Stadt,  
Interviews mit kirchlichen Würdenträgern und Berichte  
von den Brennpunkten des weltkirchlichen Geschehens.  
Weltkirche und lokales Geschehen zugleich –  
urbi et orbi.

Sie finden unsere Beiträge im Internet unter:  
[www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)



Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## 29. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr A

## Erste Lesung

Jes 45,1.4–6

So spricht der Herr zu Kyrus, seinem Gesalbten, den er an der rechten Hand gefasst hat, um ihm die Völker zu unterwerfen, um die Könige zu entwaffnen, um ihm die Türen zu öffnen und kein Tor verschlossen zu halten:

Um meines Knechtes Jakob willen, um Israels, meines Erwählten, willen habe ich dich bei deinem Namen gerufen; ich habe dir einen Ehrennamen gegeben, ohne dass du mich kanntest.

Ich bin der Herr, und sonst niemand; außer mir gibt es keinen Gott. Ich habe dir den Gürtel angelegt, ohne dass du mich kanntest, damit man vom Anfang der Sonne bis zum Untergang erkennt, dass es außer mir keinen Gott gibt. Ich bin der Herr, und sonst niemand.

## Zweite Lesung

1 Thess 1,1–5b

Paulus, Silvánus und Timótheus an die Gemeinde von Thessalónich, die in Gott, dem Vater, und in Jesus Christus, dem Herrn, ist: Gnade sei mit euch und Friede.

Wir danken Gott für euch alle, sofort wir in unseren Gebeten an euch denken; unablässig erinnern wir uns vor Gott, unserem Vater, an das Werk eures Glaubens, an die Opferbereitschaft eurer Liebe und an die Standhaftigkeit eurer Hoffnung auf Jesus Christus, unseren Herrn.

Wir wissen, von Gott geliebte Brüder, dass ihr erwählt seid. Denn wir haben euch das Evangelium nicht nur mit Worten verkündet, sondern auch mit Macht und mit dem Heiligen Geist und mit voller Gewissheit.

## Evangelium

Mt 22,15–21

In jener Zeit kamen die Pharisäer zusammen und beschlossen, Jesus mit einer Frage eine Falle zu stellen. Sie veranlassten ihre Jünger, zusammen mit den Anhängern des Herodes zu ihm zu gehen und zu sagen: Meister, wir wissen, dass du immer die Wahrheit sagst und wirklich den Weg Gottes lehrst, ohne auf jemand Rücksicht zu nehmen; denn du siehst nicht auf die Person. Sag uns also: Ist es nach deiner Meinung erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht?

Jesus aber erkannte ihre böse Absicht und sagte: Ihr Heuchler, warum stellt ihr mir eine Falle? Zeigt mir die Münze, mit der ihr eure Steuern bezahlt! Da hielten sie ihm einen Denár hin.

Er fragte sie: Wessen Bild und Aufschrift ist das? Sie antworteten: Des Kaisers.

Darauf sagte er zu ihnen: So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!

Das Gleichnis vom Zinsgroschen hielt Bernardo Strozzi – „der genovesische Priester“ war zuvor Kapuziner gewesen – um 1630 in mehreren Fassungen fest. Diese Version (Ausschnitt) hängt im Szépművészeti Múzeum in Budapest. Foto: gem



## Gedanken zum Sonntag

## Glauben und Leben nicht trennen

Zum Evangelium – von Wieskurat Monsignore Gottfried Fellner



„So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört!“ (Mt 22,21). Dieses Jesuswort wird oft zitiert; es klingt einfach, klar und einleuchtend. Gerade Regierungen, Politiker und Wirtschaftsunternehmer glauben, mit diesem Wort viele gesellschaftliche und ethische Probleme lösen zu können.

Ist dieses Jesuswort nicht eine Bestätigung für die heute verbreitete Auffassung, die den Sonntagschristen und den Werktagsheiden auseinanderhält? Es ist nicht im Sinne Jesu, Gott und Welt auseinanderzureißen. Gott ist Schöpfer und Herr

der Welt, und alles Leben auf dieser Erde soll nach seinen Gesetzen gestaltet werden. Gott hält sich niemals um der Menschen willen aus den Bereichen der Welt heraus, auch nicht aus der Politik, der Gesetzgebung und der Wirtschaft.

Der bekannte, hochbetagte Politiker Hans-Jochen Vogel wurde in einem Interview gefragt: „Was ist in ihren Augen ein praktizierender Katholik?“ Seine Antwort lautete: „Einer, der seinen Glauben ernst nimmt, der für sein Leben im Glauben Orientierungshilfe sucht und der mit Regelmäßigkeit am Sonntagsgottesdienst teilnimmt.“

In der Eucharistiefeier am Sonntag, in der Christen zusammen mit der Gemeinde ihren Glauben aktivieren, treffen sie auch mit dem Wort Gottes zusammen. Das Evan-

gelium gibt den Menschen Hilfe, wie sie dem Kaiser und seinen Forderungen begegnen können. Es kann durchaus sein, dass die Untertanen ihrem Kaiser nicht das geben dürfen, was er von ihnen verlangt.

„Das Amt muss zum Mann kommen und nicht der Mann zum Amt“, hat ein Politiker gesagt. Ein hochaktuelles Wort gerade jetzt in den Wochen der Koalitionsverhandlungen! Ein Amtsinhaber ist aufgefordert, als Christ seinem Amt ein Gesicht zu geben und es nach den Prinzipien Gottes zu gestalten.

Ein junger Soldat, der in den letzten Weltkriegstagen in Nordrhein-Westfalen im Einsatz war, gab folgenden Bericht: „Da kamen die Amerikaner. Ich lag mit meinem Maschinengewehr etwas abseits der

Straße und hatte sie im Visier. Sie gingen alle auf einem Haufen, ich hätte sie mit einem Feuerstoß alle umlegen können. Sie waren allesamt Kinder des Todes, wenn ich abdrückte. Und als mir das klar wurde, da bin ich aufgestanden und habe mich ergeben.“

## Drei Autoritäten

Immer lautet die entscheidende Frage in unserem Leben: Ist das, was wir dem Kaiser geben sollen, mit den Gesetzen Gottes vereinbar? Ist das nicht der Fall, haben wir uns zu verweigern. Um uns vor Irrwegen zu schützen, sind uns Christen drei Autoritäten gegeben, die miteinander korrespondieren und sich gegenseitig kontrollieren: die Bibel, der Verstand und die Liebe.



## Gebet der Woche

**Führe du mich hinaus ins Weite, Gott,**  
und mach meine Finsternis hell.  
Zeig mir den Ort, an dem du mich brauchst,  
meine Begabungen und Fähigkeiten, meine Liebe, mein Dasein.

**Führe mich in die Weite, Gott,**  
zu der Vielfalt von Menschen und Kulturen.  
Zeig dich in ihren Traditionen, Gesängen, Tänzern und Geschichten.  
Sei dabei, wo wir einander begegnen.  
Sei du der deutende Dritte, wenn wir miteinander sprechen  
über Freude und Leid, Glaube und Zweifel, über dich.

**Führe du uns in der Weite, Gott,**  
und darüber hinaus.  
Amen.

*Gebet zum Sonntag der Weltmission 2017  
Andrea Rehn-Laryea*

### Glaube im Alltag

von Abt Johannes Eckert OSB



In den Weinanbaugebieten ist momentan die Weinlese in vollem Gang, während gleichzeitig in vielen Gemeinden bereits Weinlese gefeiert werden. Der Wein steht für Lebensfreude, wie es etwa in Psalm 104,14–15 heißt: „Du lässt Gras wachsen für das Vieh und Pflanzen für den Ackerbau des Menschen, die er anbaut, damit er Brot gewinnt von der Erde und Wein, der das Herz des Menschen erfreut ...“

Jesus selbst vergleicht sich mit einem Weinstock, der seinen Reben, das heißt seinen Jüngern, Lebenskraft verleihen will (vgl. Joh 15,5). Das wird im Johannesevangelium durch das erste Wunder, das Jesus wirkt, unterstrichen, wenn er Wasser zu Wein, Leere und Mangel in Fülle und Überfluss verwandelt (vgl. Joh 2,1–12). Das Fest des Lebens kann weitergehen, die Begegnung mit ihm ist Hochzeit! Freilich ist es ein mühsamer und langer Weg, bis der Wein im Fass ruht, beziehungsweise das Herz des Menschen erfreuen kann. Die Weinbauern können ein Lied davon singen, was es heißt, die Reben zu beschneiden und zu putzen, die Trauben zu binden und zu lesen. „Ein Weinberg will jeden Tag seinen Herrn sehen!“, so lautete ein Diktum meines Großvaters, der neben seiner Landwirtschaft sich einen kleinen Weinberg hielt.

Der Veredelungsprozess braucht Sorge, Arbeit und Zeit. All das wird leicht vergessen, wenn wir in geselliger Runde ein Glas Wein trinken. Zwar ist unser Kloster Andechs eher für den Gerstensaft bekannt, aber in unserer Wallfahrtskirche ist auch ein sehr

schöner Hinweis auf die Bedeutung des Weines.

Wenn man das Andechser Gnadenbild genauer betrachtet, dann stellt man fest, dass das Jesuskind in seiner linken Hand eine Weintraube und in seiner rechten – zwischen Daumen und Zeigefinger – eine Beere hält, die es auf den Altar fallen lässt.

Die Trauben verweisen auf das Schicksal des Kindes. Sie müssen gekeltert, das heißt gepresst und zertreten werden, so dass der Saft aus ihnen herausfließt, aus dem dann der Wein entsteht. Ebenso wird das Leben des Kindes am Kreuz brutal zerstört werden. Doch das ist nicht das Ende, sondern der Beginn von Verwandlung und Vollendung. Das Kind wird zu neuem Leben auferstehen, zu Leben in Fülle, an dem es alle teilhaben lassen will. Am Ende seines Lebens stehen nicht Trauer und Tod, sondern Fest und Freude. Dies ist ein tröstliches Bild für alle, die mit ihren Sorgen und Nöten auf den Heiligen Berg kommen.

Zugleich verweist es auf das, was wir in jeder Eucharistie feiern. Beim Abendmahl hat Jesus uns zugesagt, dass er uns auf unserem Lebensweg nicht allein lässt. In Brot und Wein schenkt er uns seine Gegenwart in seinem Leib und Blut. So erfüllt er, was der Prophet Jesaja als Vision sieht: „Der Herr der Heerscharen wird auf diesem Berg für alle Völker ein Festmahl geben mit den feinsten Speisen, ein Gelage mit erlesenen Weinen“ (Jes 25,6).

### Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 1. Woche, 29. Woche im Jahreskreis

**Sonntag – 22. Oktober**  
**29. Sonntag im Jahreskreis**  
**Weltmissionssonntag**

**Messe vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen** (grün); 1. Les: Jes 45,1.4–6, APs: Ps 96,1 u. 3.4–5.7–8.9 u. 10abd, 2. Les: 1 Thess 1,1–5b, Ev: Mt 22,15–21; **M. für die Ausbreitung des Evangeliums, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlussegen** (grün); Les und Ev vom Sonntag oder aus den AuswL

**Montag – 23. Oktober**  
**Hl. Johannes von Capestrano**

**Messe vom Tag** (grün); Les: Röm 4,20–25, Ev: Lk 12,13–21; **M. vom hl. Johannes** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL; Jahrestag der Amtseinführung des Augsburger Bischofs Konrad Zdarsa: **M. für den Bischof** (weiß); Les u. Ev vom Tag o. a. d. AuswL

**Dienstag – 24. Oktober**  
**Hl. Antonius Maria Claret**

**Messe vom Tag** (grün); Les: Röm

5,12.15b.17–19.20b–21, Ev: Lk 12,35–38; **Messe vom hl. Antonius Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Mittwoch – 25. Oktober**

**Messe vom Tag** (grün); Les: Röm 6,12–18, Ev: Lk 12,39–48

**Donnerstag – 26. Oktober**

**Messe vom Tag** (grün); Les: Röm 6,19–23, Ev: Lk 12,49–53

**Freitag – 27. Oktober**

**Hl. Wolfhard von Augsburg**  
**Messe vom Tag** (grün); Les: Röm 7,18–25a, Ev: Lk 12,54–59; **Messe vom hl. Wolfhard** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

**Samstag – 28. Oktober**

**Hl. Simon und hl. Judas**  
**Messe vom Fest, Gl, Prf Ap, feierl. Schlussegen** (rot); Les: Eph 2,19–22, APs: Ps 19,2–3.4–5b, Ev: Lk 6,12–19

WORTE DER HEILIGEN:  
GAUDENTIUS VON BRESCIA

# Gebacken durch das Feuer des Heiligen Geistes



## Heiliger der Woche

### Gaudentius von Brescia

geboren: um 327 vermutlich in Brescia (Lombardei)  
gestorben: um 410  
Gedenktag: 25. Oktober

Der gelehrte Gaudentius pilgerte 387 ins Heilige Land und nach Jerusalem, wo er zahlreiche Reliquien erwarb und unter anderem die Theologen und Kirchenlehrer Rufinus, Hieronymus, Palladius und Johannes Chrysostomus kennenlernte. Für den Letzteren setzte er sich im Auftrag von Papst Innozenz I. und unter hohem persönlichen Einsatz beim oströmischen Kaiser Arkadius in Konstantinopel ein. Während seiner Abwesenheit wurde er nach dem Tod des Bischofs von Brescia, seines Lehrers Philastrius, vom Volk zu dessen Nachfolger gewählt. Erst auf Zureden von Bischof Ambrosius von Mailand und anderer nahm er die Wahl an. Von Gaudentius sind 21 Traktate, vor allem exegetischen Inhalts, erhalten, außerdem ein Corpus mit 17 Predigten und zwei Briefen. *red*

### Einen seiner Traktate widmet Gaudentius dem Sinn der Eucharistie.

**D**arin schreibt der Bischof: „Das himmlische, von Christus eingesetzte Opfer ist in Wahrheit Erbgut des Neuen Bundes, das er uns in der Nacht, als er zur Kreuzigung ausgeliefert wurde, als Pfand seiner Gegenwart hinterließ. Es ist unsere Wegzehrung, mit der wir uns auf diesem Lebensweg ernähren, bis wir beim Scheiden aus dieser Welt zu ihm aufbrechen. Darum sagt der Herr: ‚Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch‘ [Joh 6,53].

Er wollte, dass seine Wohltaten bei uns bleiben und dass die durch sein Blut Erlösten allzeit nach dem Vorbild seines eigenen Leidens geheiligt werden. Darum gibt er seinen treuen

Jüngern, die er als erste Priester seiner Kirche einsetzte, den Auftrag, ohne Unterlass dieses Mysterium des ewigen Lebens zu feiern. Es soll von allen Priestern in den einzelnen Kirchen des ganzen Erdkreises begangen werden, bis Christus vom Himmel wiederkommt. Dadurch sollen wir Priester und das ganze Volk der Gläubigen das Bild des Leidens Christi täglich vor Augen haben. Wir sollen es in den Händen halten und mit Mund und Herz empfangen, um so die Erinnerung an unsere Erlösung unauslöschlich in uns zu tragen.

Das Brot muss aus vielen Weizenkörnern hergestellt werden. Sie werden zu feinem Mehl gemahlen, mit Wasser vermischt und schließlich durch das Feuer fertig gebacken. Deswegen sehen wir zu Recht darin ein Bild des mystischen Leibes Christi, von dem wir wissen, dass er aus den vielen Gliedern des ganzen

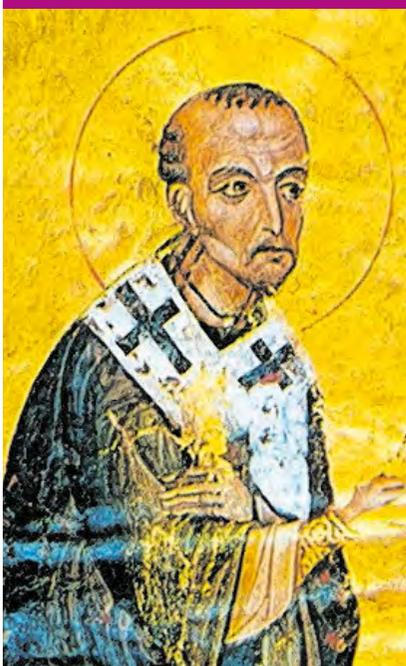
Menschengeschlechts zu einem Leib gefügt und durch das Feuer des Heiligen Geistes vollendet wird. ...

Ähnlich wird auch der Wein für sein Blut aus vielen Beeren oder Trauben des von ihm gepflanzten Weinbergs gewonnen und in der Kelter des Kreuzes ausgepresst. Aus vollen Kelchen trinkt ihn das gläubige Herz und erglüht in der diesem Wein eigenen Kraft.

Ihr alle, die ihr aus der Gewalt Ägyptens und des Pharaos, das heißt des Teufels, auszieht, empfangt Opferspeise und Trank des heilbringenden Pascha zusammen mit uns in einem starken Verlangen des liebenden Herzens. Unser Herr Jesus Christus, an dessen Gegenwart im Sakrament wir glauben, heilige das Innere unseres Herzens. Seine unschätzbare Kraft bleibt in Ewigkeit.“

*Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: gem*

## Gaudentius von Brescia finde ich gut ...



Der Kirchenlehrer **Johannes Chrysostomus** dankt Gaudentius in einem Brief für seinen – allerdings vergeblichen – Einsatz beim Kaiser um Aufhebung seiner Verbannung: „Dein tatkräftiger Einsatz bleibt uns in keiner Weise verborgen, vielmehr kennen wir sehr wohl, als ob wir anwesend wären, deinen Eifer, deine Wachsamkeit, deine Sorgen und Mühen, die du zugunsten der Wahrheit auf dich genommen hast; und wir sagen dir überaus großen Dank, denn wir, die wir in so großer Einsamkeit leben müssen, haben aus deiner glühenden und aufrichtigen Liebe gewaltigen Trost geschöpft; als wir ihrer hier verlustig gingen, durften wir erfahren, dass sie bei euch ungeschmälert weiter wirksam ist.“

## Zitat

### von Gaudentius

#### Gaudentius ermahnt einen Neugetauften:

„Hüte dich, vom Glauben abzufallen, meide unzüchtiges Verhalten, da du nun schon gläubig geworden bist! Dies werdet ihr nur dann einhalten können, wenn ihr Trunkenheit meidet wie auch unsittliche Gastmähler, wo anzügliche Gebärden schamloser Frauen verbotene Begierde hervorrufen, wo Leier und Flöte erklingt, wo schließlich alle mögliche Musik bei Schlagzeug und Tanz ertönt. Unselig sind jene Häuser, die sich in nichts von den [heidnischen] Theatern unterscheiden. All das, so bitte ich, möge aus eurer Mitte verschwinden. Das Haus eines Christen und Getauften habe nichts zu tun mit dem Chor des Teufels, es sei ganz menschen- und gastfreundlich; es möge mit Psalmen, Hymnen und geistlichen Gesängen erfüllt werden; das Wort Gottes und das Zeichen Christi sei in eurem Herzen, in eurem Mund und auf eurer Stirn, beim Essen und Trinken, bei euren Gesprächen, in euren Bädern und Schlafräumen, beim Ein- und beim Ausgang, in Freude und Trauer, so dass ihr, nach der Lehre des gottseligen Paulus, sei es dass ihr esst, sei es dass ihr trinkt oder etwas anderes tut, alles im Namen des Herrn Jesus Christus tut, der euch zu seiner Gnade berufen hat‘ (1 Kor 10,31).“



## DAS ULRICHSBISTUM

### Für Paare ein Tag in der Oase

HOHENWART – Am Sonntag, 29. Oktober, bietet die Oase Steinerskirchen von 10 bis 16 Uhr einen Paartag an. Es wird Gottesdienst gefeiert, gemeinsam Mittag gegessen und Kaffee getrunken. Außerdem gibt es Impulse zum wertschätzenden Umgang. **Information:** Telefon 084 46/92 01-0.

### Feierabendtalk für Männer im Moritzpunkt

AUGSBURG – Die Männerseelsorge der Diözese bietet jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von 18.30 bis 19.30 Uhr Feierabendgespräche an. Der erste ist am 26. Oktober im Moritzpunkt, Maximilianstraße 28 in Augsburg. Es geht darum, was Männer bewegt und was sie suchen.

### Basar für Nützliches und Dekoratives

KARLSHULD – Ein Basar findet diesen Sonntag, 22. Oktober, von 11 bis 18 Uhr im Pfarrheim St. Ludwig in Karlshuld (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) statt. Die Frauen der Pfarrei haben Sterne, Engel, Kerzen, Taschen und vieles mehr gebastelt und genäht. Es gibt Kaffee und Kuchen.

**ROGGENBURG – Da waren die Veranstalter doch sehr überrascht: Um Ideen für zeitgemäße Vortragskreuze zu gewinnen, wurde im Bistum Essen ein Kunstwettbewerb ausgeschrieben. Eingereicht wurden 140 durchaus sehr unterschiedliche Entwürfe von Künstlern aus fünf Nationen. Mit einem derartigen Echo hatte niemand gerechnet.**

Eine Auswahl wird derzeit in der Sonderausstellung „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben – Moderne und historische Vortragskreuze“ des Prämonstratenserklosters Roggenburg gezeigt. „Aufgrund massiver Sparmaßnahmen sind im Bistum Essen in jüngster Zeit mehr als 100 Kirchen geschlossen worden“, sagte Pater Philipp Reichling vom Prämonstratenserkloster Hamborn in Nordrhein-Westfalen zur Ausstellungseröffnung. „Wir hätten also genügend Vortragskreuze gehabt.“

Doch es sei dem Bistum darum gegangen, nicht immer nur zurückzubauen. „Wir wollten auch mal innovativ sein und gemeinsam mit der

### KLOSTER ROGGENBURG

## Kreuz mit 3-D-Druck geformt

Ausstellung präsentiert moderne und historische Vortragskreuze

Kunst an dieser Schraube drehen“, begründete Pater Philipp, der nicht nur Theologe, sondern auch Kunsthistoriker und Rundfunkbeauftragter des Essener Bistums ist, die Wettbewerbsausschreibung. Künstler sollten Ideen entwickeln, wie ein zeitgemäßes Vortragskreuz aussehen könnte.

Der Siegerentwurf, der im Original in Roggenburg gezeigt wird, überzeugte die Jury sehr bald. Der Berliner Künstler Peter Sandhaus nutzte eine moderne Herstellungstechnik und gab dem Werk eine menschenähnliche Form, die Kreuz und Kruzifix in eins fallen lassen. Pater Philipp schilderte im Eröffnungsrundgang ausführlich, was Sandhaus entwickelte: Mit einem 3-D-Drucker führte er chemisch vergoldeten Kunststoff zu kleinen, unterschiedlich geformten Kreuzchen zusammen, die nun ein großes, durchsichtiges Kreuz bilden.

Die vier offenen Enden der Arbeit lassen nach Auffassung der Jury ihre gedankliche Fortsetzung ins Unendliche zu. Für Sandhaus sprach auch das minimale Gewicht des Kunststoffkreuzes von nur 1200 Gramm, „so dass es sich außerordentlich gut zu Prozessionen mitführen lässt“. Auch könne diese Leichtigkeit symbolisch dafür stehen, dass ein Kreuz nicht immer nur ein drückendes Joch, sondern auch eine leichte Last sein kann.

Weitere 17 für die Wanderausstellung ausgewählte Entwürfe zeigen breit gefächerte Möglichkeiten der Gestaltung. Da ist ein mit Blattgold belegtes Kreuz aus Mooreiche mit einem naturbelassenen Korpus aus dem gleichen Material daran.



▲ Pater Roman Löschinger (Roggenburg) und Pater Philipp Reichling (Hamborn) eröffneten die Kreuz-Ausstellung im Kloster Roggenburg. *Fotos: Ranft*

Dorothee Aschoff aus Neustadt an der Weinstraße fädelte und schichtete handbeschriebenes Papier zum Kreuz auf. Stanislaus Müller-Härlin wählte als Grundlage für sein Kreuz einen zwei Meter langen Hirtenstab aus Kastanienholz. Dorothea Kremser aus Görlitz hing eine Blutkonserve und einen Totenzettel mit dem Namen Jesus Christus an den kreuzförmigen Infusionsständer einer Klinik. Friedrich Koller aus Laufen fügte einen Bootsbug und ein aufrecht stehendes Paddel zusammen.

Der Besucher sollte bereit sein, sich völlig auf die Ausstellung einzulassen. Denn leicht gemacht wird ihm das Verständnis nicht. Außer knappen Hinweisen auf die Künstler und die verwendeten Materialien gibt es keine Hilfestellung.

Rund zwei Dutzend Kreuze aller Art aus dem Besitz des Klosters Roggenburg und der umliegenden Pfarrgemeinden ergänzen die bis 3. Dezember gezeigte Sonderschau. Die historischen Kreuze sind leicht verständlich, zum Teil auch beschrieben, und Kirchgängern seit jeher vertraut. Hier geht die Ausstellung auf Ursprung und Entwicklung der Prozession ein und erläutert die Bedeutung der Vortragskreuze.

*Gerrit-R. Ranft*

### „Im Kreuz ist Heil, im Kreuz ist Leben,“

Haus für Kunst und Kultur im Kloster Roggenburg, bis 3. Dezember, geöffnet Donnerstag bis Samstag von 14 bis 17 Uhr, sonn- und feiertags von 10.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.



▲ Künstler Peter Sandhaus schuf mittels 3-D-Drucker ein Kreuz aus Kunststoff.

# Lebensfroh und fromm

## Burkina Faso im Fokus des Monats der Weltmission

**AUGSBURG (bc) – In der zweiten Hälfte des Monats der Weltmission besuchen Gäste aus dem Beispielland Burkina Faso in Westafrika verschiedene Pfarreien in der Diözese. Diese Besuche machen die Weltkirche „als solidarische Gebets- und Glaubensgemeinschaft“ erfahrbar, hob Bischof Konrad Zdarsa hervor, als er Kardinal Philippe Ouédraogo und die Politikerin Cécile Beloum im Haus Canisius in Augsburg herzlich willkommen hieß.**

Sieben Gäste sind noch bis 22. Oktober in Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen unterwegs, um über Westafrika zu berichten. Die Diözese sei seit langem ein verlässlicher Partner von Missio München und deren Projekten, erklärte Bischof Konrad. Im vergangenen Jahr seien mehr als 1,6 Millionen Euro an Kirchensteuern und Spenden für rund 200 Projekte weltweit weitergeleitet worden.

„Die missionarische Bildungsarbeit bringt die Anliegen der Weltkirche in unsere Ortskirche ein“, sagte Zdarsa. Trotz der Armut hätten die Christen von Burkina Faso ihren Lebensmut und ihre Glaubensfreude nicht verloren, betonte er und bedankte sich ausdrücklich für den Besuch.

Burkina Faso habe 19 Millionen Einwohner, die in 60 ethnische Gruppen gegliedert seien, stellte Kardinal Philippe Ouédraogo, Erzbischof der Hauptstadt Ouagadougou, sein Land vor. Dennoch lebten Christen, Muslime und Animisten friedlich zusammen.

Als Beispiel führte er seine eigene Familie an, in der es Christen und auch Muslime gebe. Atheisten fänden sich keine in Afrika. Mithilfe der Religionsführer ist es gelungen,

einen Bürgerkrieg zu verhindern, als Präsident Blaise Compaoré 2014 seine Amtszeit widerrechtlich verlängern wollte. Auch einen Militärputsch konnte der Kardinal mit anderen Religionsführern 2015 vereiteln.

Das gedeihliche Zusammenleben der Religionen wurde in jüngster Zeit durch zwei islamistische Terroranschläge gestört. Ouédraogo zitierte ein Sprichwort aus seiner Heimat: „Ein einzelner Finger kann kein Mehl zusammentragen.“ Damit verdeutlichte er, dass man „sich der Herausforderung des Terrorismus gemeinsam stellen“ muss. Er ist überzeugt: „Der Frieden ist ein Geschenk Gottes, aber auch eine Frucht menschlicher Arbeit.“

Der Politikerin Cécile Beloum (siehe auch S. 24) ist das Wohl der Frauen in ihrem Land ein Anliegen. „In einem der weltweit ärmsten Länder sind die Frauen noch ärmer“, erklärte sie unumwunden. Aber die Frauen hätten Solidarität entwickelt, um sich zu verändern. „Wir haben das Glück, dass Burkina Faso ein Land des Glaubens ist, wo die Leute in allen Religionen beten“, machte Beloum deutlich. „Das gibt uns die Hoffnung, dass irgendwann die Veränderung eintritt.“

Missio-Präsident Wolfgang Huber bezeichnete den Weltmissionssonntag am 22. Oktober als „weitweit größte Solidaritätsaktion der Kirche“. „Der Glaube“, versicherte er, „kann uns Kraft geben, und wir können uns gegenseitig bestärken.“

### Information

Bischof Konrad Zdarsa und Kardinal Philippe Ouédraogo beenden den Monat der Weltmission am Sonntag, 22. Oktober, mit einem Pontifikalgottesdienst. Er beginnt um 10 Uhr in der Pfarrkirche zu den Heiligen Engeln in Landsberg.



▲ Diözesan-Rechtsdirektor Josef Binder bekam von Bischof Konrad den Silvesterorden überreicht. Die Ulrichsmedaille wurde neu gestaltet (Bild unten). Fotos: pba

## Im Einsatz für die Kirche

### Bischof Konrad ehrt engagierte Katholiken

**AUGSBURG (pba) – Bischof Konrad Zdarsa hat im Rahmen eines Festakts im Haus Sankt Ulrich in Augsburg Persönlichkeiten aus dem Bistum für ihr Engagement in Kirche und Gesellschaft geehrt.**

In seiner Begrüßung zu Beginn des Festaktes bedankte sich Generalvikar Harald Heinrich bei den Frauen und Männern für ihr großartiges Engagement in Kirche und Welt. Nicht das Beginnen, sondern vor allem das Dranbleiben und Durchhalten auch in mühsamen Zeiten sei ein unmessbarer Dienst, sagte der Generalvikar. „Gott hat unser Bistum ausgezeichnet mit Menschen, die ihre Begabungen, Kreativität, ihre Geduld, ihre Kraft und auch das Erkennen eigener Grenzen zu seiner Ehre einsetzen“, betonte Heinrich.

Dies gelte sowohl für das Engagement in Dekanat und Pfarreiengemeinschaft als auch in der Verbandsarbeit oder Berufswelt. Gleichzeitig wies der Generalvikar auf die stellvertretende Bedeutung hin, die den Ehrungen inne wohne. So stünden heute zwar einzelne Persönlichkeiten im Fokus, gleichzeitig sei dies aber ein Anlass, „voller Wertschätzung und Anerkennung an all jene zu denken“, die sich in der Kirche von Augsburg einsetzen.

Ein Pfarrer sei nichts ohne seine Gemeinde, ein Engagierter nichts ohne ein beratendes und stützendes Netz an Menschen, erinnerte er. Die Auszeichnung, die die Geehrten heute entgegennehmen, stehe stellvertretend für das Tun und

Sein vieler anderer Christinnen und Christen im Bistum, sagte der Generalvikar.

Die Ulrichsmedaille gibt es seit heuer in einer neuen Erscheinungsform. Sie wurde von Künstler und Bildhauer Joseph Michael Neustifter aus Eggenfelden neu gestaltet. Die Medaille ist in einen Rahmen eingesetzt, die mit einer Inschrift versehen ist. Sie lautet: „In dankbarer Anerkennung um die Kirche von Augsburg.“

Den Titel „Bischöflicher Geistlicher Rat“ erhielten Pfarrer Martin-Okogbua Awa (Dietmansried), Pfarrer Joachim Gaida (Lindenberg), Dekan Stefan Gast (Inchenhofen), Pater Patrick Leopold (Landsberg), Dekan Georg Schneider (Stadtbergen), Dekan Andreas Straub (Mindelheim) und Pater Heinrich (Benediktbeuern).

Mit der Ulrichsmedaille ausgezeichnet wurden Franz Berger (Vilgertshofen), Barbara Breher (Pfaffenhofen/Ilm), Erwin Fath (Gersthofen), Johann Haugg (Balzhäusern), Peter Hell (Kaisheim), Martina Kaiser (Krumbach) und Simone Kastner (Krumbach).

Den Silvesterorden bekam Josef Binder (Gersthofen). Das päpstliche Ehrenkreuz „Pro ecclesia et pontifice“ erhielten Norbert Drescher (Augsburg), Wolfgang Focke (Königsbrunn), Professor Elmar Güthoff (München), Klaus Hille (Augsburg), Manfred Prexl (Aystetten), Werner Rechten (Diedorf), Hildegard Schütz (Krumbach-Edenhäusen) und Hans Schweizer (Inchenhofen).



▲ Gastgeber und Gäste zum Monat der Weltmission in Augsburg (von links): Missio-Präsident Monsignore Wolfgang Huber, Bischof Konrad Zdarsa, Kardinal Philippe Ouédraogo und die Politikerin Cécile Beloum aus Burkina Faso. Foto: Schnall/pba

## Gesellschaft wieder christlich gestalten

AUGSBURG – „Gesellschaft wieder christlich gestalten – einladende Christlichkeit als offensives Programm“ ist ein Vortrag von Professor Elmar Nass überschrieben. Er hält ihn am Donnerstag, 9. November, um 19.30 Uhr im Raum III des Großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg, Gebäude C, in der Universitätsstraße 10. Der Vortrag, der allen Interessierten offensteht, wird von der Stiftungsprofessur Theologie des geistlichen Lebens organisiert.

Der Referent Elmar Nass wurde 1994 zum Priester geweiht. 2006 hat er in Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Trier und Sozialökonomie an der Ruhr-Universität Bochum promoviert. Seine Habilitation hat Professor Nass 2014 in Philosophie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule in Aachen abgeschlossen. Seit 2013 ist er Professor für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm-Löhe-Hochschule in Fürth und Leiter des dortigen Ethikinstitutes.

## Schweigeexerzitien

STADTBERGEN – Das Exerzitienhaus St. Paulus in Leitershofen bietet von Montag, 30. Oktober, bis Freitag, 3. November, Exerzitien zum Thema „Vaterunser“ an. Elemente dieser Tage sind strenges Schweigen, täglich zwei Vorträge als Anregung zum Nachdenken, Innehalten und das Leben wieder neu zu ordnen. Regina Dreißiger begleitet die Exerzitien.

### Anmeldung und Information

Regina Dreißiger, Telefon 08033/30210961, Internet [www.autogenestraining30er.de](http://www.autogenestraining30er.de).

## Meditativer Tanz

HOHENWART – Zu meditativen und heiter-beschwingten Kreistänzen leitet Schwester Hermine Ferber MC am Montag, 6. November, an. Der Abend in der Oase Steinerskirchen beginnt um 19.30 Uhr. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

### Anmeldung und Information

Telefon 08446/9201-0, Internet [www.oase-steinerskirchen.de](http://www.oase-steinerskirchen.de).

## Buchtipps



### Verstehst du, was du liest?

IMPULSE ZU DEN TÄGLICHEN BIBELTEXTEN

Peter Hinsens SAC

ISBN 978-3-87614-098-8 (Print)

25,90 Euro Einführungspreis, später 29,90 Euro.

Auch als E-Book erhältlich.

Peter Hinsens wirkt seit etlichen Jahren in der Seelsorge an der Wallfahrtskirche „Unseres Herren Ruh“ in Friedberg. Dazu gehört die tägliche Feier der Heiligen Messe. Im Laufe der Jahre hat der bibelkundige Pallottinerpater seine Einleitungsgedanken gesammelt, die die biblischen Texte der Liturgie erschließen.

So ist ein Band entstanden, der knappe Hinführungen zu den Evangelien der drei Lesejahre und denen der Werktage gibt. Das Buch ist eine Verständnishilfe für Priester, die sich auf den Gottesdienst vorbereiten, mehr noch für alle, die regelmäßig Gottesdienst mitfeiern. Die Texte haben exegetischen Hintergrund und

spirituellen Tiefgang. Pater Hinsens ist zugleich bibelinteressierter Pastoraltheologe und erfahrener Seelsorger. Zudem engagierte er sich lange Jahre in der Erwachsenenbildung und in der Priesterausbildung.

In der Feier der Liturgie will das Wort Gottes das Herz des Menschen als Trost und als Ruf erreichen. Für ein Herz, das verstehen will, ist Vorbereitung oder Nachsinnen wichtig. Dabei hilft diese Buch, das man gerne in die Hand nimmt. Es ist mit einem festem Einband, einem roten Legebändchen und mit wunderbaren Bildern von Gertraud Amanda Hohmann ausgestattet.

Alexander Holzbach SAC

## Reise / Erholung / Urlaub



### Abano Terme

die kalte Jahreszeit in warmer Atmosphäre  
inkl. Ausflüge nach Padua u. Euganeische Hügel

**PREISHIT**

26.11. 4 Tage **359,-**

**Hörmann Reisen**  
0821-345 000  
Hörmann-Reisen GmbH • Fuggerstr. 16 • 86150 Augsburg

**Weihnachten / Silvester**

22.12. 6 Tage ab **399,-**  
27.12. 8 Tage ab **659,-**  
03.01. 5 Tage ab **329,-**

am besten im  
★★★★★Bus!

**Unsere Leistungen**

- ★ 5-Sterne-Fernreisebus
- ★ \*\*\*\* Hotel All'Alba
- ★ 2x VP, 1x HP
- ★ Weinprobe
- ★ ört. Führungen

## Verschiedenes

### Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modgeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze - schnell • dauerhaft • preiswert  
Wohnklimaplatzen gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
**kostenloses Info-Telefon 08 00/834 62 50**  
**Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an!** [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

### Das Gotteslob

Katholisches Gebet- und Gesangbuch für die Diözese Augsburg

Bestellen Sie unter:  
08 21/5 02 42-14

**Beilagenhinweis:**  
Einem Teil der Ausgabe liegt die Beilage **Region Augsburg und Unser Allgäu** bei.

### Unterricht

**KOSMETIKAUSBILDUNG**  
0821/39868 [www.kosmetikschule-gebauer.de](http://www.kosmetikschule-gebauer.de)

**100% Natur pur!**  
getrockneter Geflügelmehl in Pelletform

**- jetzt wieder da! -**  
rein organisch – keimfrei – humusbildend – verdrängt Moos als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen unentbehrlich 10-kg-Sack

**GEFLÜGELHOF SEEMILLER**  
86420 Diedorf/Hausen  
Telefon 08238/2681  
E-Mail: [claudia.seemiller@gmail.com](mailto:claudia.seemiller@gmail.com)



*Den Glauben leben – die Welt gestalten!*

Kostenloses Probeabo unter Tel. 0821/50242-53



## Stellenangebote

### Freiherrlich von Aufseß'sches Altenheim Schloß Elmischwang GmbH



Wir sind ein mittelständisches Unternehmen der privaten Altenpflege. Im Schloß Elmischwang und den angrenzenden Gebäuden betreuen und pflegen wir 44 ältere und hilfebedürftige Heimbewohner sowie rüstige Bewohner im Altenheimbereich.

Zur Verstärkung unseres engagierten Mitarbeiterstammes suchen wir zum nächstmöglichen Termin

Eine/n **Koch/Köchin** und eine/n **Hilfs-Koch/Köchin** sowie eine **Servicekraft** für unser Küchenteam jeweils in Teilzeit außerdem

je eine **Pflegfachkraft** im Tagdienst und im Nachtdienst und eine **Pflegehilfskraft** in Voll- oder Teilzeit.

Ihre Bewerbung richten Sie bitte an:

Freiherrlich von Aufseß'sches Altenheim Schloß Elmischwang  
z.H. Frau Beate Grünwald  
Schloß Elmischwang 1  
86850 Fischach  
oder per e-mail: [pdl@schloss-elmischwang.de](mailto:pdl@schloss-elmischwang.de)

## Friedenslauf brachte 31 230 Euro Spenden

AUGSBURG – Pax Christi, Organisator des interreligiösen Augsburger Friedenslaufs im Juli, legt nun das Endergebnis vor: 31 230,81 Euro kamen zusammen. Die Schülerinnen des Stetten-Instituts haben mit 13 983,40 Euro einen außergewöhnlich hohen Beitrag dazu geleistet. Es beteiligten sich 1760 Schüler aus 73 Klassen aus Augsburg.

Das Geld dieses Sponsorenlaufes geht an das Arab Educational Institute in Bethlehem, eine Bildungseinrichtung für Jugendliche, die das friedliche Zusammenleben zwischen Christen und Muslimen fördert, an das Projekt Zeltschule für syrische Flüchtlingskinder im Libanon und an das Forum Ziviler Friedensdienst in Deutschland, das Friedensfachkräfte in Konfliktregionen entsendet, sowie an das Museum „friedensräume“ in Lindau.

## Leonhardritt in Murnau

MURNAU (gb) – Am Montag, 6. November, findet die traditionelle Leonhardifahrt von Murnau nach Froschhausen statt. Mit über 120 Reitern, zahlreichen Sechser- und Viergespannen sowie etwa 50 Zweiergespannen und Kutschen, Blaskapellen, Schützen- und Trachtenvereinen gilt sie als eine der traditionsreichen Wallfahrten im bayerischen Oberland.

Um 9 Uhr setzt sich der Zug unter Glockengeläut an der Pfarrkirche St. Nikolaus in Bewegung. Gegen 9,45 Uhr wird die Rokokokirche St. Leonhard in Froschhausen erreicht. Pfarrer Siegbert Schindele segnet Menschen und Tiere, dann wird Gottesdienst direkt am Staffelsee gefeiert. Dass auch viele Ministranten teilnehmen, ist Malermeister Florian Machnes Vater zu verdanken. Er baute Ende der 70er Jahre einen Tafelwagen für die Ministranten um.



▲ Malermeister Florian Machne schmückt jedes Jahr den Murnauer Ministrantenwagen. Foto: Bitala

## 56 AKTEURE AUF DEN DARSTELLUNGEN

# Stein-Kreuzweg mit Vorläufer

Lourdes- und Ölberggrotte sowie Marienklause als weitere Gebetsorte



► Vom Hof in der Schulstraße 6 in Könghausen geht es steil einen bewaldeten Hang hinauf.

Fotos: Ranft

**KÖNGHAUSEN – Der von den üblichen 14 Stationen begleitete Kreuzweg von Könghausen, einem Teilort von Eppishausen im Unterallgäu, führt vom Hof in der Schulstraße 6 recht steil einen bewaldeten Hang hinauf. Nach etwa 250 Metern und zwei, drei leichten Kurven endet er auf der Höhe unter den Golgathakreuzen des Kalvarienbergs an der Westwand der Pfarrkirche St. Johannes Baptist.**

Die gut zwei Meter hohen Stationen zeigen in farbig gefassten Halbreiefs die bekannten Leidensszenen beginnend mit dem Urteil über Jesus und mit der Grablegung endend. Den Sockeln aus Beton sind kleine Aufbauten aus behauenen Stein mit geschweiften Giebeln aufgesetzt, die in kleinen, tiefen Nischen die Bildszenen zeigen. Den First jeder Station schmückt ein Kreuz. Alles in allem sind auf den 14 Stationstafeln 56 Personen dargestellt, unter ihnen Jesus, seine Mutter Maria, natürlich Pontius Pilatus, Veronika, zwei trauernde Frauen mit einem Baby im Arm, Simon von Cyrene und eine große Menge römischer Soldaten.

Zu Füßen der in den Szenen handelnden Personen ist in einzeiligen Texten vermerkt, was dort zu sehen ist: „Jesus wird zum Tode verurteilt“ und „Jesus begegnet seiner betrübten Mutter“ bis hin zu „Jesus wird ins Grab gelegt“. In die Quadersteine unterhalb der Bildernischen sind Marmorplatten mit zweiseitigen Texten eingelassen. Die linke Seite

führt jeweils längere Zitate aus dem Alten und dem Neuen Testament an. Auf der ersten Tafel findet sich dort unter dem Titel „Ungerechte Verurteilung Jesu“ der Bibeltext von der Aussage des Pilatus „Ich finde keine Schuld an ihm“ bis hin zur Übergabe Jesu zur Kreuzigung. In die rechte Spalte ist jeweils ein Gebetstext eingefügt.

Der ersten Station ist seitlich der Vermerk eingemeißelt: „Errichtet 1889“. Auf der Gegenseite wird überliefert: „Renoviert 1914“. Die Kirchenverwaltung hatte schon im März 1913 festgestellt, der Kreuzweg sei „sehr schadhaft“. Wie in der Pfarrchronik vermerkt ist, erinnerten sich später ältere Einwohner Könghausens, dass vor dem Ersten Weltkrieg hölzerne Stationen längs des Kreuzwegs gestanden hätten. Ein solcher Bildstock soll noch heute am Weg nach Haselbach in Privatbesitz erhalten sein. Die Stationen wurden also 1914 wohl nicht nur ausgebaut, sondern völlig neu in Stein gearbeitet. Somit belegt die erste Jahreszahl 1889 die Errichtung der früheren, aus Holz gefertigten Kreuzwegstationen.

Rechts des bergan führenden Weges liegen weitere Gebetsstellen. An der ersten Station zweigt ein Pfad mit Katzenkopfpflaster ab, der leicht aufwärts zu einer Lourdesgrotte mit den Figuren der Madonna und der Bernadette Soubirous führt. Ein wenig abseits der fünften Station ist eine Ölberggrotte in den Hang gebaut. Das Geschehen um Jesus und den Engel ist dort in eine Granittafel eingeritzt. Die vier handgeschnitzten

Figuren, die dort einst den knienden Jesus und die drei schlafenden Jünger darstellten, wurden sicherheits halber entfernt und in der Pfarrkirche Johannes Baptist aufgestellt.

Oberhalb dieser beiden Grotten und über 25 Stufen erreichbar steht am Rand des Pfarrgartens eine Marienklause. Sie wurde wohl gleichzeitig mit dem Kreuzweg errichtet. In einem offenen Dachreiter mit Spitzhelm hängt ihre einzige Glocke. Im Innern des Häuschens befindet sich ein Kruzifix anstelle einer Altöttinger Madonna, die wie die Ölbergszene an einen sicheren Ort gebracht wurde. An den Wänden eine Menge Votivgaben, vor allem in Form von Handarbeiten in Kreuzstichteknik – die älteste von 1888. Und immer wieder heißt es dort „Maria hat geholfen.“

Gerrit-R. Ranft



▲ Die Marienklause am Ende des Pfarrgartens ist über 25 Stufen zu erreichen.



# Hoffnung für Mädchen in Not

Wer an das eiserne Tor klopft, ist in großer Not: junge Mädchen, die zwangsweise verheiratet werden sollen, Frauen, die ungewollt schwanger sind oder die der Prostitution entkommen möchten. Die „Schwestern vom Guten Hirten“ aus Burkina Faso können keine Wunder vollbringen. Aber sie finden fast immer eine Lösung.

Schüchtern tritt ein junges Mädchen ins Büro von Schwester Yvonne. Lydia (Name geändert) ist gerade erst im Zentrum angekommen. Sie wurde von den Sozialbehörden geschickt. „Man hat mir weh getan“, sagt sie mit leiser Stimme. Geduldig hört die Schwester ihr zu, stellt ganz behutsam Fragen.

Lydias Eltern haben sie zu einem Onkel in Obhut gegeben. Sie konnten nicht mehr für ihr Kind sorgen und rechneten damit, dass Lydia es dort besser haben würde. Vor allem aber gab ihnen der Onkel etwas Geld, das sie dringend brauchen konnten.

Dafür sollte das Mädchen im Haushalt der verwandten Familie helfen: kochen, waschen, putzen und auf die kleineren Kinder aufpassen. Wobei „klein“ in diesem Fall seltsam klingt. Denn Lydia ist selbst kaum zwölf Jahre alt. Ein Alter, in dem für junge Mädchen in vie-



▲ Ein Haus der Hoffnung: Bei den „Schwestern vom Guten Hirten“ in Burkina Faso wird notleidenden Frauen und Mädchen geholfen. Foto: missio

len Regionen Westafrikas die Probleme anfangen. Sie gelten als „heiratsfähig“, werden als Braut an wesentlich ältere Männer versprochen. Auch solche Geschichten kennt Schwester Yvonne nur allzu gut.

„Wer war es, der dir weh getan hat?“ Lydia sagt, es sei ihr Cousin gewesen, selbst erst 14 Jahre alt. Jetzt ermittelt die Polizei. „Aber wenn der Täter noch minderjährig ist“, sagt Schwester Yvonne, „müssen wir abwarten, ob sie etwas unternehmen können.“ Sie merkt, dass

das Mädchen nicht mehr weitererzählen möchte. Besser, Lydia geht erst einmal in den Schlafrum, wo sie ein eigenes Bett bekommt, ein Stofftier, Schulhefte. Wie in einem Kinderzimmer eben. „Wir versuchen, den Mädchen erst einmal Zuwendung zu geben. Sie sollen wissen: Bei uns seid ihr in Sicherheit. Wir helfen euch.“

Erst allmählich kann man dann sehen, welche Hilfe konkret nötig ist. Es lohnt sich, um jedes einzelne Leben zu kämpfen. Aber man braucht Geduld dafür, wis-

sen die „Schwestern vom Guten Hirten“ aus Erfahrung.

Allmählich fasst Lydia Vertrauen und erzählt weiter. Bald wird klar: Sie hat anfangs nur einen Teil der Wahrheit berichtet. Nicht der 14-jährige Cousin, sondern dessen Vater, Lydias Onkel, wollte sich an ihr vergehen. Sie hatte Angst davor, ihn zu beschuldigen. Schwester Yvonne schüttelt den Kopf. Auch nach Jahren lassen sie solche Geschichten nicht ungerührt.

Die Schwesterngemeinschaft zählt zu den größten katholischen Frauenorden der Welt. Mehr als 5000 Frauen sind in 65 Ländern tätig. Das Hilfswerk missio München unterstützt ihre Arbeit nachhaltig und konkret: im Senegal, auf den Philippinen, im Libanon und in Burkina Faso, das im Oktober im Mittelpunkt der missio-Aktionen rund um den Monat der Weltmission steht.

Die Niederlassung der Schwestern in Burkina Faso ist 2011 entstanden. Fast jeden Tag stehen dort junge Mädchen wie Lydia am Tor. „Könnt ihr mir helfen?“, fragen sie. Die Schwestern geben ihnen Sicherheit und Zuwendung. Sie bieten Schulunterricht und eine Ausbildung für eine gute Zukunft. Sie sind die Anlaufstelle für alle, die in größter Not sind. Gott sei Dank sind sie vor Ort!

**missio**

**Gott sei Dank vor Ort.**

**Dank Ihrer Spende. Helfen Sie jetzt!**

Foto: Hartmut Schwarzbach

Sonntag der Weltmission

22. Oktober 2017

**missio Spendenkonto IBAN: DE96 7509 0300 0800 0800 04, BIC: GENODEF1M0, Tel: 089-51620, [www.missio.com](http://www.missio.com)**

Am 22. Oktober 2017 feiert missio den Sonntag der Weltmission, die größte Solidaritätsaktion der Katholiken weltweit. Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das westafrikanische Land Burkina Faso. Anlässlich des Sonntags der Weltmission sind im Oktober Projektpartner aus Burkina Faso zu Gast und berichten bei Veranstaltungen und in Vorträgen über die Situation der Christen in ihrer Heimat.

geprüft + empfohlen  
DZI  
Spenden-Siegel

## KIRCHENSANIERUNG

# Juwel des Wittelsbacher Barock

Meringer können an Weihnachten wieder ihre „Bergsteigermette“ feiern

**MERING** – Heiligabend in der Meringer Kirche St. Franziskus ist gerettet. Für viele Gläubige dort gehört die sogenannte „Bergsteigermette“ des Alpenvereins zu Weihnachten einfach dazu. Ein Jahr mussten sie auf ihr geliebtes Kirchlein, in dem auch gerne geheiratet wird, verzichten.

Nach umfangreichen Konservierungsmaßnahmen wurde das älteste Gotteshaus der Marktgemeinde am Namenstag seines Patrons und gleichzeitig zum 325. Jubiläum der Kirchenweihe im Rahmen eines Pontifikalamts mit Bischof Konrad Zdarsa feierlich wiedereröffnet.

Angriffe von Menschenhand wie etwa die Brandschattungen im Spanischen Erbfolgekrieg 1704 habe das Kirchlein wohlbehalten überstanden, nicht aber die Tücken der Natur, stellte Pfarrer Thomas Schwartz im Hinblick auf das abgesunkene Fundament und die großen Schäden am Dachstuhl des Gotteshauses fest.

Bei zurückliegenden Renovierungen, zuletzt 1992, wurden im-



▲ Restaurator Axel Wieland versieht eine Kirchentüre mit einem neuen Anstrich.

Fotos: John

mer wieder Risse in den Mauern abgedichtet. Ein großer Riss trennte beinahe die Sakristei vom Kirchenschiff. „Das eigentliche Problem lauerte in der Erde, die ja im Paartal an vielen Stellen nur bedingt tragfähig ist“, erklärt Leonhard Erhard. Als Mitglied der Kirchenverwaltung betreut er mit Michael Schredl die Bauprojekte. Im Zuge der Standsicherheitsprüfungen durch die Diözese stellte der Statiker dringenden Handlungsbedarf fest.

## Betonpfähle eingebracht

Mittels Spezialdüsendruckverfahren wurde ab Oktober vergangenen Jahres das Fundament erneuert und Betonpfähle teilweise bis zu fünf Meter tief in den festen Boden unter dem bestehenden Fundament eingebracht. Im Zuge der Konservierungsmaßnahmen kamen immer neue Schadensherde zum Vorschein. Wie in vielen Kirchen der Diözese galt es auch, große Feuchteschäden im Gebälk zu beheben. Dazu mussten die Zimmerer große Teile des Dachstuhls freilegen. Auch die zu-

nächst nur in geringem Maße vorgesehene Innenrenovierung musste besonders an der Raumschale wesentlich erweitert werden. Während der Dachsanierung wurde die angenagelte Stuckdecke von unten gestützt, um weitere Schäden zu vermeiden.

Der schöne Stuck im Chorraum stammt aus der Erbauungszeit der Kapelle, die kunsthistorisch als ein Juwel des Wittelsbacher Barock gilt. Erstmals erwähnt wird das Kirchlein in einer 1624 ausgestellten Urkunde. Im 18. Jahrhundert gab es einen regen Wallfahrtsbetrieb. Seit 1692 besteht der nach dem Vorbild der Wallfahrtskirche Maria Hilf errichtete Gotteshaus in seiner heutigen Form.

Die Seitenaltäre sind um 1700 datiert. Der Hochaltar stand früher in der Meringer Schlosskapelle und kam im Jahr 1812 nach St. Franziskus. An den zwei offenen Kapellen auf dem Vorplatz, die die Stigmatisierung des heiligen Franziskus und die Kreuzigung Christi zeigen, findet jährlich am Patrozinium auch eine Tiersegnung statt. *Heike John*



▲ Über Monate war die Kirche St. Franziskus von Baugerüsten umgeben.

## WENN DER PARTNER STIRBT

## Wochenende für Witwen und Witwer

**WIES** – „Wieder allein im Leben stehen“ – das ist die Erfahrung, die Menschen machen müssen, wenn der Ehemann oder die Ehefrau verstorben ist. Die Katholische Landvolkbewegung veranstaltet von Freitag, 24. November, bis Sonntag, 26. November, in der Landvolkhochschule Wies bei Steingaden ein Wochenende für Betroffene. Die Teilnehmer sollen Ermutigung und Hilfestellung für eine Neuorientierung im Leben bekommen und neue Lebensfreude schöpfen. Das Seminar für Witwen und Witwen wird von Gemeindefereferentin Rita Eberle und Landvolkreferent Roman Aigner geleitet.

### Anmeldung:

Landvolkbüro, Telefon

08 21/31 66 - 34 11, E-Mail: [Kath.Landvolkbewegung@bistum-augsburg.de](mailto:Kath.Landvolkbewegung@bistum-augsburg.de)

## MIT MUSIK UND TANZ

## Missionssonntag in der Erzabtei

**ST. OTTILIEN** – Ein Programm zum Weltmissionssonntag erwartet Besucher des Klosters St. Ottilien diesen Sonntag, 22. Oktober. Um 9.15 Uhr feiert Erzabt Wolfgang Öxler ein Pontifikalamt in der Klosterkirche. Festprediger ist John Baptist Oese, Prior von Tigoni. Es singt der St. Benedicts Choir Nairobi. Eine Gesprächsrunde über Entwicklungen und Herausforderungen in Kenia folgt um 11 Uhr im Missionsmuseum. Ab 12.30 Uhr gibt es eine Solidaritäts-Reispfanne im Garten des Exerzitienhauses. Musikalische Einlagen und afrikanische Tänze mit dem St. Benedicts Choir Nairobi gibt es ab 14 Uhr.

## EXERZITIEN

## Gebetsschule am Wochenende

**WETTENHAUSEN** – Um „Die Macht des Gebetes“ geht es bei Kurzexerzitien im Kloster der Dominikanerinnen in Wetttenhausen vom 17. bis 19. November. Schwester Theresia Mende und Diözesanjugendpfarrer Florian Markter leiten die Gebetsschule. Das Kloster bietet eine einfache Unterkunft in Zwei- und Mehrbettzimmern.

**Anmeldung:** Telefon 08 21/31 66 - 29 12, [www.bistum-augsburg.de/neuevangellisierung](http://www.bistum-augsburg.de/neuevangellisierung).

**FMS**  
Bau GmbH

Ihr zuverlässiger Partner in Sachen Bau!

- Neu- An- und Umbauarbeiten
- Mauer- und Betonarbeiten
- Sanierung, Renovierung
- Häuser „Schlüsselfertig“

Gewerbering 7 • 86504 Merching • [info@fms-bau.de](mailto:info@fms-bau.de) • Telefon: 08233 1055 • Fax: 08233 1056



▲ Der Konvent der Karmelschwestern in Mityana: Junge afrikanische Schwestern tragen das Werk der deutschen Schwestern aus Welden weiter. Foto: oh

## Ein Ort, der ausstrahlt

Seit 50 Jahren gibt es in Mityana einen Karmel

**WELDEN/MITYANA – Die Karmelschwestern aus Welden feiern ihre 50-jährige Präsenz in Mityana in Uganda. Bischöfe, Pfarrer und Ordensleute kommen zum Jubiläum, darunter die Weldener Priorin Stephanie Wilscher und Domvikar Ernst von Castell als Vertreter der Diözese Augsburg.**

Das Jubiläum feiert auch die Organisation „Hosfa“ mit, die aus der Anwesenheit der Schwestern, ihrem Einsatz für die Bedürftigen und Notleidenden, vor allem aber aus ihrem Mitgefühl für die Menschen gewachsen ist. Der Name bedeutet: „Die Familie, die die Hoffnung teilt.“

Schwester Benedicta Werneke, die seit 1970 im Karmelkloster in Mityana lebt, erzählt bei ihrem Heimatbesuch, wie alles angefangen hat: Während der jahrelangen Bürgerkriege, der Besetzung durch die Rebellen und beim Ausbruch der Aids-Pandemie suchten die Einheimischen Schutz, Hilfe und Beistand bei den Schwestern. Obwohl sie ein kontemplativer Orden sind, wollten sie die Menschen nicht alleine lassen. Als während der Bürgerkriege viele Europäer aus Uganda ausgewiesen wurden, kehrten die Schwestern nicht nach Deutschland zurück, sondern warteten in Kenia ab.

Die Karmelschwestern fanden engagierte Mitmenschen, die die Probleme anpackten: einen Arzt, der die HIV-Patienten kostenlos behandelte, einen Lehrer, der die Waisen unterrichtete, Handwerker, die arbeitslose Jugendliche ausbildeten. Mit den Jahren wuchs Hosfa. Es gibt inzwischen eine Krankenstation, eine Sozialstation, eine Grund-

und Sekundarschule, ein Berufsbildungszentrum, eine Farm und eine Landwirtschaftsschule.

Vergessen wird bei dem Jubiläum natürlich nicht der Teil der Hosfa-Familie, der in Deutschland lebt: Ohne das Engagement dieser Menschen, ohne ihre finanzielle Unterstützung, ohne ihren Beistand und ihre Beratung wäre nicht geworden, was heute ist. Hätten nicht die Erzbischöfe Stimpfle und Kiwanuka Weichen während des II. Vatikanischen Konzils gestellt, wären vermutlich nicht acht Karmelschwestern nach Uganda gegangen. Wären nicht die Augsburger Priester Richard Tyroller, Richard Steiner, Max Stetter und der spätere Leiter der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden, Domkapitular Heinrich Eudenbach, in der Diözese Kiyinda-Mityana gewesen, wäre vielleicht ein anderer Standort für den Karmelkonvent gewählt worden.

Pfarrer Ulrich Lindl, der heutige Leiter der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden, betont, wie wichtig die Anwesenheit der Schwestern für die Menschen in Mityana ist: „Der Karmel ist ein Ort des Gebets, der spürbar geistlich ausstrahlt und viele Anliegen mitträgt. Für viele Menschen ist das Kloster zu einem wichtigen kontemplativen Ort geworden.“ Um den Unterhalt der Ordensschwestern zu sichern, unterstützt die Diözese die Sanierung und Erweiterung der bekannten kloster-eigenen Hostienbäckerei. Auch die Weichen für das Weiterbestehen des Klosters sind gestellt: Die Leitung des Karmels wurde in einheimische Hände gegeben. Seit 2016 ist die Uganderin Schwester Helen Priorin.

Ingeborg Pecher

## Schöne Sammlerstücke

**KEMPTEN (sb/msh)** – Das Allgäuer Auktionshaus Kühling veranstaltet seine diesjährige Herbst-Auktion vom 9. bis 11. November mit einem breiten und hochwertigen Angebot von über 2800 Objekten. Auch diesmal können aus den unterschiedlichen Rubriken und Kategorien wie Gemälde, grafische Arbeiten, Aquarelle, religiöse Kunst oder Skulpturen wieder schöne Sammlerstücke erstanden werden.

Mit über 480 Objekten bietet die Rubrik der Gemälde ein umfangreiches Angebot an Kunstwerken vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Einer der vornehmsten Vertreter der Düsseldorfer Malerschule ist in der Auktion zu finden. Der Maler Andreas Achenbach (1815 bis 1910) gilt als Begründer des deutschen Realismus. Das Bild „Wolkenverhangene Landschaft mit Wehr“ (Öl/Leinwand auf Holz gezogen, 36,5 auf 32,5 cm) kann für den Limitpreis von 4500 Euro ersteigert werden.

Aus dem abwechslungsreichen Angebot von über 350 Grafiken sei eine Farblithographie von Pablo Picasso (1881 bis 1973) genannt. Das handsignierte Exemplar der „Femme dans l'atelier“ (47 auf 56,5 cm) stammt aus der Edition „Guy Spitzer, Paris“ und ist in einer Auflage von nur 30 Stück hergestellt worden. Mit einem Startpreis von 4000 Euro kann das Werk in der Auktion ersteigert werden.

Die Rubrik religiöse Kunst, Volkskunst, welche mit 160 Positionen in der Auktion vertreten ist, bietet Liebhabern sakraler Sammlerstücke ein paar besonders erwähnenswerte Objekte. Die Blutverschreibung des Honorius Roth von Schreckenstein, der von 1760 bis 1785 Fürstabt im Stift Kempten war, stellt ein außergewöhnliches Zeugnis der spätbarocken, katholischen Glaubensauffassung dar. Der an die Muttergottes von Wessobrunn geleistete Schwur und Treueid wurde mit Eigenblut unterschrieben, womit die bedingungslose Hingabe an den Glauben und das geistliche Tun besiegelt werden sollte. Das gut erhaltene Dokument kann für den Startpreis von 300 Euro ersteigert werden.

Auf dem Versteigerungsprogramm steht außerdem wieder ein breites Porzellan-sortiment mit über 330 Positionen, darunter zahlreiche Objekte bekannter Marken wie Schwerter Meissen, Nymphenburg, KPM Berlin, Rosenthal und Herend. Als schönes Beispiel der Nymphenburger Porzellan-kunst ist eine Figur anzusehen, die mit 400 Euro zum Aufruf kommt. Das Rhinoceros „Clara“ gilt als ein Zeugnis der Faszination am Exotischen im 18. Jahrhundert. Nach der Schließung der Frankenthaler Porzellanmanufaktur wurde das Modell 100 Jahre später von Nymphenburg weiterverwendet.

**Allgäuer Auktionshaus**  
Kühling

Kunst & Antiquitäten

**Herbst-Auktion**

**9.-11. November 2017**

Über 2800 Positionen kommen zum Aufruf,  
darunter ca. 600 Gemälde und Zeichnungen!

Besichtigung: 30.10. - 8.11.2017, täglich von 10 - 18 Uhr



Hl. Vitus, um 1800



Ludwig Vollmar (1842-1884)



Hl. Sebastian, 17./18. Jh.

Königstr. 17, 87435 Kempten

Tel.: 0831/564253-0, Fax: 564253-14

E-Mail: [info@allgaeuer-auktionshaus.de](mailto:info@allgaeuer-auktionshaus.de)

Der Katalog im Internet: [www.allgaeuer-auktionshaus.de](http://www.allgaeuer-auktionshaus.de)

Wir gratulieren von  
Herzen



© sasel77 - Fotolia.com

### Zum Geburtstag

**Meinrad Dreier** (Unterroth) am 24.10. zum 92., **Josefine Heinrich** (Eckersberg) am 23.10. zum 88., **Richard Markl** (Egling) am 22.10. zum 82., **Magdalena Regensburger** (Bachappen) am 22.10. zum 83.

100.

**Theresia Höchstädter** (Wertingen) nachträglich am 14.10.



95.

**Josef Pflöghaar** (Pfaffenhausen) am 22.10.

90.

**Franz Ludwig** (Steinach) am 27.10., **Johann Unger** (Adelshausen, Bild) am 25.10.; es gratulieren die fünf Kinder mit ihren Ehepartnern, zwölf Enkelkindern und fünf Urenkeln.



85.

**Anna Dopfer** (Unterroth) am 23.10.

80.

**Anna Maria Frodl** (Pfaffenhofen a. d. Roth) am 23.10., **Veronika Gutter** (Weißhorn) am 24.10.; alles Gute wünscht die Familie. **Zäzilia Riederle** (Eppishausen) am 26.10.

75.

**Hermann Kaiser** (Mörge) am 22.10., **Marianne Schneider** (Uttenhofen) am 22.10.

### Hochzeitsjubiläum

50.



**Maria und Michael Arnold** (Frehenrieden) waren 30 Jahre Mesner in St. Gordianus und Epimachus, nachträglich am 7.10.



**Rosmarie und Walter Lederle** (Markt Rettenbach) nachträglich am 7.10.



**Berti und Johann Marquart** (Haunswies) am 21.10.; es gratulieren die drei Kinder mit Partnern und die acht Enkel.



Ihr direkter Draht zum  
Gratulieren: Frau Becker,  
Telefon 08 21/5 02 42 61,  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de).

### Foto-Aktion



▲ Freya Regina Schnitzler wurde in Großaitingen von Pater Wolfram Hoyer getauft. Foto: privat

Am 23. Februar 2013 wurde Freya Regina in Großaitingen vom Dominikanerpater Wolfram Hoyer getauft. Die Eltern Susanne und Andreas Schnitzler wählten den Taufspruch: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen“ (Ps 90,11). Unter dem Motto „Kinder Gottes“ veröffentlicht die Redaktion Fotos von Neugeborenen und Kindern bei ihrer Taufe. Eltern, die ein Foto einsenden, erhalten kostenlos ein dreimonatiges Abonnement der Katholischen Sonntagszeitung. Das Abo, das auf Wunsch auch als E-Paper verschickt wird, endet automatisch. Wer mitmachen will, kann ein Foto von der Taufe per Post oder per E-Mail an die Sonntagszeitung schicken. Da-



rauf sollte stehen, auf welchen Namen, von wem und wo das Kind getauft wurde. Wenn sich eine hübsche Begebenheit bei der Taufe ereignet hat, sollten Sie uns diese auch nicht vorenthalten.

Katholische Sonntagszeitung  
Redaktion  
Stichwort „Kinder Gottes“  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
E-Mail: [redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

### ZU NASSER HERBST

## Igel brauchen Unterstützung

Der September war fast überall zu kalt und zu nass. Das Wetter erschwerte es insbesondere den Igelmüttern, ihren Nachwuchs großzuziehen. „Igel, die während des Tages im Garten oder auf der Straße gefunden werden, befinden sich immer in einer Notsituation“, erklärt die Igelbeauftragte Martina Gehret vom Landesbund für Vogelschutz (LBV). Sie ruft dazu auf, hilfsbedürftigen Tieren im Garten einen trockenen und geschützten Unterschlupf anzubieten und sie zu füttern.

Foto: Dieter Hopf/LBV



## RENOVIERT

# Im Herzen des Weilers

Kapelle St. Nikolaus in Saulengrain ist nach Sanierung wiedereröffnet



▲ Wieder ein ansehnlicher Dorfmittelpunkt: Die Kapelle St. Nikolaus nach der Sanierung. Fotos: Friebel

**SAULENGRAIN – Hoch oben auf dem Hügelzug über den Dörfern Dirlwang und Köngetried im Unterallgäu thront der kleine Ort Saulengrain. Im Herzen des Weilers steht die Kapelle St. Nikolaus. Die gelungene Sanierung des kleinen Kirchleins fand mit der feierlichen Segnung ihren Abschluss – und das nach langer Planungsphase und allerlei Herausforderungen, die es zu meistern galt.**

Angefangen hat alles mit der Eingangstür. Die Mesnerin Zázilia Aufmuth befand, man müsse der Türe einmal einen neuen Anstrich verpassen. Der dazu bestellte Malermeister stellte fest, dass der Türstock repariert werden müsse. Kirchenpfleger Franz Zoller, der Bruder der Mesnerin, teilte dies der Bischöflichen

Finanzkammer mit. Die wiederum ordnete eine Erstbegehung der Kapelle im Juli 2013 durch ein Ingenieurbüro sowie diverse Untersuchungen an. Anschließend wurde die Standsicherheit überprüft.

Der Bericht vom 2. Juni 2014 listete eine ganze Reihe von baulichen Mängeln auf. Unter anderem war festgestellt worden, dass die Empore nicht mehr als zehn Personen tragen könne. Nach weiteren Vorbereitungen fiel am 20. Januar 2017 mit dem Aufstellen des Gerüsts der Startschuss für die Sanierung.

In den folgenden Monaten wurden umfangreiche Baumaßnahmen durchgeführt: Ein Zimmerer besserte den Dachstuhl fachmännisch aus. Die Empore wurde verstärkt, das Dach teilverschalt, der Unterbau der Turmzwiebel erneuert, die Glasfen-

ster wurden repariert, neue Schallläden und eine neue Eingangstüre eingebaut.

Große Putzflächen mussten ausgebessert und Risse außen verpresst werden. Zudem waren Elektroarbeiten und Neuverblechungen notwendig geworden. Auch der Maler musste sein Können unter Beweis stellen.

Die Außenanlagen wurden in Eigenregie unter der Leitung von Josef Biber erstellt. Ihm und seinen fleißigen Helfern Ottmar Kreher, Sylvester Leichtle, Georg Leinsle und Josef Riedele gilt der ausdrückliche Dank der Kirchengemeinde. Viel Verständnis hatten auch die Nachbarn, die die Wochen der Bauarbeiten geduldig ertrugen.

Ein wenig Pech hatte die Pfarrgemeinde mit der Turmuhr. Sie wurde im August am Ende aller Renovierungsarbeiten durch einen Techniker in Gang gebracht. Noch am selben Abend ging ein heftiges Gewitter über Saulengrain nieder. Die Überspannung machte der Uhr den Garaus. Derzeit wird über eine neue, funkgesteuerte Uhr nachgedacht.

Andrea Friebel



▲ Auf dem Altarbild ist der heilige Nikolaus dargestellt.

## REFORMATIONSTAG

## Prozession zur „Friedensbrücke“

**DONAUWÖRTH** – Der Reformationstag am Dienstag, 31. Oktober, wird in Donauwörth besonders gefeiert: Um 10.30 Uhr findet ein Friedensgebet in der evangelischen Christuskirche statt. Anschließend ziehen die Teilnehmer – begleitet von Fahnenabordnungen Donauwörther Vereine und der Stadtkapelle – in gemeinsamer Prozession zum Liebfrauenmünster zu einer weiteren Statio. Von dort aus führt der Weg über die Reichsstraße zur Wörnitzbrücke an der Umkehr, wo einst das Kreuz- und Fahnengefecht (1606) stattfand. Sie wird ab diesem Tag den Namen „Friedensbrücke“ tragen. Nach einer Ansprache von Oberbürgermeister Armin Neudert und dem Zwölf-Uhr-Läuten wird der Choral „Verleih uns Frieden gnädiglich“ angestimmt. Mit der Aktion Anker wird auf dem Donauspitz eine Friedenslinde gepflanzt. Der Zug führt dann zurück zum Tanzhaus, wo zu einem Eintopfeszen eingeladen wird. Alle Bürger der Stadt, egal welcher Konfession oder Religion, sind zu der Reformationsfeier eingeladen.

## „STABAT MATER“

## Dillinger Basilikakonzert

**DILLINGEN** – Das „Stabat Mater“ von Karl Jenkins ist im Rahmen der Dillinger Basilikakonzerte am Samstag, 21. Oktober, in der Studienkirche in Dillingen zu hören. Das Konzert beginnt um 19 Uhr. Ausführende sind das Ensemble Jadis, der Basilikachor St. Peter und Seda Amir-Karayan (Alt) unter der Leitung von Axel Flierl.

## FÜR MÄNNER

## Kraftvoll und entschieden leben

**LANDSBERG** – „Ein Mann, ein Schwert – kraftvoll und entschieden leben“ lautet das Motto eines Männertages, der am Samstag, 11. November, von 9 bis 16 Uhr im Pfarrsaal Zu den Heiligen Engeln in Landsberg am Lech, Hindenburgring 15, stattfindet. Schwerter werden zur Verfügung gestellt. Die Leitung haben Supervisor Norbert Fürchow und Franz Snehotta. Die Teilnahme kostet inklusive Mittagimbiss und Kaffee 30 Euro. **Anmeldung:** Telefon 0821/31 66 - 21 31, E-Mail: maennerseelsorge@bistum-augsburg.de.

Ingenieurbüro  
**KERN**

Tragwerksplanung - Denkmalpflege

Zugspitzstraße 8  
87452 Altusried  
www.statik-kern.de

Tel.: 083 73/935 91 - 45  
Fax: 083 73/935 91 - 46  
Mail: info@statik-kern.de

### Meister Merath & Söhne

Spitzen-Restauratoren des Zimmerhandwerks  
mit 40 Jahren Erfahrung im Denkmalsbereich.

Wir halten Kosten ein!

Meister-Merath@web.de

Leserreise 2108 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2018 Katholische SonntagsZeitung · Leserreise 2017 Katholische SonntagsZeitung



Foto: ©mRGB - stock.adobe.com

# Wien Leserreise

4. bis 9. Juni 2018

**BADEN | BELVEDERE | HOFBURG | HEILIGENKREUZ | KIRCHE AM STEINHOF | MARIA TAFERL | SCHÖNBRUNN | STEPHANSDOM | STIFT SEITENSTETTEN**

Spirituelle Klöster und Kirchen, prächtige Schlösser und Palais, beeindruckende Museen, herrliche Parks und Gärten, k. u. k. Charme, Kaffehauskultur und ein reiches Kulturangebot warten auf Sie. Begleiten Sie uns mit der Katholischen SonntagsZeitung in die Donaumetropole Wien!

- 1. TAG **AUGSBURG – FRIEDBERG – REGENSBURG – MARIA TAFERL – WIEN**  
Anreise – Besichtigung der prunkvollen Basilika Maria Taferl mit ihren volkstümlichen Barockmotiven – am Nachmittag Weiterfahrt nach Wien
- 2. TAG **BELVEDERE – KAISERGRUFT – ZENTRALFRIEDHOF**  
Stadtführung: Belvedere mit Parkanlagen, Kaisergruft, Zentralfriedhof, Karl-Borromäus-Kirche
- 3. TAG **KIRCHE AM STEINHOF – SCHLOSS SCHÖNBRUNN**  
Besichtigung der Kirche am Steinhof und des berühmten Schloss Schönbrunn – Strudelshow in der Hofbackstube – Nachmittag zur freien Verfügung
- 4. TAG **STEPHANSDOM – HEILIGENKREUZ – MAYERLING – BADEN**  
Stadtführung mit Besichtigung des Stephansdoms – Fahrt in den Wienerwald zum Zisterzienserkloster Heiligenkreuz und zum Karmel Mayerling – Spaziergang durch den Kurort Baden mit Möglichkeit zur Kaffeepause
- 5. TAG **HOFBURG – DONAU-SCHIFFFAHRT – HEURIGER**  
Besichtigung der Hofburg mit Sisi-Museum und Silberkammer. *Zubuchbar* sind am Nachmittag eine Donau-Schiffahrt und/oder ein Abendessen in einem Heurigenlokal
- 6. TAG **RÜCKREISE WIEN – SEITENSTETTEN – AUGSBURG**  
Besichtigung des Benediktinerstifts Seitenstetten im Mostviertel – Rückreise nach Augsburg

Preis pro Person im DZ: EUR 870,00 EZ: EUR 180,00 Zuschlag  
Abfahrt: 07.00 Uhr Augsburg Zustieg: 09.15 Uhr Regensburg  
Anmeldeschluss: 20. April 2018

**Reiseprogramm anfordern bei:** Katholische SonntagsZeitung · Leserreisen  
Tel. 0821 50242-32 · Fax 0821 50242-82 · Postfach 11 19 20 · 86044 Augsburg  
oder [leserreise@katholische-sonntagszeitung.de](mailto:leserreise@katholische-sonntagszeitung.de)

Die Reise wird veranstaltet von Hörmann Reisen. Alle Fahrten erfolgen mit einem 5-Sterne-Fernreisebus „Luxus Class“ mit durchgängiger Betreuung und Bordservice ab Augsburg.



**Ja,** senden Sie mir das Programm zur Leserreise 2018

Name, Vorname .....

Straße, PLZ, Ort .....

Telefon .....

E-Mail .....

## BESUCH AUS BURKINA FASO

# Unermüdliche Kämpferin

Cécile Beloum berichtet aus ihrer Heimat

**TÜRKENFELD – Schweigend sitzt sie hinter einer brennenden Kerze und wartet, bis sich der Saal am Türkenfelder Schlossplatz füllt: Cécile Beloum, Politikerin und unermüdliche Kämpferin für Frauenrechte in Burkina Faso. Der westafrikanische Staat ist in diesem Jahr das Schwerpunktland im Monat der Weltmission.**

Die 66-jährige Ex-Ministerin und engagierte Katholikin reist drei Wochen durch Bayern, um im Monat der Weltmission von ihrer Heimat zu berichten und das Leben, den Glauben, den Bildungsstand, die wirtschaftliche Situation und die Rolle der Frau darzustellen. Bei täglich drei und mehr Veranstaltungen auf politischen Bühnen, in Schulen und kirchlichen Einrichtungen appelliert sie an das Problembewusstsein ihrer Zuhörer und präsentiert eine Welt, die den wenigsten bekannt und für wenige zugänglich ist. In Türkenfeld sprach sie auf Einladung des Frauenbund-Bezirks Dießen, dem 15 Frauenbund-Zweigvereine in der Ammersee-Region angehören.

Sabine Slawik, Vizepräsidentin im bayerischen Landes- und im Bundesvorstand des Katholischen Deutschen Frauenbundes, begleitet die Westafrikanerin auf ihrer Tournee und erzählt, wie die afrikanischen Missio-Gäste in der Regel am Flughafen die Gangway herunterkommen: „In Sandalen und Sommerkleidern – unser erster Gang führt dann zum Einkaufen. Wir besorgen warme Kleidung, Strümpfe, Schuhe. So war es jetzt auch bei Madame Beloum.“ Sie stellt auch den „Schutzengel“ Patrick Castell

vor – so heißen die Begleiter und Übersetzer der Missio-Gäste. Patrick studiert Französisch und erzählt, dass ihm die Aufgabe große Freude bereitet.

Beloum, die tagsüber drei Veranstaltungen zwischen Immenstadt im Allgäu und der Ammersee-Region zu bestreiten hatte, ist in den Abendstunden nochmal recht aktiv geworden, was Sabine Slawik „sehr bewundert, denn jeder Tag ist überaus anstrengend“. Beloum erzählt lebhaft und mit Gesten untermalt aus ihrem Leben in einem der ärmsten Länder: in der ehemaligen französischen Kolonie Westafrika, die seit 1960 unter dem Namen Obervolta unabhängig ist. 1984 wurde es in Burkina Faso, Land der aufrechten Menschen, umbenannt.

Ihr Land sei trotz entwicklungspolitischer Fortschritte sehr arm. Die Hälfte der fast 20 Millionen Einwohner lebe unter der absoluten Armutsschwelle, ein Drittel der Kinder sei unterernährt. Das interreligiöse Zusammenleben bezeichnet sie als „vorbildlich“. Ein Viertel der Bevölkerung sind Christen, über 60 Prozent Muslime, 15 Prozent gehören einer Naturreligion an.

Die charismatische Ausstrahlung der Politikerin ist enorm. Die Rolle der Frauen, antwortete die fünffache Mutter, sei einfach: „Die Frauen machen alles!“ Und die Männer? „Die machen nicht viel.“ Beloum ist eine unentwegte Kämpferin gegen Gewalt und soziale Ungerechtigkeit von Frauen, gegen Zwangsverheiratung und Genitalverstümmelung. Sie berichtet von schwersten Eingriffen, zum Teil mit Glasscherben und Rasierklingen. *Beate Bentele*



▲ Cécile Beloum mit Bernadette Lutzenberger, der Vorsitzenden des Frauenbund-Bezirks Dießen, vor dem Missio-Plakat 2017. Foto: Bentele

## Senioren



Die Vorstellung, im Alter schusselig, orientierungslos oder gar dement zu werden, ist für die meisten Menschen schrecklich. Wer möglichst lange rege im Kopf bleiben will, kann selbst etwas dafür tun.

Hauptsache im Kopf fit bleiben – das wünschen sich viele fürs Älterwerden. Sie fürchten sich vor unheilbaren Erkrankungen wie Demenz. Allerdings nimmt die geistige Leistungsfähigkeit mit den Jahren so oder so etwas ab. Die gute Nachricht ist aber: Jeder kann ein Stück weit beeinflussen, wie schnell dieser Prozess voranschreitet. Wer sein Gehirn trainiert, kann sogar den Beginn von Erkrankungen wie Demenz hinauszögern. Experten geben Tipps, wie das geht.

**Fähigkeiten nutzen:** „Wer rastet, der rostet“, sagt Gehirntainerin Ursula Lenz von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen. Das kann man durchaus wörtlich nehmen. Denn wer seine Fähigkeiten nicht nutzt, verliert sie mit der Zeit. Sie rosten gewissermaßen ein. Es gilt aber auch umgekehrt: Wer am Ball – das heißt geistig aktiv – bleibt, kann die Verknüpfung zwischen den Nervenzellen verdichten und bis ins hohe Alter Neues lernen.

**Viel bewegen:** „Bewegung ist wahrscheinlich der entscheidende Lebensstilfaktor bei der Demenzprävention“, sagt der Stuttgarter Diabetologe und Altersmediziner Andrej Zeyfang von der Deutschen Gesellschaft für Geriatrie. Er betont: „Es kommt nicht auf viel Sport an.“ Gemeint ist eher körperliche Aktivität:

## Fitnessstraining fürs Gehirn

Spazieren gehen, Treppen steigen, Rad fahren. Und Lenz empfiehlt „Brain-Walking“ – also Bewegung und Gedächtnistraining zu kombinieren.

Das geht am besten zu zweit: Man geht gemeinsam spazieren und zählt währenddessen von 1000 in Dreierschritten immer im Wechsel rückwärts herunter, überlegt sich im Wechsel Personen, deren Vor- und Nachname mit dem gleichen Buchstaben beginnt wie etwa bei Boris Becker oder überlegt sich abwechselnd Wörter, die auf „ie“ enden, bei denen die beiden Buchstaben aber getrennt gesprochen werden, – zum Beispiel Petersilie oder Hortensie.

**Gesund essen:** Die Ernährung ist überaus wichtig für einen fitten Geist: „Bis zu 30 Prozent der aufgenommenen Kalorien fließen in die Funktion des Gehirns“, sagt Christine Eichler, Chefärztin des Evangelischen Zentrums für Altersmedizin in Potsdam. Deshalb ist eine ausgewogene Ernährung wichtig. Besonders empfehlenswert ist die Mittelmeerkost. Damit ist unter anderem viel gutes Öl mit einfach und mehrfach ungesättigten Fettsäuren, frischem Gemüse und Fisch gemeint.

Wichtig für Botenstoffe im Gehirn, darunter auch das sogenannte Glückshormon

Dopamin, ist auch Vitamin B. Das ist etwa in Rindfleisch, Sesam oder auch Feldsalat enthalten. Wer oft erschöpft und müde ist und Probleme mit der Konzentration hat, dem mangelt es vielleicht an Vitaminen des Vitamin B-Komplexes, sagt Eichler. „Dann kann man es ruhig als Nahrungsergänzung nehmen, da der Körper die meisten B-Vitamine nicht speichern kann.“

**Gezielt trainieren:** Das geht zum Beispiel mit Gehirnjogging – oder auch Mentalem Aktivierungstraining (MAT). „Dabei wird zum Beispiel die kurzfristige Informationsverarbeitung trainiert, eine Fähigkeit, die man im Alltag zum Beispiel am Fahrkartenautomaten braucht“, erklärt Zeyfang. „Es genügen ein paar Minuten am Tag.“ Für Menschen, die schon eine Demenz haben, ist MAT allerdings eher nicht geeignet.

**Routinen durchbrechen:** Jeder sollte dafür sorgen, dass sein Leben nicht zu monoton wird, rät Lenz. Denn: „Das ewig Gleiche hat negative Auswirkungen auf unser Gehirn.“ Daran lässt sich mit ein paar Kniffen ganz einfach drehen: Mal einen anderen Weg zur Straßenbahn-Haltestelle gehen, Rechtshänder können den Einkaufszettel dann und wann oder auch immer mit links schreiben, Links-

händer putzen sich mal mit rechts die Zähne – kurzum: Man sollte die nicht-dominante Hand öfter nutzen. „Man kann durch kleine Umstellungen im Alltag schon etwas für die geistige Fitness und Flexibilität tun.“

**Diabetes behandeln lassen:** Die sogenannte Zuckerkrankheit und Demenz hängen zusammen, erklärt Zeyfang. Sowohl ein chronisch erhöhter Blutzucker, wie etwa bei einem unbehandelten oder schlecht eingestellten Diabetes Typ-2, aber auch mehrfach schwere Unterzuckerungen, wie sie bei einem zu streng eingestellten Typ-2-Diabetes auftreten können, erhöhen laut dem Experten das spätere Demenzrisiko.

**Anschluss suchen:** Am aktivsten ist das Gehirn während des Gesprächs mit anderen Menschen. „Man muss zuhören und reagieren – das verlangt dem Gehirn einiges ab“, sagt Eichler. Deshalb ist ein soziales Umfeld wichtig. Am besten kommt man täglich mit Freunden, Nachbarn oder der Familie ins Gespräch. Auch wer zum Beispiel ein Instrument spielt, tut viel für seine geistige Fitness. Entscheidend ist, in jedem Alter offen dafür sein, etwas Neues zu lernen. Denn das hält sowohl geistig als auch körperlich rege. dpa



▲ Wer geistig und körperlich aktiv und unternehmungslustig bleibt, hält das Gehirn fit.

Fotos (2): Rainer Sturm/pixelio.de

Wir wollen 100 % zufriedene Kunden! Nur dann wird man weiterempfohlen.

**Ankauf von Altgold, Bruchgold, defektem Schmuck, Gold- und Silbermünzen, Silberbestecke, Zahngold, Uhren und Schmuck, auch: versilberte Bestecke und Zinn.**

**Öffnungszeiten: Montag – Freitag 10 – 18 Uhr, Samstag 10 – 12 Uhr**

**GOLDHAUS  
AUGSBURG GmbH**

**Seriös – Diskret – Fair**

Fuggerstraße 4–6, 86150 Augsburg  
(zwischen Königsplatz und Hotel Ost)  
Telefon 08 21 / 54 37 68 26

## Leben in Balance

„Plötzlich fing alles um mich herum zu wackeln an“ – zahlreiche Menschen haben in ihrem Leben schon einmal eine Schwindelattacke erlitten. Ältere Leute sind davon besonders häufig betroffen: Jeder Fünfte der über 60-Jährigen sucht wegen Schwindels einen Arzt auf, bei den 70-Jährigen ist es bereits jeder Dritte und bei den über 80-Jährigen sogar jeder Zweite.

Die Angst, die Kontrolle über ihren Alltag zu verlieren, stellt für Schwindelpatienten eine erhebliche Beeinträchtigung ihrer Lebensqualität dar. Mit dem Schwindel „im Nacken“ steigt auch die Sturz- und somit die Verletzungsgefahr: beim Einkaufen, bei der Hausarbeit oder beim nächtlichen Gang zur Toilette.

Während bei jüngeren Menschen oft eine klare Ursache für den Schwindel erkennbar ist, rührt Altersschwindel häufig von körperlichen Veränderungen her. Da sie Wechselwirkungen mit ihrer bestehenden Medikation befürchten, sehen viele Ältere einer Behandlung der Schwindel-Symptomatik mit Unbehagen entgegen. Hausärzte können aber natürliche Präparate zur Therapie von Schwindel verordnen.

Unterstützend hilft ein Training zur Förderung des Gleichgewichts den Patienten,

besser mit ihrem Leiden umzugehen. Die Übungen können im Internet unter [www.schluss-mit-schwindel.de](http://www.schluss-mit-schwindel.de) kostenlos heruntergeladen werden.

Vor allem in der Nacht ist die Sturzgefahr für ältere Menschen hoch. Schlaftrunken und noch kraftlos, kann bereits der Ausstieg aus dem Bett zur Stolperfalle werden. Hier erleichtert beispielsweise ein höhenverstellbares Bett das Aufstehen. Keinesfalls sollte man im Dunkeln durch die Wohnung laufen. Deshalb müssen Lichtschalter gerade für ältere Menschen problemlos erreichbar sein. Bewegungsmelder für die Beleuchtung sind eine noch bessere Alternative zum eigenen Schutz. In Socken steigt die Rutschgefahr. Hausschuhe mit fester Sohle geben mehr Sicherheit.

Ein Mangel an Vitalstoffen oder eine zu geringe Flüssigkeitszufuhr können Schwindelbeschwerden begünstigen. Senioren haben zwar oft wenig Appetit, trotzdem sollten Obst und Gemüse täglich auf dem Speiseplan stehen. Um altersbedingtem Muskelabbau entgegenzuwirken, benötigen Ältere hochwertiges Eiweiß. Dies ist in magerem Fleisch, Fisch, Milchprodukten, Eiern, Hülsenfrüchten und Sojaprodukten enthalten. *djd*



◀ *Yoga und Gymnastik können den Gleichgewichtssinn und damit die innere Balance festigen.*

*Foto: djd/Vertigoheel/Getty*



◀ *Das mietfreie Wohnrecht und die Leibrente werden notariell vereinbart und im Grundbuch eingetragen.*

*Foto: djd/Deutsche Leibrenten/Jacob Wackerhausen/i-stock/Thinkstock*

## Damit die Rente reicht

Im Alter nicht mehr auf jeden Cent achten zu müssen – davon träumen so gut wie alle Bundesbürger. Doch die Realität sieht anders aus, das zeigen Studien. Obwohl die Generation der heutigen Rentner finanziell noch vergleichsweise gut dasteht, kommen 43 Prozent nach eigenen Angaben nicht mit ihrem Geld aus. Selbst beim aktuellen Rentenniveau beginnt mit dem Eintritt in die dritte Lebensphase die Zeit des „Entsparens“. So decken Senioren nach Angaben des Statistischen Bundesamtes ein Drittel ihrer Lebenskosten, indem sie ihr Ersparnis aufzehren.

Auch für Bundesbürger mit Immobilieneigentum wird das Leben im Alter finanziell nicht wesentlich einfacher. „Sie müssen zwar keine Miete zahlen, doch das im eigenen Haus oder der eigenen Wohnung gebundene Vermögen bringt ihnen keinen zusätzlichen Nutzen. Der laufende Unterhalt der häufig in die Jahre gekommenen Immobilie muss zusätzlich aus der oft kleinen Rente finanziert werden“, erklärt Friedrich Thiele, Vorstand der Deutsche Leibrenten AG. Immerhin bietet sich für Senioren mit Immobilieneigentum eine Lösung für ihre finanziellen Probleme, mit der sie

sich gleichzeitig auch für ein langes Leben wappnen: die sogenannte Immobilien-Leibrente. Sie ermöglicht es Ruheständlern, das im eigenen Haus steckende Vermögen schon zu Lebzeiten nutzbar zu machen, ohne dass sie ihre vertraute Umgebung verlassen müssen. Das eigene Haus oder die Wohnung wird zwar verkauft, die ehemaligen Eigentümer bleiben jedoch lebenslang mietfrei darin wohnen. Zugleich erhalten sie eine monatliche Rentenzahlung.

„Das mietfreie Wohnrecht und die Leibrente werden notariell vereinbart und im Grundbuch eingetragen. Das gibt den Verkäufern ein Höchstmaß an Sicherheit“, so Thiele. Eine Mindestlaufzeit sollte sorgen dafür, dass Rentenzahlungen auch vererbt werden können, falls der Verkäufer schon kurz nach Vertragsabschluss versterben sollte.

Der Wert der Immobilie bildet die Grundlage für die Ermittlung der Leibrente. Weitere Faktoren sind Lebensalter und Geschlecht des Eigentümers. Zur Immobilien-Leibrente gibt es eine kostenlose Info-Broschüre. Sie kann bestellt werden bei der Deutschen Seniorenliga, Heilbachstraße 32, 53123 Bonn, oder unter [www.deutsche-seniorenliga.de](http://www.deutsche-seniorenliga.de). *djd*

**Mobiler Brillenservice**  
**Nicht gut zu Fuß oder bettlägerig?**  
 Wir führen Reparaturen aus und bestimmen Ihre individuelle Sehstärke. Sämtliche Messungen führen wir bei Ihnen zu Hause durch. Auch bei Maculadegeneration oder anderen Sehproblemen sind wir für Sie der richtige Ansprechpartner. Rufen Sie uns an. Wir kommen gerne.  
[www.optik-petrak.de](http://www.optik-petrak.de) **ooptik petrak KG**  
 Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

**Kanzlei am Rathaus**

**Erika Lochner**  
**Rechtsanwältin**  
 und  
 Mediatorin

**Fachanwältin für Familienrecht Erbrecht**

86399 Bobingen, Rathausstr. 5  
 Tel. 08234/42850 • Fax 08234/6420  
 Email: [buer@ra-kanzlei-lochner.de](mailto:buer@ra-kanzlei-lochner.de)  
[www.ra-kanzlei-lochner.de](http://www.ra-kanzlei-lochner.de)

QUALITÄT DURCH FORTBILDUNG  
 Fortbildungszertifikat der Bundesrechtsanwaltskammer

Keine Schmerzen bei eingewachsenen Nägeln!

**drescher**  
 Fuß in Form  
 Praxis f. Podologie und Med. Fußpflege  
**Andrea Halemba**  
 staatl. gepr. Podologin

- Med. Fußpflege
- Podologische Behandlung der Haut und Nägel
- Nagelkorrekturspange bei eingewachsenen Nägeln
- Fußmassage
- French Nails
- Fachl. Beratung zur Gesunderhaltung der Füße
- Zulassung für alle Kassen

Termine nach Vereinbarung  
 Augsburg Str. 9 1/2 • 86157 Augsburg  
 Telefon 08 21/2 28 16 15

**Bayerisches Rotes Kreuz**

**Essen auf Rädern**  
 zirka 220 Gerichte für Sie zur Auswahl!  
 Bestellen Sie ein kostenloses Probeessen!

**Hausnotruf**  
 Sicherheit Zuhause!  
 ab 14,64 € monatlich

**MobilAlarm**  
 für unterwegs!  
 (GPS-Ortung auch außerhalb der Wohnung)  
 ab 29,90 € monatlich!

**☎ 0800 90 60 777 kostenfreie Rufnummer!**

**Hier könnte Ihre Werbung stehen!**

**Kontakt 0821 50242-21/-24**

*WATHELOCHNER SonntagsZeitung*

## Reisen in alle Welt

Ein erfolgreiches Jahr liegt hinter der BSW-Touristik – und mit dem druckfrischen Reisekatalog „Erlebnisreisen 2018“, der vor wenigen Wochen erschienen ist, fassen die Reisespezialisten bereits das nächste Jahr ins Auge.

„Einen Großteil der Reisen organisieren wir selbst und bieten sie in einem fertigen Paket an“, betont der Veranstalter. „Einzigartig ist, dass bei den Erlebnis- und Gruppenreisen eigene BSW-Reisebegleiter eingesetzt werden und sich die Kunden bei den Busreisen auf einen komfortablen Fünf-Sterne-Luxusbus freuen dürfen.“ Außerdem ist die BSW-Touristik kein anonymes Call-

center. Hier steht die persönliche Beratung durch kompetentes Fachpersonal im Vordergrund. Die BSW-Touristik bietet Reisen für Paare, Singles, Familien und aktive Senioren an. Die Angebotspalette wurde in der Vergangenheit deutlich ausgebaut. Dazu zählen Reisen mit Bus und Bahn, Flugreisen sowie Fluss- und Hochseekreuzfahrten. Für Verbände, Vereine oder Freizeitgruppen werden auf Wunsch maßgeschneiderte Programme entwickelt.

Das Reisebüro hat Verträge mit allen großen Reiseveranstaltern und Anbietern geschlossen, so dass neben den Angeboten der BSW-Touristik auch andere Reisen aus einer Hand gebucht werden können. Zum Portfolio gehören Flugreisen, Fluss- und Hochseekreuzfahrten, Segeltörns, Rund- und Studienreisen, Hotelaufenthalte, Städtereisen, Ferienwohnungen und Ferienhäuser, Musical- und Konzertreisen, Reisen zu Sport- und Kulturereignissen, Mietwagen und Wohnmobile, Transfers und Ausflüge am Urlaubsort sowie Reiseversicherungen.

### Info und Kontakt:

BSW-Touristik, Hübnerstraße 3, 86150 Augsburg, Telefon: 0821/2427-400, E-Mail: [bsw-touristik.de](mailto:bsw-touristik.de), Internet: [www.bsw-touristik.de](http://www.bsw-touristik.de).



▲ Ob Kurzurlaub oder Fernreise – bei BSW-Touristik können Kunden alles nach Wunsch buchen. Foto: strowa/pixelio.de



▲ Robert Haas (im Bild) und Markus Kerber geben unter dem Motto „Hits für Kids“ ein Mitmachkonzert am Dekanatskirchentag. Foto: oh

## Spannendes Programm Dekanat lädt zu vielfältigem Kirchentag ein

**NEUBURG (ah) – Ein Wochenende voller Kultur und spiritueller Ausdrucksformen soll der erste Dekanatskirchentag vom Freitag, 20. Oktober, bis Sonntag, 22. Oktober, in Neuburg/Donau werden. Dafür hat der Dekanatsrat Neuburg-Schrobenhausen um Dekan Werner Dippel und Dekanatsratsvorsitzenden Franz Erlewein ein völlig neues Format entwickelt.**

„Die Idee war, verschiedene Ausdrucksformen des Glaubens zu sammeln und erlebbar zu machen“, sagt Thomas Wienhardt, Referent für Gemeindeentwicklung des Bistums Augsburg. Ziel sei, zusammenzukommen, den Glauben gemeinsam zu erfahren und die Botschaft zu empfangen, die dahinterstehe.

Heraus kam ein buntes Programm für Jung und Alt mit zahlreichen Konzerten und Mitmachaktionen unter dem Motto „Glaube und Kultur“. Erleben und Mitmachen soll dabei im Mittelpunkt stehen. „Es gibt viel Spannendes und viel Hochkarätiges“, kündigt Wienhardt an und nennt als eine Hauptattraktion das Konzert mit den Augsburger Domsingknaben, die Kirchenmusik des 16. Jahrhunderts, also Musik der Reformationszeit, darbieten.

Auch der Gospelworkshop mit dem US-Amerikaner Eric Bond ist ein Höhepunkt, ebenso das faire Frühstück unter dem Motto „Fürchtetlos für Frauenrechte“ mit Schwester Yvonne Clémence Barbara, die aus dem Leben der unterdrückten Frauen aus Burkina Faso berichtet.

Der ökumenische Gang durch die Reformations- und Gegenre-

mations-Ausstellung, den Pfarrer Herbert Kohler, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Neuburg, und Pfarrer Steffen Schiller von der evangelischen Christuskirche anbieten, ist so nachgefragt, dass zusätzliche Termine geplant werden mussten. Das Mitmachkonzert „Hits für Kids“ soll zum Höhepunkt für die ganze Familie werden, die „Klangreise für die Seele“ in der Schlosskapelle ein Ausklang für alle.

Das Programm im Einzelnen: Freitag, 20. Oktober, 9.30 Uhr „Der Hoffnung Ausdruck geben – Hoffnungszeichen und Musik“ mit Martin Knöferl und Jakob David Rattinger in der Schlosskapelle.

Samstag, 21. Oktober, 13.30 bis 17 Uhr Gospel-Workshop mit Eric Bond in der Pfarrkirche Heilig Geist, 18 Uhr Gottesdienst mit dem Gospelchor in der Pfarrkirche Heilig Geist, 20 Uhr Konzert der Augsburger Domsingknaben „Komm, Jesu, komm“ in der Hofkirche.

Sonntag, 22. Oktober, 10.30 Uhr Gottesdienst mit dem ehemaligen Erzabt Notker Wolf in der Hofkirche, 12 Uhr faires Frühstück mit Schwester Yvonne im Pfarrsaal St. Peter, 15 Uhr „Ein ökumenischer Gang durch die Reformations-Ausstellung“, Treffpunkt: Eingang Schlossmuseum, 16 Uhr Mitmachkonzert „Hits für Kids“ mit Robert Haas und Markus Kerber, Theaterfoyer, 19 Uhr „Eine Klangreise für die Seele“ mit Robert Haas und Markus Kerber in der Schlosskapelle.

### Informationen:

[www.dekanatskirchentag.de](http://www.dekanatskirchentag.de)

## ERLEBNISREISEN 2018 – IN DER GRUPPE MEHR ERLEBEN

**BSW**  
TOURISTIK

### UNSER NEUER KATALOG IST ERSCIENEN!



Erleben Sie abwechslungsreiche Gruppereisen per Bus, Bahn, Flugzeug, Schiff in Europa und der ganzen Welt.

Gleich kostenlos anfordern:  
per Telefon: 0821 2427-400  
oder Mail:  
[bsw-touristik@bsw24.de](mailto:bsw-touristik@bsw24.de)

Alle Angebote auch online: [www.bsw-touristik.de](http://www.bsw-touristik.de)

# Helfer in vielen Nöten

Der Augsburger Bistumspatron ist nicht nur Schutzheiliger von Stadt und Diözese Augsburg.

Er wird auch als Patron der Fischer, Weber, Winzer und Reisenden verehrt.

Wofür der heilige Ulrich sonst noch angerufen wird, erfahren Sie unter:  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



---

## Der heilige Ulrich

---

## MultimediaReportage

---

[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)





▲ Der Freiburger Münsterorganist Jörg Josef Schwab. Foto: oh

#### REFORMATIONSGEDENKEN

### Spezialführung und Orgelkonzert

OTTOBEUREN – Eine Spezialführung mit Abt Johannes Schaber zum Reformationsgedenken wird am Samstag, 28. Oktober, in der Basilika und im Kloster Ottobeuren angeboten. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr unter der Kanzel der Basilika. Die einstündige Führung beschäftigt sich mit der reformatorischen Theologie und der katholischen Gegenreformation. Der Eintritt ist frei. Im Anschluss wird zu einem Improvisations-Organkonzert zum Reformationsgedenken mit dem Freiburger Münsterorganisten Jörg Josef Schwab in die Basilika eingeladen. Beginn ist um 16 Uhr. Unter anderem erklingt „Ein feste Burg ist unser Gott“ als Choralbearbeitung. Der Eintritt ist frei.

#### GÄSTE AUS SZOMBATHELY

### Pontifikalamt mit Bischof Székely

KAUFBEUREN – Eine Pilgergruppe aus der Partnerstadt Szombathely ist im Rahmen ihrer Crescentiawallfahrt vom 20. bis 22. Oktober in Kaufbeuren zu Gast. Am Sonntag, 22. Oktober, um 10 Uhr feiert der neue Bischof von Szombathely, János Székely, in diesem Zusammenhang ein Pontifikalamt in der Stadtpfarrkirche St. Martin in Kaufbeuren.

#### AUF DER MINDELBURG

### Tiefe Begeisterung für Jesus

Ökumenisches Projekt startet mit Open-Air-Gottesdienst

MINDELHEIM – Ein Herbsttag wie aus dem Bilderbuch, eine romantische Kulisse hoch über den Dächern der Kreisstadt Mindelheim und tolle Musik – das waren die Zutaten des großen Auftaktgottesdiensts zum ökumenischen Projekt „Hauptsache Jesus“ unter freiem Himmel auf der Mindelburg. Dass der Auftakt auf einen Freitag, den 13., fiel, lieferte zugleich das Kernthema, das zum Nachdenken anregen sollte: „Aber: Glauben!“

Was trägt mich? Was gibt meinem Leben Halt? Was ist meine Verbindung nach oben, die ich nicht kappen sollte? Mit diesen Fragen beschäftigten sich die jungen Menschen, die mit dem evangelischen Pfarrer Erik Herrmanns und seinem katholischen Kollegen Kaplan Andreas Schmid den Gottesdienst vorbereitet und gestaltet hatten.

Jesus steht im Mittelpunkt – das wäre auch im Sinne Martin Luthers gewesen, betonte Pfarrer Herrmanns. Deshalb war das Luthergedenkjahr zwar guter und angemessener Anlass für das ökumenische Projekt, das den ganzen Oktober hindurch in Mindelheim läuft. Kernthema aber war und bleibt Jesus: Er ist immer für die Menschen da, hat keine Erwartungshaltung an



▲ Sängerin Judy Bailey gastierte zum Auftakt des Projekts „Hauptsache Jesus“ in Mindelheim.

deren Leistung und trägt, wenn alle anderen Stricke reißen, so die zentrale Aussage des Abends. Darüber hinaus stand er ganz im Zeichen der Musik stand.

Judy Bailey und ihre Band brachten mit ihren Liedern karibische Gelassenheit und eine tiefe Begeisterung für Jesus auf die Bühne. Ihrer Einladung zum Mitsingen folgten die Zuhörer nur allzu gerne. Sie freute sich, nach Mindelheim zu kommen und sorgte hier für allerbeste Stimmung. *Andrea Friebe*

#### Information:

Unter [www.hauptsache-jesus.de](http://www.hauptsache-jesus.de) finden sich alle Veranstaltungen des Projekts.

#### KOOPERATIONSKONZERT

### Händels „Messiah“ erklingt in St. Anton

KEMPTEN – In der Klosterpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, in Kempten erklingt am Sonntag, 22. Oktober, Georg Friedrich Händels Oratorium „Messiah“ in gekürzter Version und in englischer Sprache. Das Kooperationskonzert des Orchestervereins Kempten mit „Fidelissima Vegyeskar“ (Sopron/Ungarn) und der Munich International Choral Society beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erbeten. Zusätzliche Parkplätze sind an der Hochschule Kempten, Bahnhofstraße, vorhanden (rund zwölf Minuten Fußweg).

#### Information:

[www.orchesterverein-kempten.de](http://www.orchesterverein-kempten.de)



▲ Organist Josef Miltschitzky aus Ottobeuren. Foto: oh

#### MUSIK DER REFORMATIONSZEIT

### Orgelkonzert in Heimertingen

HEIMERTINGEN – Der Verein Pro Arte Ottobeuren gastiert am Sonntag, 22. Oktober, um 16 Uhr mit einem Konzert zu zwei Händen sowie Orgelmusik der Reformationszeit in der Pfarrkirche St. Martin in Heimertingen. Es spielen Basilikaorganist Josef Miltschitzky aus Ottobeuren und Kurt Renner aus Amendingen. Zur Aufführung gelangen Werke von Pfeyll, Terreni, Piazza, Scheidt, Böhm, Bach und anderen.



▲ Die romantische Kulisse der Mindelburg war ein toller Rahmen für den Auftaktgottesdienst unter freiem Himmel. Die Besucherplätze waren bestens gefüllt.



## Frauenbund besucht Südtirol

SCHWANGAU (phw) – Drei herbstlich-sonnige Tage erlebte der Frauenbund Schwangau-Waltenhofen in Südtirol. In Glurns an der Via Claudia, der kleinsten Stadt Südtirols, waren die Frauen begeistert von den bezaubernden Gassen und der vollständig erhaltenen Stadtmauer. Der Nachmittag gehörte dem Ort Naturns mit dem Prokulus-Kirchlein und seinen einmaligen frühen Fresken. Ein ganzer Tag war Meran samt den Gärten von Schloss Trauttmansdorff und der Thermenanlage gewidmet. Den Rundgang in der Altstadt ergänzte eine Andacht in der gotischen Pfarrkirche St. Nikolaus. Auf der Rückreise durch die Apfelplantagen lockte Kloster Marienberg, das geistige Zentrum des oberen Vinschgaus.

Foto: Willer

### EXKURSION

## Spannende Spurensuche

Die Einflüsse des Füssener Klosters reichten weit ins Außerfern

**FÜSSEN/PINSWANG – Auf Spurensuche im Außerfern hat sich eine große Gruppe Interessierter aus Füssen mit dem Museumsverein Reutte begeben. Klaus Wankmiller leitete die Exkursion.**

Ein großer Teil des Außerfern lag im Herrschaftsbereich des Füssener Benediktinerklosters. Mit der kürzlich renovierten Ulrichskirche in Pinswang und der „Hüttkapelle“ in Pflach hatte man zwei besondere Objekte in der Nähe ausgewählt. Gleich nach dem Neubau von St. Mang ließ Abt Dominikus Dierling 1725 die Pinswanger Kirche neu bauen. Grund war vor allem die florierende Wallfahrt zur Kapelle des verehrten Einsiedlers Ulrich von Musau.

Johann Georg Fischer, ein Neffe Johann Jakob Herkomers, war der Baumeister, der später berühmte Franz Xaver Kleinhans war damals noch sein Polier. Geweiht wurde die Kirche dem heiligen Ulrich. Die Fresken Johann Heels befassen sich mit der Schlacht auf dem Lechfeld und dem Leben Bischof Ulrichs, das Altarbild von Balthasar Riepp gilt seiner Barmherzigkeit. Regelmäßig machte sich ein Mönch von St. Mang in Füssen zu Fuß auf, um in Pinswang die Messe zu feiern.

Auch die Hüttenmühlkapelle in Pflach, das im Mittelalter durch seinen Eisenerzabbau bekannt wurde,

birgt einmalige Kunstwerke. Die ebenfalls dem heiligen Ulrich geweihte Bergbaukapelle wurde 1515 errichtet. Großartig ist das Triptychon von Leonhard Beck.

An der Chorwand gab es den Tabernakel aus heimischem Marmor zu entdecken, den Herkomer für die Abtskapelle in St. Mang geschaffen hatte. Der letzte Füssener Abt Aemilian Hafner ging nach der Auflösung des Klosters 1803 zurück in seine Heimat Reutte und nahm den Tabernakel mit. Später brachte er ihn in der Kapelle unter. *Philomena Willer*

### Information:

Im Grünen Haus in Reutte spricht Klaus Wankmiller am 26. Oktober um 19 Uhr über „Herkomer im Außerfern und Tirol“.



▲ Der Tabernakel aus der Füssener Abtskapelle befindet sich heute in der „Hüttkapelle“ Pflach. Foto: Willer

## Buchtip



### Zum Schmökern

„Brauchtum – Heimat – Geschichten. Das Unterallgäu im Spiegel der Zeit“  
Josef Hölzle  
Verlag Hans Högel  
ISBN 9 78-3-9 81 83 38-7,  
19,50 Euro.

70 spannende und unterhaltsame Beiträge hat Josef Hölzle in seinem neuen Buch „Brauchtum – Heimat – Geschichten. Das Unterallgäu im Spiegel der Zeit“ versammelt. Der Autor aus Pfaffenhausen knüpft damit an seinen 2013 erschienenen ersten Band „Das Unterallgäu im Wandel der Zeit“ an. Die Region, sagt Hölzle, sei für ihn nicht nur geliebte Heimat, sondern auch ein Hort von Brauchtum und Tradition – trotz allen Fortschritts und Wandels.

Von Unterallgäuern, die Geschichte geschrieben, ist in Hölzles neuem Buch zu lesen genau wie von Zeiten, als noch wilde Tiere im tiefen Forst den Menschen Angst einjagten. Rund um Bedernau etwa erzählte man sich lange von einem „unheimlichen Gast“, der 1790 eine im örtlichen Schloss versammelte Jagdgesellschaft in Aufruhr versetzte: Gebrüll und Getrappel in den Ställen, ein wüst zugerichteter Stallhund. Im herbeigebrachten Fangeweiden fand sich anderntags allerdings „nur“ ein tobender Luchs. Es hätte aber auch ein Wolf sein können. Sogar Bären lebten noch bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts in der Region.

Das mit vielen Fotos liebevoll gestaltete Buch weckt Kindheitserinnerungen und lässt auch Zeitzeugen zu Wort kommen: Sie erzählten Hölzle von geheimnisvollen, tief verschneiten Adventstagen, an denen man noch mitten auf der Dorfstraße Schlitten fahren konnte, oder von der stolzen Aufregung der Buben, wenn sie vom Pfarrer zum Dienst am Altar erwählt wurden und zum ersten Mal ministrieren durften: „Alle schnauften tief durch, das Herz pumperte“, heißt es da. Zuvor mussten freilich die lateinischen Gebete sitzen.

### Schwere Zeiten

Hölzle berichtet auch vom schweren Los der Diensthofen oder vom Elend des Ersten Weltkriegs. Immer mehr Männer mussten ihre Dörfer verlassen und an die Front ziehen. Sie fehlten

überall: in der Familie, in der Landwirtschaft, im Kirchenchor. Auch in den Wirtschaftshäusern herrschte Stille und statt Blut- und Leberwurst war allenfalls noch Backsteinkäse zu haben.

Das Buch ist in sieben Kapitel gegliedert: Landleben, Brauchtum, Wandel, Natur, Kirche, Gedenken und Wanderung. Immer wieder kann sich der Leser so einen Beitrag „herauspicken“ und etwa im Artikel „Mobilität – im Wandel der Zeit“ den Zeppelin bestaunen, der sich 1909 über Kirchheim seinen Weg durch die Lüfte bahnte. Spannend ist auch der Exkurs ins „Mühlenland Unterallgäu“. Die 1539 erstmals urkundlich erwähnte Katzbrui-Mühle bei Köngetried, heute als Mühlenmuseum ein beliebtes Ausflugsziel, diente 1949 als Kulisse für den Film „Hans im Glück“.

### Storchenland

Nicht zuletzt führt Hölzle den Leser zu den Störchen, die heute wieder mehr denn je zum Unterallgäu gehören. In den 1980er Jahren waren sie so gut wie ausgestorben, konnten aber dank engagierter Naturfreunde, die unter anderem Biotope anlegten, erneut in großer Zahl Fuß fassen. Im Blindenheim Pfaffenhausen gehört Meister Adebar seit jeher zu den ausgewiesenen Lieblingen der Schwestern.

Ein letzter Abschnitt des Buchs ist den historischen Ansichtskarten gewidmet, die Hölzle zusammengetragen hat. „Es lebe hoch die Kneipperei, wir fühlen uns recht wohl dabei“ ist auf einer Karte aus Wörishofen zu lesen, von der drei Mädchen samt Holz-Badewanne und Kneippscher Gießkanne grüßen. Ebenso liebenswert: die kuriose „Frosch-Präge-Karte“ von 1903, die neben der Hauptstraße von Loppinhausen ein lustiges Froschkonzert zeigt.

Das Buch ist im Buchhandel, bei den Geschäftsstellen der Mindelheimer Zeitung, in den AZ-Service-Centern und unter [www.mindelheimer-zeitung.de/shop](http://www.mindelheimer-zeitung.de/shop) erhältlich. *Susanne Loreck*

## LANDVOLK

## Bildungsabend zum Thema Senegal

UNGERHAUSEN (mar) – Die Katholische Landvolkbewegung lädt am Mittwoch, 25. Oktober, zum Info- und Bildungsabend „Senegal perdu? Ein ehrlicher Blick in den Senegal“ nach Ungerhausen ein. Bernd Hopke aus Memmingen und Petra Hüttenhofer, Bildungsreferentin der Katholischen Landvolkbewegung an der Diözesanstelle Augsburg, berichten über das Wirken und die Arbeit der KLB im afrikanischen Partnerland. Der Verband hilft den Menschen im Senegal traditionell mit dem Erlös der jährlich stattfindenden Aktion Mini-Brot und weiteren Spenden. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr im Pfarrhof in der Holzgünzer Straße 7.

## AMBULANTE KRANKENPFLEGE

## Mitglieder treffen sich im Pfarrheim

OTTOBEUREN – Der Verein der Ambulanten Krankenpflege für Ottobeuren und Markt Rettenbach veranstaltet am Mittwoch, 25. Oktober, um 14.30 Uhr im katholischen Pfarrheim Ottobeuren seine Mitgliederversammlung. Der Vorstand berichtet von seiner Arbeit. Außerdem werden die Dienste der Sozialstation vorgestellt. Zudem referiert ein Beamter der Kriminalpolizei Kempten/Memmingen zur Vorsorge gegen Diebstahl, Einbruch und Betrug.

## SCHWABENAKADEMIE

## Neue Reihe „Irseer Religionsdialoge“

IRSEE – Mit einem öffentlichen Abendvortrag startet am Samstag, 21. Oktober, um 20 Uhr in Kloster Irsee die neue Reihe „Irseer Religionsdialoge“. Die Schwabenakademie hat für die künftig einmal jährlich stattfindende Reihe Richard Heinzmann, Professor für Christliche Philosophie aus München, und Peter Antes, Professor für Religionswissenschaft aus Hannover, gewonnen. Die ersten „Irseer Religionsdialoge“ widmen sich am 21. und 22. Oktober dem „Göttlichen in den Religionen“. In der öffentlichen Abendveranstaltung geht es um die Vielfalt der Ausdrucksformen und Funktionen des Göttlichen in den großen Weltreligionen. Der Eintritt zum Vortrag kostet fünf Euro. Für das zweitägige Seminar können noch Plätze gebucht werden. Info: [www.schwabenakademie.de](http://www.schwabenakademie.de).

## PROJEKTSTART

# Wenn Kirche ins Dorf kommt

## Mobile Landseelsorge: Bischof Konrad Zdarsa segnet Schäferwagen

**DIRLEWANG – In Dirlawang ist am vergangenen Wochenende das Projekt „Kirche am Weg“ offiziell gestartet. Bischof Konrad Zdarsa segnete den Schäferwagen, mit dem sich Gemeindefreferentin Jutta Maier nun auf den Weg durchs Dekanat Mindelheim machen wird.**

Mit dem für sie angefertigten Schäferwagen wird Maier im Rahmen des neuen Projekts einer mobilen Landseelsorge auf dem Weg zu anderen Christen sein. Passend zur Idee einer „Kirche am Weg“ will sie mit Menschen ins Gespräch kommen, die suchen, aber auch mit solchen, die jemanden brauchen, der ihnen zuhört.

Die Wurzeln ihres Vorhabens reichen zurück ins Jahr 2008. Jutta Maier war damals als Pilgerin zwischen Görlitz und Erfurt unterwegs. In den oft vereinsamten Dörfern gab es wenig Geschäfte, einmal in der Woche aber kam ein Bäckerwagen. Zum ersten Mal, sagt Maier, sei damals der Gedanke aufgeblitzt: „Irgendwann kommt in die Dörfer der Kirchenwagen.“ Prägend waren auch zwei Grunderfahrungen im pastoralen Dienst: Wie spannend die Begegnung mit Menschen ist, aber auch, dass es gilt, im Dialog den Glauben „immer neu zu buchstabieren“. Dies habe auch ihre „Sprache des Glaubens“ verändert.

## Auf dem Weg bestärkt

Maiers Weg ging weiter. So wie der heilige Ignatius von Loyola empfahl, Gott in allen Dingen und Räumen zu suchen und zu finden, begab sie sich 30 Tage lang auf Straßenexerzitien in Berlin. Auch dieses Erlebnis habe sie bestärkt, die Idee zur „Kirche



▲ Passend zum schmucken Schäferwagen gab es zwei Plüschschäfchen. Das Bild zeigt von links Dekan Andreas Straub, Jutta Maier, Bischof Konrad Zdarsa und Pfarrer Eleuterio Fernandes von der Pfarreiengemeinschaft Dirlawang. Fotos: Friebel

am Weg“ weiterzuverfolgen. 2012 wandte sich die Gemeindefreferentin mit den ersten Grundgedanken an Bischof Konrad Zdarsa und stieß auf ein offenes Ohr. Hilfreich war auch, dass sich Jutta Maier im Bistum Würzburg Anregungen holen konnte. Seit gut zwei Jahren läuft dort ein sehr ähnliches Projekt.

## Gute erste Erfahrungen

Irgendwann war klar: Es kann nichts anderes sein als ein Schäferwagen. Maiers erste Erfahrungen: Er zaubert den Menschen ein Lächeln ins Gesicht. Der Wagen wirkt urig und gemütlich. Wenn sie mit ihm ins Dorf kommt, ist Maier auf das Entgegenkommen der Menschen angewiesen, die ihr helfen, einen Platz zu finden oder den Wagen aufzubocken.

Bei der Aussendungsfeier segnete der Bischof neben dem Schäferwagen dessen Fahrerin. Von Anfang an hatte Maier vom Bischof viel Unterstützung erfahren. Er ermutigte sie, ein konkretes Konzept zu entwickeln. Dass der Wagen nun auf den Weg geht, bereite auch ihm sichtlich Freude. Viel zu häufig bleibe Kirche „unter sich“, sie müsse öfter „rausgehen“, betonte Bischof Konrad.

Am bunten Logo „Kirche am Weg“ ist der Schäferwagen gut zu erkennen. Künftig wird Maier zwei bis drei Tage in der Woche nachmittags in den Dörfern um Mindelheim unterwegs sein und zur Begegnung und zum Gebet einladen. Auch biblische Geschichten und Momente der Stille möchte sie anbieten. Erwartungen habe sie keine. Zu wunderbar sei, was sich an Begegnungen „einfach so“ ergibt. *Andrea Friebel*



▲ Schlicht und doch einladend und heimelig ist der Schäferwagen, den Bischof Konrad Zdarsa (rechts) zum Auftakt segnete.



▲ Die Gäste aus Lemberg wurden in Memmingen herzlich aufgenommen und verbrachten eine erlebnisreiche Woche. Das Bild zeigt Olesia Larikova und Anna Smolokha mit Manfred Gossner (links), Walter Lindner und Ulrike Gäble-Titze vom Vorstand des Arche-Fördervereins Memmingen (rechts). Foto: Gäble-Titze

## FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

# Hilfe über Grenzen hinweg

Memminger Arche-Förderkreis empfängt Gäste aus der Ukraine

**MEMMINGEN – Der Förderkreis Arche-Memmingen, der seit 2012 osteuropäische Arche-Gemeinschaften unterstützt, hat Besuch aus der Arche in Lviv/Lemberg empfangen.**

Leiterin Olesia Larikova und Anna Smolokha, die eine der beschützten Werkstätten der Arche-Gemeinschaft besucht, hatten sich auf den Weg nach Memmingen gemacht. Larikova berichtete überzeugend, wie wertvoll die Arbeit der Arche in Lemberg inmitten der schwierigen politischen Situation ist. Nicht staatlich institutionalisierte Einrichtungen bekommen in der Ukraine keine staatliche Unterstützung für ihre Arbeit mit Menschen mit Behinderung. Auch gibt es keine Tagesstrukturen für behinderte Menschen, die in der Familie leben oder selbstständig wohnen.

Genau dies bietet die Arche-Gemeinschaft an: In sieben Werkstätten, die in verschiedenen Stadtteilen von Lemberg liegen, können Menschen mit Behinderung arbeiten,

essen und miteinander feiern. Die Räumlichkeiten stellt in der Regel die griechisch-katholische Kirche zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Arche-Lemberg die Möglichkeit zur Kurzzeitpflege an. Finanzieren muss sich die Einrichtung weitestgehend durch Spenden.

Weltweit gibt es mehr als 120 Archon, die sich als ökumenische christliche Lebensgemeinschaften verstehen. Der Förderkreis Memmingen unterstützt als gemeinnütziger Verein die ukrainische und die slowenische Arche. Zweimal konnte der Förderkreis dringend benötigte Hilfsgüter nach Lemberg transportieren lassen. Einmal besuchte eine kleine Delegation die Gemeinschaft in Lemberg, um sich vor Ort von der Qualität der Behindertenarbeit zu überzeugen.

In der Gemeinde Christi Auferstehung hatten die Gäste Gelegenheit, nach dem Gottesdienst Produkte aus der Werkstatt zu verkaufen. Mit einer Spende des Vereins über 1500 Euro traten die Gäste ihren Rückflug an.

Ulrike Gäble-Titze

## MIT HEGESCHAU

# Jäger- und Naturtage im Kurhaus Fiskina

FISCHEN – Der Kreisjagsverband Oberallgäu und die Gemeinde Fischen laden von 19. bis 22. Oktober zu den Allgäuer Jäger- und Naturtagen mit Hegeschau ins Kurhaus Fiskina ein. Unter anderem stehen Vorträge zur Bedeutung der Jagd für die heimische Tier- und Pflanzenwelt auf dem Programm. Der Eintritt ist frei.

## VORTRAG

# Über Psyche und Körper

BAD GRÖNENBACH – In der Reihe „Bad Grönenbach gesundheitsbewusst“ geht es am Montag, 23. Oktober, um das Zusammenwirken von Psyche und Körper im chronischen Krankheitsgeschehen. Im Haus des Gastes (Kursaal) spricht dazu um 19.30 Uhr der Heilpraktiker Markus Ruppert.

## IM HEILIG-GEIST-HOSPITAL

# Feiner Eintopf und Gespräche

Caritasverband bietet samstags einen Mittagstisch an

**LINDAU (rue) – Die Zutaten für diesen Mittagstisch sind von besonderer Art: angenehme Atmosphäre, leckeres Essen und engagierte Helfer. Zusammen ergeben sie eine „tolle Erfolgsrezeptur“, sagte Caritas-Kreisgeschäftsführer Harald Thomas, als er den Mittagstisch im Heilig-Geist-Hospital auf der Lindauer Insel eröffnete.**

Seit 16 Jahren bietet der Caritasverband für den Landkreis Lindau stets in der kalten Jahreshälfte – von Anfang Oktober bis Ende März – jeden Samstag von 11.30 bis 13 Uhr leckere Eintopfgerichte zu einem günstigen Preis (3,50 Euro für Erwachsene, zwei Euro für Kinder) an.

Gekocht wird das Essen in der Hospitalküche, ausgegeben wird es von ehrenamtlichen Helfern. Genießen dürfen es alle in geselliger Runde im gemütlichen Wintergarten des von der evangelischen Hospitalstiftung getragenen Senioren- und Pflegeheims. Altersgrenzen gibt es nicht. „Die Menschen kommen nicht nur zum Essen hierher, sondern um sich zu begegnen“, erklärte Harald Thomas.

Jeden Samstag nehmen etwa 50 bis 60 Menschen das Angebot wahr – darunter beim Auftakt auch Vertreter von Stadt und Landkreis Lindau, die auch die Zusammen-



▲ Ein leckerer Eintopf, fröhliche Gesichter und eine angenehme Atmosphäre sind das Erfolgsrezept des Mittagstischs. Foto: Ruth Eberhardt

arbeit von Caritas und Hospitalstiftung lobten. Sie finde das Angebot „wunderbar“, sagte die stellvertretende Landrätin Barbara Krämer-Kubas und hob das Ziel des Mittagstischs hervor: die Begegnung und den Austausch der Menschen untereinander. Auch Bürgermeister Uwe Birk betonte diese Aspekte.

Den Gedanken, dass der Mensch nicht vom Brot allein lebt, griff der frühere Pastoralreferent Ludwig Hörmann auf. Ohne Brot und Eintopf gehe es zwar nicht. Aber der Mensch lebe auch von Begegnungen, vom Teilen der Sorgen und Freuden, vom Zur-Ruhe-Kommen und von der Mitmenschlichkeit.



# Bibel-Geschichten in Mundart

OBERSTAUFEN – Der Förderverein „MundArt Allgäu“ hat mit dem Allgäuer Filmemacher Leo Hiemer dessen neuestes Werk „Dia Hoileg Schrift“, ein Hörbuch mit Geschichten aus der Bibel, vorgestellt. Beim Publikum stieß die Lesung auf großes Interesse. Das Foto zeigt von links die stellvertretende Landrätin Gertrud Knoll, Pfarrer Frank Wagner, Autor Leo Hiemer, Pfarrer Johannes Netzer, den MundArt-Vorsitzenden Simon Gehring sowie Bürgermeister Martin Beckel. Das Hörbuch „Dia Hoileg Schrift“ ist unter [www.mundart-allgaeu.de](http://www.mundart-allgaeu.de) bestellbar.

Foto: Verein MundArt Allgäu



**Kaum schöner** hätte das Patrozinium am Freitag, 13. Oktober, an der Wallfahrtskirche St. Coloman sein können. Den Schwangauern wurde nach Kälte und Regen am großen Festtag, dem zweiten Oktobersonntag, so doch noch ein schöner Feiertag beschert. Nach dem Gottesdienst und der Segnung mit der Reliquie saßen Alt und Jung noch lange zusammen. *Text/Foto: Willer*

#### AB 20. OKTOBER

### Kathreinemarkt in Kempten

KEMPTEN – In Kempten wird am Freitag, 20. Oktober, um 15 Uhr der Kathreinemarkt eröffnet. Bis 29. Oktober präsentieren 28 Schausteller täglich von 11 bis 22 Uhr Attraktionen wie Autoscooter, Spiel- und Losbuden oder Kinderkarussell. Beim traditionellen Händlermarkt bieten vom 21. bis 23. Oktober zirka 120 Händler täglich von 9 bis 18 Uhr ihre Waren an.

#### HERBSTFERIENPROGRAMM

### Windlichter, Eulen und Schatzschatulle

DIEPOLZ – Das Bergbaumuseum bietet wieder ein buntes Herbstferienprogramm an. Am 30. Oktober werden von 11 bis 13 Uhr Herbstwindlichter gebastelt (ab sechs Jahren). Am 31. Oktober entstehen von 11 bis 13 Uhr Eulen aus Holzscheiten (ab acht Jahren). Einen Wanderstock aus Filzwolle und in Schnitztechnik können Kinder ab acht Jahren am 2. November von 11 bis 13 Uhr gestalten. Wer lieber eine Schatzschatulle besticken möchte, sollte sich den 4. November von 11 bis 13 Uhr vormerken (ab acht Jahren). Für alle Termine ist eine Anmeldung unter Telefon 083 20/9 25 92 90 erforderlich. Nicht anmelden müssen sich Besucher (Jung und Alt) für die Veranstaltung „Es novembert – Zeit für Märchen“ am 29. Oktober und 1. November jeweils von 14 bis 15 Uhr.

#### VIelfalt und Tiefe

# Mit Gott in Berührung

Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal hat Glaubensstage eröffnet

**SONTHEIM** – „Menschen begegnen, Gott erleben“ lautet der Titel der Glaubensstage in der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal, die am Freitag voriger Woche in Sontheim eröffnet wurden. Sie dauern noch bis diesen Sonntag, also genau zehn Tage – passend zum zehnjährigen Bestehen der Pfarreiengemeinschaft.

Nach einer feierlichen Vesper in der Pfarrkirche hatten Pfarrer Ralf Czech und Gemeindefereferent Erich Zellhuber zur Vernissage in die Dampfsäg Sontheim eingeladen. Zu sehen sind dort unter dem Titel „Himmelwärts“ Skulpturen und besinnliche Texte von Cornelia Grzywa. Die Unterallgäuer Grafikerin ist dem Glauben eng verbunden und sucht mit ihrer Kunst Wege, den Menschen den Glauben näherzubringen: „Ich möchte, dass Menschen mit Gott in Berührung kommen und Gott spüren“, sagte Grzywa bei der Eröffnung. Jessica Klausner und ihre Backgroundsängerinnen aus Attenhausen sorgten mit nachdenklichen Liedern für die passende Umrahmung.

Dass der künstlerische Rahmen so gut zu den Glaubensstagen passt, freute auch Erwin Zellhuber, der die Tage mit Pfarrer Czech und vielen Helfern aus der Pfarreiengemeinschaft organisiert hat. Jeder der zehn Tage solle den Menschen die Möglichkeit geben, Gott zu begegnen und ihn zu erleben, sagte Zellhuber. Eine reiche Fülle an Möglichkeiten findet sich dazu noch



▲ Die Glaubensstage der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal sollen Menschen zusammenführen. Zur Vernissage der Ausstellung „Himmelwärts“ kamen Gläubige aus allen sechs Pfarreien: Attenhausen, Erkheim, Egg an der Günz, Günz, Sontheim und Westerheim. *Fotos: Diebolder*

bis diesen Sonntag in allen sechs Pfarreien. Zellhuber ist gespannt auf die Resonanz der Besucher. Auf die besondere Erfahrung der Glaubensstage lasse sich aufbauen.

Die Vielfalt der Angebote, die für die Glaubensstage vorbereitet wurden, reicht von Gesprächsrunden über Vorträge mit prominenten Referenten wie Schwester Teresa Zukic oder Weihbischof Florian Wörner bis hin zum Bibelcaching für Jugendliche oder der Begegnung mit Flüchtlingen. Viel Musik gibt es mit Liedermacher Robert Haas, der zugleich Ehe- und Familienseelsorger ist. Im Pfarrgarten Erkheim entstand eigens für die Dauer der Glaubensstage ein kunstvoller Eheweg mit Stationen aus Glasstelen.

*Josef Diebolder*



▲ Cornelia Grzywa verbindet ihre Skulpturen mit glaubensstarken Texten.



▲ Eines der ersten Angebote der Glaubensstage war eine Nacht der Anbetung in der Pfarrkirche Attenhausen. Ein Quartett aus Rettenbach am Auerberg besang mit Lobpreisliedern das tiefe Bedürfnis nach Geborgenheit und Liebe, während das Allerheiligste auf dem Altar in helles Licht getaucht war.

#### Info

### Weitere Termine

Noch bis Sonntag, 22. Oktober, dauern die Glaubensstage der Pfarreiengemeinschaft Erkheim-Günztal. Unter anderem steht am Samstag, 21. Oktober, um 15 Uhr in der Mehrzweckhalle Sontheim das Kindermusical „Franziskus“ auf dem Programm. Am selben Tag spricht um 19 Uhr Weihbischof Florian Wörner im Gemeinschaftshaus Erkheim über das Thema „In Dir muss brennen...“ In der Pfarrkirche Erkheim feiert er am Sonntag, 22. Oktober, um 9.30 Uhr einen festlichen Gottesdienst zum Abschluss der Glaubensstage. Ab 19 Uhr findet in der Pfarrkirche Attenhausen eine Nacht der Lichter statt. Alle Veranstaltungen finden sich unter [www.glaubensstage.de](http://www.glaubensstage.de).

## KURSELSORGE

## Letztes Mittagsgebet für dieses Jahr

FÜSSEN (ha) – Noch einmal lädt die Katholische Kurseelsorge am Mittwoch, 25. Oktober, zum „Mittagsgebet“ ins Chorgestühl der Füssener Basilika St. Mang ein. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Absperrseil vor dem Altar. Kurseelsorger Christian Schule sorgt für spirituelle Impulse. Dazu gibt es ein kleines Konzert.

## ORGELSPIELTISCH IST MARODE

## Benefizkonzerte werden geplant

KAUFBEUREN – In einer Umfrage hat der Sachausschuss Orgelspieltisch der Pfarrei Herz Jesu in Neugablonz nach den musikalischen Vorlieben der Gläubigen gefragt, um so ein Programm für Benefizkonzerte zusammenzustellen. Mit dem Erlös soll ein dringend benötigter neuer Orgelspieltisch finanziert werden. Nach derzeitigem Stand kommen auf die Pfarrgemeinde Kosten von rund 50 000 Euro zu, die sie selbst aufbringen muss.



**Golden** glänzten die Helme der Floriansjünger auf ihren voll funktionsfähigen Feuerwehroldtimern. Zu bestaunen waren diese beim beliebten Ottobeurer Regionalmarkt. An den vielen Ständen konnten die Besucher unter anderem einer Bürstenmacherin über die Schulter schauen, mit einem Bierbrauer ins Gespräch kommen oder beim Kerzenziehen der Imker mitmachen.

Text/Foto: Dieboldler



## Gemeinsam beim Familientag

MINDELHEIM (pca/red) – Beim 16. Mindelheimer Familientag ging es auch um Familien mit Migrationshintergrund. Annemarie Möhring (links), die für die Migrationsberatung des Diözesan-Caritasverbands arbeitet, wurde am Stand von Sigrid Hessheimer (Mitte) unterstützt. Sie ist in Mindelheim im Auftrag der Caritas für Asylsozialberatung zuständig und hatte Asylbewerber eingeladen, das Angebot für Familien im Landkreis kennenzulernen. Gemeinsam suchten Möhring, Hessheimer und ihre Kollegin vom Integrationsdienst, Angela Herrmannsdorfer, das Gespräch mit Besuchern. Beim Familientag des „Netzwerks Familie“ informierten wieder zahlreiche Mitgliedsorganisationen über ihre Arbeit. Zudem gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm.

Foto: Caritas Augsburg/Gattner

## FRAUENKIRCHE

## Jahrzehnte voller Leid

Veranstaltung beleuchtet Memmingen im 30-jährigen Krieg

MEMMINGEN – Wie veränderte der 30-jährige Krieg das Leben der reichsstädtischen Gesellschaft in Memmingen? Eine Arbeitsgruppe des Historischen Vereins Memmingen sucht dazu nach Spuren. Am Samstag, 21. Oktober, um 19 Uhr widmen sich die „Memminger Streiflichter 1618-1648“ in der Frauenkirche den konfessionellen Auseinandersetzungen von der Reformationszeit bis in den 30-jährigen Krieg.

Ein protestantischer Pfarrer predigt gegen den Krieg – und muss schließlich vom Land in die Stadt fliehen, wo sich 100 Jahre nach der Reformation die konfessionellen Konflikte verschärfen. Der Augsburger Bischof sendet Jesuiten nach Memmingen, um die protestantischen Bürger zum katholischen Glauben zu führen und die Kreuzherren in der Seelsorge an der Frauenkirche und im Spital zu unterstützen. Der Kurfürst von Bayern beauftragt Religionsagenten, um die Memminger Katholiken zu überwachen.

In den Tagen der Belagerung 1647 stirbt der langjährige protestantische Superintendent. Sebastian Dochtermann überlebt und blickt in seiner Chronik zurück auf 30 Jahre schier unendlich großes Leid.

Der Ort der Veranstaltung „Leben – Stadt – Krieg“ ist bewusst ge-

wählt, wurde die Frauenkirche doch 1569 zur Simultankirche für Protestanten und Katholiken und damit in besonderem Maße zum Schauplatz der konfessionellen Auseinandersetzungen in der ehemaligen Reichsstadt Memmingen.

Der Eintritt ist frei, um Spenden zugunsten Notleidender in Kriegsgebieten wird gebeten.



▲ Mit seiner umfangreichen Memminger Chronik hat Sebastian Dochtermann nicht nur eine Dokumentation der Ereignisse zwischen 1618 und 1660 hinterlassen, sondern auch ein emotionales Dokument zum Leben und Sterben in Memmingen. Foto: oh

## VIOLINE UND KLAVIER

## Benefizkonzerte für die neuen Orgeln

KEMPTEN – Im Pfarrsaal St. Lorenz, Herrenstraße 1, in Kempten finden am Samstag, 21. Oktober, sowie am Samstag, 11. November, Benefizkonzerte für die Sanierung der drei Orgeln der Basilika St. Lorenz statt. Der Orgelbauverein St. Lorenz setzt damit die Reihe der weltlichen Benefizkonzerte fort, die vergangenes Jahr mit der Aufführung der vierteiligen Klavierübung von Johann Sebastian Bach erfolgreich gestartet war.



Am 21. Oktober erklingen Sonaten für Violine und Klavier von Bach, Beethoven und Fauré. Solistin ist Christina Gurski-Hauser (Violine, Foto: privat). Sie ist in Kempten aufgewachsen und Mitglied des Streichquartetts Porta Nuova und des Philharmonischen Orchesters der Stadt Ulm. Am Klavier begleitet wird Gurski-Hauser von ihrer Schwester Annette Naumann.

Das zweite Konzert findet am 11. November statt. Die Füssener Kammersolisten präsentieren Werke der Aufklärung für Flöte, Violine, Viola und Violoncello. Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.

## ST. LORENZ

## Ökumenische Kinderbibeltage

KEMPTEN – Die Pfarrei St. Lorenz in Kempten lädt am 2. und 3. November jeweils von 9 bis 12 Uhr zu ihren traditionellen Kinderbibeltagen ein. Die Bibelmaus Mia führt durch das zweitägige Programm im Pfarrzentrum St. Lorenz. Unter dem Motto „Wetten, dass mein Gott echt stark ist?“ geht es um die Erfahrungen des Propheten Elia mit Gott. Die Vormittage sind ausgefüllt mit Theaterelementen, Bewegungsspielen, Liedern sowie Mal- und Bastelarbeiten. Für Samstag, 4. November, ist 16 Uhr ein Familienwortgottesdienst in der Basilika St. Lorenz samt anschließendem Luftballonstart vorgesehen. Teilnehmen können alle Schulkinder bis zur sechsten Klasse. Anmeldeschluss ist der 26. Oktober.

## Anmeldung:

Pfarrbüro St. Lorenz, Landwehrstr. 3-5, Telefon 08 31/5 40 56 00

## GEBETE HALFEN IN DER NOT

# Eine Kapelle aus Dankbarkeit

Claudia und Manfred Giselbrecht wollen Kranken und Verzweifelten Mut machen

**RÖTHENBACH** – Claudia und Manfred Giselbrecht aus Röthenbach bauen eine Kapelle. Im August haben sie damit begonnen, das Bauwerk in ihrem Garten zu errichten. Richtfest haben sie bereits gefeiert. Bis Mariä Himmelfahrt 2018 soll die Marienkapelle fertig sein. Grund für das private Engagement ist eine große Dankbarkeit, die das Ehepaar Gott gegenüber empfindet.

Die Giselbrechts sind seit 35 Jahren ein Paar. Ihr Glück wurde allerdings bereits nach kurzer Zeit getrübt. Claudia Giselbrecht erhielt im Alter von 20 Jahren die Diagnose Multiple Sklerose. Die Krankheit, die die Nerven des Körpers angreift und in Schüben verläuft, nahm einen besonders schnellen und aggressiven Verlauf.

Nach wenigen Jahren saß Giselbrecht im Rollstuhl und musste starke Medikamente nehmen, die ihre Organe angriffen. „Uns stand ein sehr netter, hilfsbereiter und doch ratloser Hausarzt gegenüber“, sagt Manfred Giselbrecht. „In dieser Not lernten wir beten.“ Das Paar bat Gott um Heilung. Und tatsächlich: „Nach langer Zeit kam in die völlig leblosen Beine langsam wieder das Leben.“



▲ In Egg entsteht eine Marienkapelle. Claudia und Manfred Giselbrecht lassen sie auf ihrem Grundstück nahe des Wanderwegs in Richtung Oberhäuser errichten. Im Rohbau steht bereits ein mehr als eine Tonne schwerer Stein. Ihn soll nach Fertigstellung ein Kreuzifix zieren. *Fotos: Winkler*

Mühsam lernte Claudia Giselbrecht wieder zu laufen. Und nach Jahren erfüllte sich sogar noch der laut Ärzten unmögliche Kinderwunsch. Seit 30 Jahren kann Claudia Giselbrecht nun bereits auf den Rollstuhl verzichten.

Das Ehepaar ist vom Wirken Gottes überzeugt – und möchte dies mit dem Kapellen-Bau bezeugen und weitergeben. „Wir wollen anderen

verzweifelten und kranken Menschen Mut machen und sie zum Gebet ermuntern“, sagt Manfred Giselbrecht. So soll die Kapelle nach ihrer Fertigstellung für jedermann offenstehen und zum Gebet einladen.

Allerdings sorgte sich das Ehepaar auch über mögliche Reaktionen von Skeptikern. Zu Gott beten – Manfred Giselbrecht weiß, dass ein öffentliches Bekenntnis zum Glauben

heutzutage oft mit einem Lächeln oder gar mit Kritik beantwortet wird. Umso erfreuter ist er von den bisherigen Reaktionen. Viele Helfer haben sich bereits gefunden. Die Handwerker seien trotz vollem Terminkalender pünktlich erschienen („für eine Kapelle habe ich immer Zeit“) und auch über zahlreiche Sachspenden konnte sich das Ehepaar schon freuen. Auch von der Gemeinde mit Bürgermeister Stephan Höß an der Spitze sehen sich die Giselbrechts unterstützt.

Der Rohbau ist fertiggestellt. Das Dach soll noch vor dem Winter gedeckt sein. Dann aber werde der Bau ruhen, kündigen die Giselbrechts an. Viele Gedanken machen sie sich noch um die Fenster. „Sie sollten schon bleiverglast sein“, sagt Manfred Giselbrecht. Das freilich ist teuer: „Aber vielleicht finden sich ältere Kirchenfenster, die wir verwenden können.“

So hat die Kapelle auch ihre Glocke bekommen. Die hatte Josef Felder aus Simmerberg schon vor 30 Jahren anfertigen lassen, sie aber nie in einem Gotteshaus gehört. Zuletzt hatte sie Dekan Thomas Renftle in Weiler in Verwahrung. Und der übergab sie jetzt in Felders Namen an die Giselbrechts. *Olaf Winkler*

## MIT OTTO FLÜR

## Intensivseminar Kommunikation

**MINDELHEIM** (ey) – Die Katholische Erwachsenenbildung Unterallgäu lädt an den Mittwochen, 8. und 15. November, jeweils von 16 bis 20 Uhr zum Intensivseminar „Ich habe etwas zu sagen“ für Jugendliche und Erwachsene ein. Die Leitung hat Otto Flür aus Heiligkreuztal. Der Kommunikationstrainer zeigt im Caritas-Seniorenzentrum St. Georg, Bürgermeister-Krach-Straße 4, in Mindelheim auf, wie man den Mut zur freien Rede findet. Die Teilnahme kostet 30 Euro und wird mit einem Zertifikat bestätigt. Anmeldeschluss ist der 25. Oktober.

**Anmeldung:**

Katholische Erwachsenenbildung  
Unterallgäu, Kalterer Straße 23, 87719  
Mindelheim, Telefon 082 61/2 22 13,  
Fax 082 61/2 03 80, E-Mail:  
keb-ua@bistum-augsburg.de.



## 30 Jahre segensreiches Wirken

**WIGRATZBAD** – Seit 30 Jahren wirken Dienerinnen Christi in der Gebetsstätte Wigratzbad. Sechs Ordensfrauen leben im Haus an der Kirchstraße, wo sie den Klosterladen betreiben und Zimmer an Pilger vermieten. Auch bei den Gottesdiensten der Gebetsstätte, den Prozessionen oder der Ewigen Anbetung sieht man die Schwestern regelmäßig. Die Heilige Messe am Sonntag, 22. Oktober, um 9.30 Uhr in der Gebetsstätte steht im Zeichen der Dankbarkeit für ihr segensreiches Wirken. *Foto: Gebetsstätte Wigratzbad*

## SEMINARTAG

## Informationen zu Palliativ und Hospiz

**KAUFBEUREN** – Im Pfarrheim St. Dionysius in Kaufbeuren-Oberbeuren wird am Samstag, 11. November, ab 9 Uhr zu einem Seminartag zum Thema „Wenn das Lebensende naht – Palliativ und Hospiz“ eingeladen. Die Leitung hat KAB-Kreissekretär Wolfgang Seidler. Referentin ist Melanie Buchmüller vom Hospizverein Kaufbeuren-Ostallgäu. Sie gibt auch Raum, Fragen und Sorgen einzubringen. Es wird um eine Spende für den Hospizverein gebeten. Das Mittagessen (Selbstzahler) nehmen die Teilnehmer im Gasthof Engel ein.

**Information/Anmeldung:**

bis 3. November beim KAB-Bildungswerk der Diözese Augsburg,  
Weite Gasse 5, 86150 Augsburg,  
Telefon 08 21/31 66-35 15, E-Mail:  
bildungswerk@kab-augsburg.org.

## WELTMISSIONSMONAT

# Frieden ist möglich

## Burkina Faso gilt als Vorbild für Toleranz und das Miteinander der Religionen

**QUAGADOUGOU/DORI** – Burkina Faso steht dieses Jahr im Fokus des Weltmissionsmonats, der an diesem Sonntag seinen Höhepunkt erreicht. Das westafrikanische Land galt lange Zeit als Beispiel dafür, wie Christen und Muslime gut zusammenleben können. Doch vor rund einem Jahr wurde dieses friedliche Miteinander gestört: 30 Menschen starben bei einem islamistischen Terroranschlag in der Hauptstadt Ouagadougou. Ist der Dialog zwischen den Religionen in Gefahr?

Ein Tag der Trauer sei es, aber auch ein Tag der Freude. Die Delegation aus der großen Moschee von Dori in Burkina Faso hat soeben das katholische Bischofs Haus betreten. „Bitte, nehmen Sie doch Platz,“ sagen die Gastgeber. Man reicht kühles Wasser und etwas roten „Bissap“, das beliebte Getränk aus Hibiskusblättern. Warum die Trauer, warum die Freude? Vor wenigen Tagen ist der Imam von Dori verstorben. Ein großer Verlust für die muslimische Gemeinde. Aber es gibt jetzt einen Nachfolger: El Hadji Mahamoudou Yaha Cissé. Begleitet von einigen Beratern will er sich bei seinen katholischen Nachbarn vorstellen.

### „Immer an unserer Seite“

Die Christen empfangen ihn gerne. In ein grünes Gewand gehüllt blickt er in die Runde. Sprechen wird der Imam heute nicht selber. Das übernimmt einer seiner Begleiter. Der ergreift höflich das Wort und spricht einen leisen, großen Satz des Dankes: „Ihr Christen wart immer an unserer Seite. An guten Tagen und an schlechten Tagen. Und an normalen Tagen.“

Schlechte Tage gab es zuletzt in Burkina Faso genug. Es war ein großer Schock, als am 15. Januar 2016 sechs bewaffnete Attentäter in der Hauptstadt Ouagadougou auf die Avenue Kwame Nkrumah traten und ein Café und danach ein mehrstöckiges Hotel stürmten. Sie nahmen 147 Geiseln, 30 Menschen kamen ums Leben, viele davon Ausländer aus Staaten wie Kanada, den USA und Frankreich, aber auch viele Einheimische.

Es war ein Terroranschlag, verübt von einigen Männern und mindes-



▲ Dialog zwischen Kirche und Moschee: Bischof Joachim Ouédraogo (rechts) trifft die muslimische Gemeinde.

tens zwei Frauen, die der Organisation „al-Qaida im Maghreb“ angehörten. Eine von jenen Vereinigungen also, die sich auf den Islam berufen und davon überzeugt sind, „Ungläubige“ töten zu müssen.

Typisch für das Land Burkina Faso ist ein solches Ereignis nicht, im Gegenteil. „Unser Land ist ein Modell für Dialog und Toleranz zwischen den Religionen“, betont Joachim Ouédraogo. Er war sechs Jahre Bischof in Dori und leitet jetzt das Bistum Koudougou. Den Einsatz für Frieden, Verständigung und dafür, dass sich Menschen unterschiedlicher Glaubensrichtungen besser verstehen, sieht er als eine seiner großen Aufgaben.

Muslime sind in Burkina Faso deutlich in der Mehrheit. Bis zu 80 Prozent bekennen sich zum Islam. Christen machen etwa 15 Prozent der Bevölkerung aus. Traditionelle Religionen haben ebenfalls viele Anhänger. Dialog und Austausch seien in der Kultur des Landes tief verwurzelt, sagt Bischof Joachim: „Wir lachen gemeinsam, wir streiten gemeinsam.“

Die ersten Muslime kamen vor langer Zeit als arabische Händler über die großen Karawanenstraßen. Christliche Missionare aus Europa siedelten sich erst mit den franzö-

sischen Kolonialherren Anfang des 20. Jahrhunderts an. Während Muslime im Geschäftsleben als Händler auf den Märkten arbeiten, haben die Christen größeren Einfluss in der Politik.

Dass es innerhalb derselben Familie viele unterschiedliche Glaubensrichtungen gibt, ist weit verbreitet. Gemischte Ehen sind es ebenfalls. Ein Katholik kann eine Muslimin heiraten, der Sohn wächst als katholischer Christ auf, die Tochter heiratet vielleicht einen Protestanten. Also alles kein Problem?

### Schwierige Nachbarn

Burkina Faso liegt in einer problematischen Region. Vor allem die Nachbarländer im Norden gelten seit langem als Krisenherde. „Mit den Schwierigkeiten in Mali und im Niger bekommen auch wir bei uns Probleme, die wir vorher nicht hatten“, sagt François Ramdé. Er leitet in Dori die „Union Fraternelle des Croyants“. Übersetzt heißt das: „Gemeinschaft der Glaubenden“.

Die kirchliche Organisation besteht seit 1969 und vereint Christen und Muslime in gemeinsamen Projekten. Sie bauen Brunnen, stellen Werkzeug und Saatgut zur Verfügung, damit die Menschen in

der trockenen Sahel-Region auf ihren Feldern einen besseren Ertrag erwirtschaften können. Und damit die Terroristen weniger Unterstützung bekommen. François Ramdé ist überzeugt: Wenn die Menschen arm bleiben und nicht auf ein besseres Leben hoffen können, haben die Terroristen leichtes Spiel.

Seit der Tuareg-Rebellion von 2012 und der Machtübernahme durch Islamisten in Nord-Mali kamen viele Menschen als Flüchtlinge herüber nach Burkina Faso. Sie leben bis heute in Lagern der Vereinten Nationen. Es hält sich der Verdacht, dass auch einige Kriminelle die Flüchtlingslager als Unterschlupf genutzt haben. Bewiesen ist das bisher nicht. Die Grenze zu Mali und Niger ist 1300 Kilometer lang – unmöglich, jeden Abschnitt zu kontrollieren. Bei einem Überfall auf eine Kaserne der burkinischen Armee im Dezember kamen zwölf Soldaten ums Leben.

Das Toleranzmodell Burkina Faso wird vor allem an seinen Rändern erschüttert. „Wir dürfen dabei eines nicht vergessen“, sagt Bischof Joachim: „Auch unter den Christen gibt es welche, die nicht tolerant sind.“ Für steigende Spannungen zwischen den Religionen werden oft die aufstrebenden evangelikalen

Pfingstgemeinden verantwortlich gemacht, die in ganz Afrika an Zulauf gewinnen. Zum Beispiel in der alten Kolonialstadt Bobo-Dioulasso, im Süden des Landes.

Durch den hektischen Straßenverkehr der zweitgrößten Stadt von Burkina Faso zwängt sich ein Lastwagen, auf dessen offener Ladefläche an die 30 Frauen und Männer jubeln, tanzen und singen. Sie werfen Flugblätter in die Luft und werben für einen großen Auftritt. Vor ihnen fährt ein Geländewagen, in dem ein fast noch jugendlich wirkender Mann sitzt. Sein Gesicht ist auf den Flugblättern zu sehen: Daniel Kolenda, charismatischer Prediger der protestantischen Freikirche „Christ for all Nations“, die vom Deutschen Reinhard Bonnke in Nigeria gegründet wurde.

### „Mähdrescher Gottes“

Die Fahrzeuge sind auf dem Weg zum traditionellen Oberhaupt der Stadt. Daniel Kolenda will um Erlaubnis für die geplante Veranstaltung bitten. An den folgenden Tagen wird er ein ganzes Sportstadion füllen und von Jesus Christus predigen. „Den Islam greifen wir nicht an“, betonte er kürzlich in einem Interview. Trotzdem spricht er in seinen Werbebotschaften von einem „Kreuzzug für das Evangelium“.

Gründer Bonnke trägt den Spitznamen „Mähdrescher Gottes“. Daniel Kolenda holt Menschen auf die Bühne, die angeblich von schweren Leiden geheilt wurden. Einer Muslimin im Schleier überreicht er eine Broschüre mit dem Titel „Jetzt bist du gerettet“.

Während Prediger Kolenda und seine Entourage vorbeiziehen, öffnet Alassane Bisiri das Tor zur großen Moschee von Bobo-Dioulasso. Es ist eines der Lehmgebäude, wie sie in der Region typisch sind. Auch in Mali und Ghana finden sich solche Gotteshäuser, deren Mauern jeweils nach der Regenzeit neu verputzt werden müssen.

Die Moschee steht seit mindestens 1882 hier. Die Vorfahren von Alassane Bisiri haben sie erbaut. Er zeigt die Gebetsräume und gibt Auskunft über die Geschichte des Bauwerks. Über eine enge Wendeltreppe gelangt er nach oben, auf das Dach, von dem aus früher der Muezzin zum Gebet rief. Heute sind elektrische Lautsprecher an dessen Stelle getreten. Alassane Bisiri sagt: „Ich weiß nicht wie es in anderen Ländern ist, aber hier in Burkina Faso respektieren sich die Religionen. Christen und Muslime müssen gemeinsam für den Frieden arbeiten.“

Das ist genau die Meinung, die auch Katholiken wie Bischof Joachim Ouédraogo und François

Ramdé vertreten. „Unterschiede zwischen den Religionen und den Kulturen dürfen kein Grund sein, sich zu spalten. Sie sind vielmehr eine Chance zur Einheit“, sagt Ramdé.

Zu viel Toleranz ruft auch Kritik hervor. „Wir beobachten vor allem viele junge Leute, die zum Studium nach Libyen oder Saudi-Arabien gehen. Wenn sie zurückkommen, sind sie in ihrem islamischen Glauben oft viel radikaler als zuvor. Sie behaupten sogar, dass ihre eigenen Eltern keine wahren Muslime sind“, sagt Bischof Joachim.

Nicht nur die alten, traditionellen Moscheen aus Lehm findet man in Burkina Faso, sondern eine ganze Reihe von neuen Moscheen, die arabische Schriftzeichen tragen. Oder an denen eine türkische Flagge hängt. Allein das Emirat Katar soll in den wenigen Jahren zwischen 2009 und 2015 den Bau von rund 500 Moscheen finanziert haben, schreibt die „International Crisis Group“ in einer aktuellen Studie.

### Imam bei Ostermesse

Der Vorwurf, dass er kein „wahrer Muslim“ sei, hat auch den Imam von Dori, Mahamoudou Yaha, schon ereilt. Nicht nur, weil er seinen Antrittsbesuch im katholischen Bischofshaus gemacht und mit den

Christen Wasser und Hibiskussaft getrunken hat – nein, der höchste Vertreter der muslimischen Gemeinde kam sogar zur Ostermesse in die katholische Kathedrale. Das war kaum mehr als zwei Monate nach dem schweren Anschlag von Ouagadougou. Der Imam nahm am christlichen Gottesdienst teil, gleich neben ihm stand François Ramdé. Eine große Geste des Zusammenhalts.

Hinterher wurden Bilder von diesem Besuch verbreitet, und François Ramdé erhielt begeisterte Reaktionen. „Eine Lektion für alle Extremisten“, schrieb ihm einer. „Genau die richtige Antwort“, sagte ein anderer. Aber es meldeten sich auch kritische Stimmen: „Wer zu den Feinden Gottes geht, der ist selbst ein Feind Gottes.“ Und: „Möge Allah ihn auf den rechten Weg zurückführen.“ Bischof Joachim Ouédraogo sagt: „Diese Radikalen wird es immer geben. Aber wir müssen dafür sorgen, dass sie nicht gewinnen.“ Und so wollen Christen und Muslime weiter zusammenarbeiten, in guten wie in schlechten Zeiten. Und an allen anderen Tagen auch.

*Christian Selbherr*

### Der Autor

ist Redakteur bei der Zeitschrift „missio magazin“, die beim katholischen Hilfswerk Missio München erscheint.



▲ Der katholische Gottesdienst in Koudougou ist gut besucht. Zahlenmäßig sind die Christen in Burkina Faso mit 15 Prozent zwar klar in der Minderheit. Ihr politischer Einfluss ist dafür umso größer. Fotos: Missio München/Jörg Böthling

**19** „Ich muss dich verlassen, Stefan, damit ich wieder zu mir selbst finde. So kann ich nicht weiterleben.“

Lore sah ihn an. In ihren Augen lag der Ausdruck von Schmerz und Entschlossenheit. Dann drehte sie sich abrupt um und ging mit sehr schnellen Schritten zurück ins Dorf, das sie vor einer halben Stunde bereits bedrückt und verlegen nach einem Gesprächsstoff suchend verlassen hatten.

Stefan machte keine Anstalten ihr nachzulaufen. Wie angewurzelt blieb er stehen, fühlte sich wie gelähmt. Dann war es ihm, als ob eine eiskalte Hand nach seinem Herzen greifen würde. Über sein markant geschnittenes, in den wenigen Wochen seines Berufslebens viel reifer gewordenes Gesicht lief ein schmerzliches Zucken. Er sah ihr nach, bis sie nur noch als kleiner Punkt zu sehen war.

Stefan verspürte dabei eine unsagbare Traurigkeit und Verlassenheit in sich. Dann drehte er sich langsam um, schlenderte weiter, den Weg entlang, der zum Wald, dann zur Schlucht führte, schließlich zu der einsamen Gumpen – dem einstmaligen Lieblingsplatz des jungen Paares. Bei anbrechender Dämmerung kam er dort an, sah die Feuerstelle, über der er im Sommer mit Lore die Forellen gebraten hatte. Kalt, feindselig und dunkel wirkte der Tümpel jetzt, und die aufsteigende Feuchtigkeit berührte zuerst seine Haut und kroch dann durch die Poren in das Innerste seines Körpers.

Der Felsen, auf dem er saß, auf dem sie sich im Sommer zusammen gesonnt, aber auch viele tiefsinnige Gespräche geführt hatten, war kalt und nass. Er wusste später nicht, wie lange er an ihrem einstigen Lieblingsplatz gesessen hatte. Erst als die graue Dämmerung langsam in Schwärze überging, erhob er sich und ging den von Gestrüpp verwachsenen Trampelpfad zurück zur Forststraße.

„Vielleicht ist es wirklich besser so“, sagte er sich dann. „Eines Tages werde ich sie vergessen haben. Man kann nicht alles im Leben haben, und ich habe mich für die Karriere entschieden. Lore ist klüger als ich. Sie hat es schneller erkannt, dass zwei Menschen, die so verschieden sind, nicht zusammen leben können. Sie hatte den Mut, den ich nicht hatte, die Konsequenzen daraus zu ziehen.“ Das redete er sich ein, doch die Stimme seines Herzens sprach dagegen.

Der Schmerz über die Trennung kam später, und er tat so weh, wie Lore es nicht erwartet hatte. Sie sagte sich, dass sie niemals wieder einen

## Kein anderes Leben



**Stefan hat sich in der Großstadt sehr verändert. Seine Arbeit steht über allem und er findet kaum noch Zeit, nach Hinterbrand zu kommen. Und die seltenen Treffen mit Lore verlaufen merkwürdig kühl. Sie leben nun in verschiedenen Welten und haben sich immer weniger zu sagen. Für Lore steht fest, dass es so nicht mehr weitergehen kann.**

Mann so sehr lieben würde wie Stefan. „Nach ein paar Monaten wirst du ihn vergessen haben“, trösteten sie ihre besten Freundinnen, denen sie sich anvertraute, als sie den Kummer über den Verlust des geliebten Menschen nicht mehr allein tragen konnte. Und sie hielten ihr auch vor Augen, dass sie es doch gewesen war, die Stefan verlassen hatte. Doch Lores Kummer verging nicht. Es kam der Winter, der Frühling, und noch immer musste sie jeden Tag an Stefan denken, und das Herz tat ihr dabei weh.

„Da hilft nur eines“, meinte Daniela, eine Arbeitskollegin und gute Freundin, zu ihr: „Du musst raus aus deinem Alltagstrott, raus aus deiner gewohnten Umgebung.“ „Aber gerade deshalb ist es doch zwischen Stefan und mir auseinander gegangen“, hielt Lore ihrer Freundin entgegen, „weil ich niemals woanders leben könnte als in meiner Heimat.“

„Es muss ja nicht für immer sein“, ließ Daniela nicht locker. „Vielleicht nur für ein Jahr, und du musst deshalb auch nicht in eine Großstadt ziehen. Das könnte ich auch nicht. Aber glaub mir, ein Ortswechsel, andere Leute um dich herum, das hilft am besten gegen Liebeskummer.“ Sie warf Lore einen aufmunternden Blick zu.

Die beiden Freundinnen hatten sich nach der Arbeit noch in einem Café getroffen. Es war ein kalter Märztag, grau und verregnet und nicht gerade dazu geeignet, die melancholische, niedergedrückte

Stimmung, die Lore immer nach Dienstschluss beherrschte, zu verbessern. Lore nippte an ihrem Tee. Sie ließ sich Danielas Vorschlag durch den Kopf gehen, verwarf ihn nicht sogleich. „Ich will dir etwas anvertrauen“, gestand Daniela ihr nun in leiserem Ton. „Ich werde kündigen beim Rohleder. Und ich hab auch schon eine neue Stelle in Aussicht, und zwar in der Schweiz.“

„Du hörst auf?“ Lore warf ihr einen entsetzten Blick zu. „Das darfst du mir nicht antun! Du bist meine liebste Arbeitskollegin. Ohne dich will ich in der Post auch nicht mehr arbeiten.“ „Siehst du“, lachte Daniela, „der beste Grund, mit mir in die Schweiz zu gehen.“ Das dunkelhaarige, etwas mollige Mädchen legte ihr jetzt behutsam die Hand auf die Schulter. „Ich meine es wirklich ernst. Komm doch mit. In dem Hotel, in dem ich anfangen kann, können sie auch dich gut brauchen. So fit wie du in deinem Beruf bist, nehmen sie dich mit Handkuss.“

„In die Schweiz gehst du also“, murmelte Lore und musste dabei unwillkürlich an den Lechnerbauern denken, der beinahe ihr Schwiegervater geworden wäre und der auch aus der Schweiz stammte. Ihr Gesicht überschattete sich bei diesem Gedanken. Daniela verstand ihre abermalige Niedergeschlagenheit falsch. „Am Vierwaldstätter See ist es wunderschön“, redete sie weiter auf ihre Freundin ein. „Komm doch mit! Wenigstens für ein Jahr. Das wird dir über deinen Liebeskummer hinweghelfen, glaub mir.“

„Ich hab geglaubt, dass ich den Stefan nach ein paar Wochen vergessen habe, zumal wir uns eh in den letzten Wochen vor der Trennung so selten gesehen haben“, murmelte Lore, ohne ihre Freundin dabei anzusehen, vielmehr starrte sie verloren in ihren Tee. „Es ist dir halt sehr nahe gegangen“, meinte Daniela dazu. „Aber glaub mir, wenn du einmal ein anderes Lebensumfeld hast, wird es leichter werden.“

„Wo befindet sich denn das Hotel in der Schweiz?“, wollte Lore nun wissen. „In einem kleinen Ort in der Nähe von Luzern. Du müsstest also in keine Stadt, hättest wieder deine Berge und auch einen See dazu“, sprach sie eifrig weiter, um ihr die Sache schmackhaft zu machen. „Und das Hotel?“ Lore begann sich langsam ernsthaft für Danielas Vorschlag zu interessieren. „Ist kleiner als die Post. Aber sehr fein.“ Daniela bekam nun ganz leuchtende Augen, denn auch für sie war dieser Schritt in eine andere Welt ein Wagnis und Risiko, das sie jedoch unbedingt eingehen wollte. Wenn allerdings Lore mitkam, würde es viel leichter und schöner für sie werden.

„Ich werde es mir überlegen“, sagte Lore schließlich und trank ihren Tee aus. „Überleg es dir nicht zu lange“, ermahnte Daniela ihre Freundin. „Am Vierwaldstätter See beginnt bald die Saison.“ Lore nickte. „Das ist mir schon klar.“ Die beiden Mädchen umarmten sich zum Abschied, und Lore war es plötzlich etwas leichter ums Herz. Sie wusste jetzt schon, dass sie den Vorschlag annehmen würde. Sie musste – wenigstens für eine gewisse Zeit – weg von Hinterbrand, weil sie hier alles an Stefan erinnerte. Sie musste ihr altes Leben hinter sich lassen, damit sie später ein neues beginnen konnte.

Dann ging alles sehr schnell: Ihre Eltern zeigten Verständnis, akzeptierten zumindest ihren Entschluss, dass Lore noch „etwas von der Welt sehen wollte“, so wie sie sich selber ausdrückte. Weniger Verständnis wurde ihr von ihrem Chef Siegfried Rohleder entgegengebracht, der sie nicht gehen lassen wollte und nun gleich zwei seiner besten Kräfte verlor. Doch er musste schließlich sowohl Danielas als auch Lores Kündigung annehmen.

► Fortsetzung folgt

Kein anderes Leben  
Angelika Oberauer  
© Rosenheimer  
Verlagshaus  
GmbH & Co. KG Rosen-  
heim 2013, ISBN:  
978-3-475-54196-4



## Mit den Enkeln „on Tour“

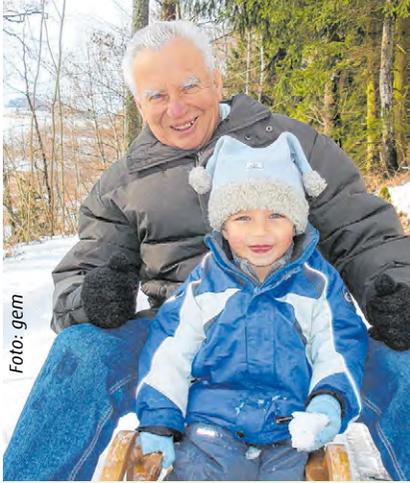


Foto: gem

Wenn beide Eltern arbeiten, wird die Betreuung eines Kindes oft zur Herausforderung. Für die Großeltern hat das etwas Gutes: Sie kommen häufiger zum Einsatz. Das nützt nicht nur den berufstätigen Eltern und den Enkelkindern, sondern in erster Linie ihnen selbst. Denn wie eine Studie aus Basel ergab, leben Senioren, die sich um ihre Enkelkinder kümmern, im Schnitt länger.

## Mit dem Enkelkind nach Lourdes

Mehr als 6 Millionen Pilger besuchen jedes Jahr den kleinen Pyrenäenort Lourdes, der sich seit den Marienerscheinungen im Jahr 1858 zu einem der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Welt entwickelt hat. 2018, im 160. Jubiläumsjahr der erste Erscheinung, bietet das Bayerische Pilgerbüro ein spezielles „Oma-/Opa-Enkelkind-Paket“ zum günstigen Reisepreis an. Großeltern haben die Gelegenheit, mit ihrem Enkel oder ihrer Enkelin die besondere Atmosphäre dieser französischen Marienwallfahrtsstätte zu erleben.

# Ein Erlebnis für beide Seiten

Immer häufiger machen Kinder gemeinsam mit ihren Großeltern Urlaub. Das stärkt die Beziehung und entlastet die Eltern. Denn für Berufstätige ist es oft schwierig, eine Betreuung für die vielen Ferientage im Jahr zu finden. Damit der Großeltern-Enkel-Urlaub gelingt, müssen vorher einige Fragen geklärt werden. Die Großeltern sollten sich zunächst gut überlegen, welche Unterkunft sie wählen und sich darüber klar werden, wie viel „Action“ sie um sich herum mögen. „Familienfreundliche Hotels sind oft eher auf Eltern und Kinder als auf Großeltern mit Enkeln eingestellt. Oft ist eine Ferienwohnung unkomplizierter und ruhiger“, sagt Stefan Lode vom Internetportal „Großeltern.de“.

Almuth und Gerd Nölling (beide 73) sorgen schon seit mehreren Jahren dafür, dass die beiden Enkelsohne Axel (12) und Sören (9) in den Ferien einen „Tapeetenwechsel“ erleben. Die Großeltern, die nur ein paar Häuser weiter wohnen, genießen es, in ihrem Ruhestand mit den Enkeln unterwegs zu sein. Jedes Jahr verbringen sie zwei Wochen zu viert in den Bergen. Anders als manche Altersgenossen teilen Sören und Axel die Begeisterung ihrer Großeltern fürs Bergwandern. „Der Kontakt und der Umgang mit den Enkelkindern hält uns fit“, sind sich die Großeltern einig.

## Spaß für Jung und Alt

Aber nicht immer haben Enkel und Großeltern die gleichen Interessen. „Da ist es gut, wenn Großeltern – womöglich gemeinsam mit älteren Enkelkindern – schon vor Reisebeginn Informationen sammeln, was man am Urlaubsort unternehmen kann. So findet man am ehesten Aktivitäten, die allen Spaß machen“, erklärt Ursula Lenz, Pressereferentin der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen. Großeltern sollten aber keinesfalls für jeden Tag ein festes



▲ Ein gemeinsamer Urlaub kann die Beziehung zwischen Großeltern und Enkeln stärken.  
Foto: Monkey Business/fotolia.com

Programm planen. „Kinder können sich durchaus auch selbst beschäftigen und haben vielleicht Lust, mit anderen Kindern zu spielen“, betont Stefan Laube.

## Verwöhnen erlaubt

Ein bisschen Verwöhnen gehört natürlich auch dazu: Die Angst, Kinder würden zu Hause später einfordern, was im Urlaub als „Ausnahme“ erlaubt war, hält Laube für unbegründet: „Kinder können sehr gut unterscheiden, was zu Hause und was bei den Großeltern geht und was nicht. Er empfiehlt dennoch, vor Urlaubsantritt Absprachen mit den Eltern zu treffen: Wie sieht es mit den Schlafenszeiten aus? Wie mit Süßigkeiten oder Fernsehen? Bei allem Verständnis dafür, dass Großeltern die Enkel verwöhnen möchten, sollte im Urlaub nichts erlaubt werden, was bei den Eltern absolut tabu ist.

Die Frage, ab wann ein Enkelkind alt genug ist, um ohne die Eltern mit den Großeltern zu verreisen, lässt sich nicht generell beantworten. Ein wichtiges Kriterium ist, wie gewohnt sie schon vor

dem Urlaub miteinander umgehen. Ein Reiseziel in nicht allzu großer Entfernung sorgt dafür, dass bei unstillbaren Heimwehattacken schnell ein Wiedersehen mit den Eltern möglich ist. Auf den Vorschlag, Heimweh durch häufiges Telefonieren zu lindern, reagiert Laube skeptisch. „Das vertieft den Schmerz womöglich. Auf keinen Fall vor dem Einschlafen telefonieren, sondern lieber am Morgen, wenn der Tag Überraschungen birgt“, rät er.

„Wir haben gute Erfahrung mit einem Probewochenende im Wohnwagen gemacht, ehe wir gemeinsam mit unserer dreijährigen Lena in Urlaub gefahren sind“, berichten Renate und Werner Sendker, die ihre Enkelin samt Kuschtier und Gute-Nacht-Ritual vom wöchentlichen Oma-Opa-Tag bereits gut kannten. Stefan Laube rät, den Zeitpunkt für den ersten gemeinsamen Urlaub davon abhängig zu machen, wie vertraut Enkel und Großeltern miteinander sind. Wo man sich regelmäßig sieht, sei das manchmal schon mit drei Jahren möglich.  
Karin Vorländer

Kur an der Polnischen Ostseeküste in Bad Kolberg  
14 Tage ab 299 €, mit Hausabholung 70 €  
Tel.0048947107166

Wir kaufen  
Wohnmobile + Wohnwagen  
03944-36160  
[www.wm-aw.de](http://www.wm-aw.de) Fa.

Hier könnte  
Ihre  
Werbung  
stehen!

Kontakt: 08 21/5 02 42-25/-34

## Glauben erleben

bayerisches pilgerbüro **bp**

**Nur im Jubiläumsjahr buchbar: „Oma-Enkel-Paket“**

**Lourdes – Licht für die Menschen**  
4-tägige Flugreise | Preis 1 Erw. + 1 Kind (bis 15 J.) im DZ € 899,-  
Termine: 28.05. – 31.05.18 ab/bis München  
21.05. – 24.05.18 ab/bis Nürnberg

**Lourdes – Quelle des Glaubens**  
5-tägige Flugreise | Preis 1 Erw. + 1 Kind (bis 15 J.) im DZ € 999,-  
Termine: 17.05. – 21.05.18 ab/bis München  
30.08. – 03.09.18 ab/bis Stuttgart

istockphoto.com/Nikada

Information & Beratung: Bayerisches Pilgerbüro e.V. | Dachauer Straße 9 | 80335 München | Telefon 089 / 54 58 11 - 0 | [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de)

## PREISTRÄGER AUS GANZ DEUTSCHLAND

# Mit Wissen und Glück zum Erfolg

Gewinnspiel schickte Leser auf einen „Streifzug durch die Kirchengeschichte“



◀ Glücksfee Julia Schrittenlocher (Mitte) von der Anzeigenabteilung hatte bei der Auslosung des Gewinnspiels viel zu tun: Neben den beiden Hauptgewinnern zog sie noch 50 weitere Preisträger, die jeweils ein Buch bekommen. Unterstützung erhielt sie von Werbeleiterin Cornelia Harreiß-Kraft und Chefredakteur Johannes Müller.

Foto: Banner

**Die Wahrscheinlichkeit, einen der beiden Hauptpreise zu gewinnen, lag weit unter einem Prozent. Marianne Hohenbleicher aus dem bayerisch-schwäbischen Biberach und Johann Höcherl aus Rettenbach in der Oberpfalz haben es mit ein wenig Glück und viel Wissen geschafft: Aus rund 1000 Einsendungen des Lesergewinnspiels unserer Zeitung wurden ihre Coupons gezogen.**

Die beiden Sieger dürfen sich nun über jeweils 500 Euro freuen. Den „Streifzug durch die Kirchengeschichte“, auf den sie von den Rätselfragen geschickt wurden, haben sie problemlos gemeistert. „Schon seit meiner Kindheit lese ich aufmerksam Ihre Zeitung“, erklärt der 71-jährige Höcherl. Wo Papst Franziskus bis zu seiner Wahl 2013 Erzbischof war (Buenos Aires) oder welcher bekannte deutsche Geistliche in diesem Jahr seinen 90. Geburtstag feierte (Joseph Ratzinger) war für den Oberpfälzer daher leicht zu beantworten. „Ich brauche da kein Internet“, stellt Höcherl klar.

Auch Marianne Hohenbleicher studiert unsere Zeitung schon seit mehreren Jahrzehnten: „Ich lese die

Zeitung, seit ich verheiratet bin, also seit bald 60 Jahren“, erklärt die Schwäbin. Was genau sie mit dem Siegeregeld machen wird, weiß sie noch nicht. Doch gut brauchen kann sie es allemal: „Mein Mann ist im Pflegeheim. Da reicht die Rente vorne und hinten nicht aus.“ Hohenbleicher hat schon bei vielen Gewinnspielen mitgemacht, bisher aber immer ohne Erfolg. „Es kann ja nicht jeder gewinnen, doch man muss auch mal Glück haben“, stellt die 85-Jährige fest.

## „Das neue Gotteslob“

Die eine oder andere der 15 Rätselfragen konnten die Gewinner auch von ihrer eigenen Biografie her beantworten. So sind in vielen Gemeinden etwa seit den 1970er Jahren Mädchen zum Ministrantendienst zugelassen. Auch die Einführung des ersten gemeinsamen Gebet- und Gesangbuchs für alle katholischen Bistümer im Jahr 1975 haben die beiden selbst mit erlebt. „Das neue Gotteslob“ – wie das Lösungswort des Gewinnspiels lautet – ist erst vor wenigen Jahren erschienen und hat das „alte“ Gebet- und Gesangbuch abgelöst.

Schwieriger wurde es dann, wenn sich die Fragen auf Ereignisse bezogen, die vor ihrer Geburt lagen oder die sie nur als Kinder mitbekommen haben. So heißen die 1929 abgeschlossenen Verträge zwischen



▲ Die 15 Rätselfragen des Leser-Gewinnspiels haben das Lösungswort „Das neue Gotteslob“ ergeben. Erst vor wenigen Jahren hat es das Gebet- und Gesangbuch von 1975 abgelöst. Foto: SUV

Italien und dem Vatikan „Lateranverträge“. Und die 1937 von Papst Pius XI. veröffentlichte Enzyklika hat den Titel „Mit brennender Sorge“.

## Gewinner der Buchpreise

Neben den beiden Hauptgewinnern haben 50 weitere Teilnehmer einen Preis gewonnen. Ihren Gewinn, ein Buch, bekommen sie in den nächsten Wochen zugeschickt.

Gezogen wurden die Coupons von Lothar Baierl (Klosterlechfeld), Otto Bayr (Puchheim), Franziska Baumann (Bad Kötzting), Johanna Berlinger (Steingaden), Christine Bichlbaumgartner (Augsburg), Schwester Maria Goretti Böck (Neuburg an der Donau), Hubert Bracht (Stetten), Wallburga Buchberger (Schiltberg), Pirmin Deggelmann (Reichenau), Alfred Eberle (Bremervörde), Erika Finger (Kelheim), Andreas Fink (Köstendorf/Österreich), Anna Fischer (Hilden), Klaus Freyberger (Gersthofen), Ursula Görres (Bad Waldsee) und Marianne Götzfried (Scheuring).

Außerdem haben Josef Hartner (Pfaffenhofen an der Roth), Reinhard Heiß (Rottenburg), Waltraud Hellwig (Kiel), Meinrad Hirschmann (Donaustauf), Nicole Ihm (Westendorf), Erna Kormann (Dillingen an der Donau), Ida Kurzweil (Mindelheim), Martina Megele (Denklingen), Renate Messer (Kaisersesch), Sixtus Meyer (Altmannstein), Josef Mirbeth (Hemau), Martha Mühlbauer (Postau), Maria Nickl (Speichersdorf), Deborah Oelrich (Krailling), Marianne Pöppel (Rottenburg), Julianna Pongratz (Bogen) und Karolina Reggel (Bad Wörishofen) gewonnen.

Auch Franz Reiner (Wertach), Paul und Getrud Schmidt (Eppendorf), Marion Seibold (Augsburg), Helga Semmelbauer (Cham), Rita Stangl (Regensburg), Elisabeth Steinbach (Augsburg), Christine Steinsdorfer (Oberviechtach), Martin und Benia Steingasser (Neumarkt-Sankt Veit), Anna Stephan (Donauwörth), Josef Stöckl (Pfeffenhausen), Georg Unterholzner (Regensburg), Siegfried Vocasek (Tecklenburg), Agnes Volle (Feldheim), Karl Weiss (Luhe-Wildenau), Margret Wermelt (Ladbergen), Hans Wirnshofer (Weiding) und Gerhard Wolf (Sinzing) dürfen sich über ein Buch freuen.

Romana Kröling

## Handwerk, Kunst und Kirche



Über die Jahrhunderte haben Künstler, Handwerker und Baumeister im Auftrag der Kirche Gebäude und Kunstwerke geschaffen, die ganze Epochen geprägt haben. Auch heute ist das künstlerische und architektonische Schaffen für Kirchen und Klöster richtungsweisend.

# „Kleiner, aber feiner Beruf“

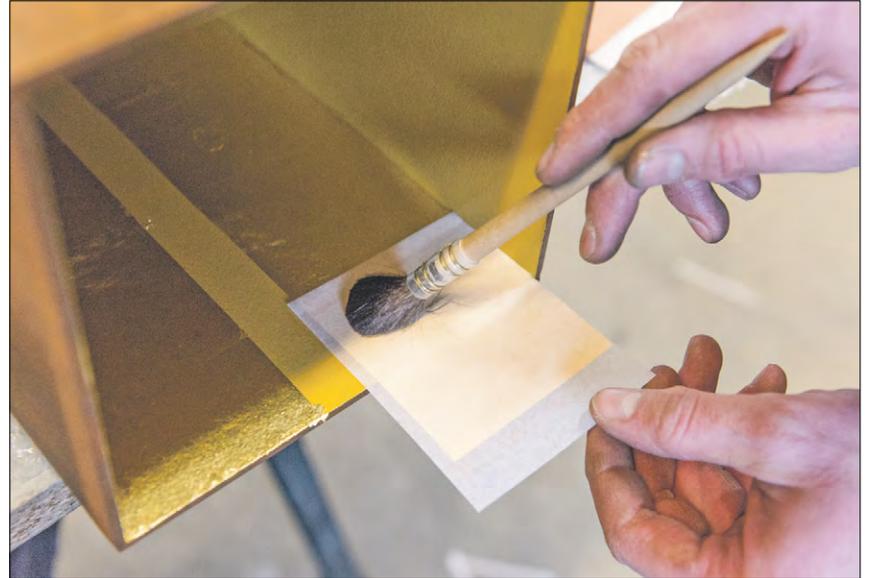
Schon als kleiner Junge begleitete Philipp Dörfler seinen Vater in viele Kirchen. Still und leise sah er ihm bei seiner Arbeit zu. „Als Kind war das recht langweilig“, sagt der 21-Jährige. Das hat sich geändert: Im väterlichen Betrieb in Bamberg macht er inzwischen selbst eine dreijährige Ausbildung zum Kirchenmaler.

Philipp Dörfler ist im zweiten Lehrjahr als Maler und Lackierer der Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege. Er lernt, Decken, Wände, Fassaden, Wandmalereien, Stuck und Plastiken zu erhalten, zu erneuern und zu restaurieren. Kirchenmaler überprüfen auch den Untergrund, vergolden und verzieren mit teils historischen Techniken.

Es sei ein schönes Gefühl, Figuren zu sehen, die man selbst eingefasst und vergoldet hat, sagt Dörfler. „Da ist man schon stolz.“ Der Beruf erfordere Geduld: „Man darf nicht gleich verzweifeln, wenn etwas nicht gleich klappt“, so der Auszubildende.

Seine Mitschülerin Deborah Schönburg liebt besonders die filigranen Arbeiten. Darum lernt sie in ihrem Betrieb im hessischen Groß-Bieberau den eng verwandten Beruf der Vergolderin. Während sich Kirchenmaler vor allem um die sogenannte Raumschale kümmern, widmen sich Vergolder der Ausstattung. Als Vergolderin dürfe sie an historischen Gegenständen ihre eigenen Spuren hinterlassen, sagt die 28-Jährige: „Das ist ein sehr schönes Gefühl.“

Früher war die Kirchenmalerei ein eigenes Berufsfeld, ist aber seit 2003 Teil des Maler- und Lackiererhandwerks, erklärt Daniel Schreiber vom Bundesinstitut für Berufsbildung. In den ersten beiden Jahren der dualen Ausbildung lernen die Kirchenmaler gemeinsam



▲ Der Beruf des Kirchenmalers ist vielfältig. Er erfordert Sorgfalt, Geduld und eine ruhige Hand. Foto: KNA

mit anderen Malern und Lackierern. Danach spezialisieren sie sich.

„Man muss Fingerspitzengefühl mitbringen, Sorgfalt und gewissenhaftigkeit“, erklärt Veronika Schierl, Lehrerin an den Beruflichen Schulen für Farbe und Gestaltung in München. Wichtig sei künstlerisches und zeichnerisches Interesse sowie Freude an Form, Farbe und Gestaltung. „Man muss diesen Beruf fühlen“, sagt die Lehrerin.

Momentan werden die Ausbildungsinhalte zum Maler und Lackierer auf den neuesten Stand gebracht. Substanzuelle Änderungen werde es in der Fachrichtung Kirchenmalerei und Denkmalpflege aber nicht geben, berichtet Daniel Schreiber, Projektleiter des Neuordnungsverfahrens. Grundsätzlich sei es im Handwerk schwierig, Nachwuchs zu finden, sagt der Ausbildungsexperte. Nach Veronika Schierls Einschätzung aber halten sich

beim Kirchenmaler die Anzahl der Bewerber und der Plätze in etwa die Waage. Mit 15 bis 20 neuen Ausbildungsverträgen pro Jahr ist die Fachrichtung eine Nische. „Unser kleiner, aber feiner Beruf“, sagt Roland Brecheis und lacht.

Philipp Dörfler glaubt an die Zukunft des Berufs. „Ich denke, Gebäude müssen immer saniert werden.“ Nachteilig für Kirchenmaler sei es, wenn Kunden auf billige Lösungen statt auf originalgetreue Sanierung durch eine Fachfirma setzen. Allerdings hofft Dörfler, dass sich der Trend zum Günstigen langfristig wieder umkehre.

Dörfler möchte später wahrscheinlich in den elterlichen Betrieb einsteigen, aber vorher noch studieren – zum Beispiel Innenausbau. Auch Deborah Schönburg will sich weiterbilden und überlegt, später noch ihren Meister zu machen.

Inga Dreyer

## Rubens: Meister der Farben

Der Flamen Peter Paul Rubens war ein Genie, das den Dialog mit seinen Vorgängern suchte. Wie kein anderer Künstler im 16. Jahrhundert konnte er Bewegungen von Menschen auf der Leinwand abbilden: das Ergebnis eines akribischen Studiums seiner Vorgänger in Italien.

Das Kunsthistorische Museum in Wien und das Städel-Museum in Frankfurt widmen ihm und seinen Inspiratoren nun eine Ausstellung mit dem Titel „Kraft der Verwandlung“. Von 17. Oktober bis 21. Januar ist sie in Wien zu sehen, ab 8. Februar dann in Frankfurt.

Als Katholik, der in der flämischen Gesellschaft hoch angesehen war, erhielt Rubens auch viele Aufträge für Gemälde in Antwerpener Kirchen. Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen 48 Gemälde und 33 Zeichnungen von Rubens. Daneben

werden aber auch Originalskulpturen aus Marmor und Bronze von der Antike bis zur Renaissance zu sehen sein. Die Besucher treffen auf bekannte mythologische Motive wie Venus und Adonis, aber auch auf zentrale Themen des Alten und Neuen Testaments wie die Enthauptung des

Holofernes oder die Grablegung Christi.

Franziska Broich



◀ *Mariä Himmelfahrt von Peter Paul Rubens in der Liebfrauenkathedrale in Antwerpen.*

Foto: KNA

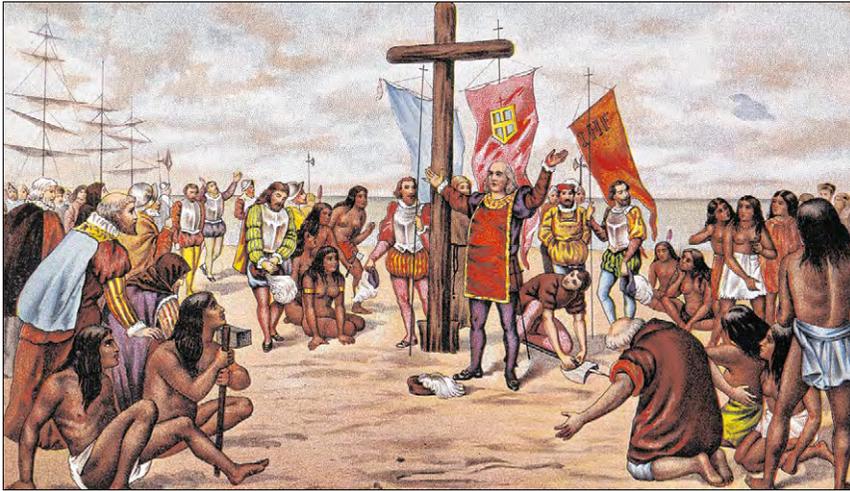
Wir sorgen für  
einzigartigen Hörgenuss



STRÄSSER

Planung und Realisierung der Beschallungsanlage ihrer Kirche durch STRÄSSER. Wir sind Ihr leistungsstarker Partner für Elektroakustik und Medientechnik. Kompetenter und zuvorkommender Service sind für uns selbstverständlich. Mehr erfahren Sie auch auf unserer Homepage [www.Straesser.de](http://www.Straesser.de). Gerne nehmen wir uns Zeit, Sie umfassend persönlich zu beraten.

Wenn auch Sie Interesse an unseren **Produkten** haben, dann rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns.  
**Strässer GmbH & Co. KG • Enzstr. 40A • 70376 Stuttgart**  
 Telefon 0711/896515-0 • Fax 0711/896515-66  
 Email: [info@straesser.de](mailto:info@straesser.de) • [www.straesser.de](http://www.straesser.de)



▲ Christoph Kolumbus war davon überzeugt, in Asien gelandet zu sein. Foto: imago

## Vor 525 Jahren

### Nicht auf Behaims Erdapfel

Kolumbus entdeckt die Bahamas, Kuba und Hispaniola

**Am 3. August 1492 setzten die Karavellen „Niña“, „Pinta“ und die Karacke „Santa Maria“ die Segel und steuerten vom andalusischen Palos hinaus auf den Atlantik – Christoph Kolumbus brach zu seiner ersten Reise auf. Dass bis heute eine plastische Vorstellung von jenem Weltbild existiert, welches Kolumbus irrtümlich annehmen ließ, er befinde sich auf dem direkten Seeweg nach Indien und segle auf „Kathai“ (China) und „Cipangu“ (Japan) zu, ist einem wissenshungrigen Nürnberger Patrizier zu verdanken.**

Denn ebenfalls in jenen Monaten entstand der erste Globus der Welt: der Behaim-Globus. Der am 6. Oktober 1459 als Spross einer Kaufmannsfamilie in Nürnberg geborene Martin Behaim machte sich einen Namen als Handelsagent und Geograf, der an portugiesischen Entdeckungsfahrten entlang der Westküste Afrikas teilnahm. Bei einem Besuch in seiner Heimatstadt 1490 überredete er den Nürnberger Rat, den „Erdapfel“ von 51 Zentimetern Durchmesser als Abbild der bekannten Welt herstellen zu lassen. Weit draußen auf dem Atlantik verortete Behaim die sagenhafte Insel Antilia.

Vermutlich hatte Behaim die Hoffnung, den Rat zur Finanzierung einer eigenen Seeexpedition gen Indien überreden zu können – doch Kolumbus kam ihm zuvor: Auf den Kanaren hatte Kolumbus erste Reparaturen an der „Niña“ und der „Pinta“ durchführen lassen. Am 6. September lichtete er wieder die Anker. Nach einem Monat auf See wurde die Mannschaft zusehends nervös. Eine Meuterei drohte.

Am frühen Morgen des 12. Oktober 1492 kam Land in Sicht: Kolumbus setzte seinen Fuß auf eine der Bahamas-Inseln und nahm sie im Namen der spanischen Krone in Besitz. Die Ureinwohner empfingen die Fremden friedlich und wiesen ihnen den Weg zu einer größeren Insel, die Kolumbus zunächst für Japan hielt: Am Morgen des 28. Oktober landeten die Spanier auf Kuba. Auch hier war ihnen das Arawak-Volk wohlgesonnen und bestätigte, dass es im Landesinneren beziehungsweise auf einer nahen Insel reiche Goldschätze gäbe.

Kolumbus mutmaßte, im kubanischen Hinterland müsse die Residenz des Großkhans liegen. Der Kapitän der Pinta segelte sogar eigenmächtig davon in Richtung der fiktiven Goldinsel. Die „Santa Maria“ und die „Niña“ kreuzten entlang der kubanischen Küste und erreichten am 6. Dezember Hispaniola. An Weihnachten 1492 lief die „Santa Maria“ auf Grund und musste abgebrochen werden. Aus ihren Planken entstand das erste spanische Fort, die erste europäische Siedlung in der Neuen Welt seit den Wikingern. Erst im März 1493 kehrte Kolumbus in die Heimat zurück.

Sowohl der Navigator Kolumbus wie auch der Geograf Behaim hatten sich bei der Berechnung des Erdumfangs geirrt. Beim Behaim-Globus bedeutete dies, dass Eurasien zu groß und der Atlantik viel zu klein ausfielen. Für die Kontinentalmassen Amerikas war auf dem „Erdapfel“ noch kein ausreichender Platz vorhanden. Die von Kolumbus entdeckten Eilande Kuba und Hispaniola wurden zusammen mit Jamaika und Puerto Rico nach Behaims Phantomsinsel benannt – die Großen Antillen.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 22. Oktober

Johannes Paul II., Cordula



Die US-Schauspielerin Joan Fontaine (Foto: gem) wurde vor 100 Jahren geboren. Alfred Hitchcock machte sie berühmt: In seinen Filmen „Rebecca“ (1940) und „Verdacht“ (1941) spielte sie die Hauptrolle. Für den letztgenannten Steifen gewann sie 1942 einen Oscar. Fontaine starb am 15. Dezember 2013.

### 23. Oktober

Johannes von Capestrano

Nicht erst seit Hape Kerkeling ist er bei Pilgern aus aller Welt bekannt. Vor 30 Jahren erklärte der Europarat den spanischen Jakobsweg zum ersten europäischen Kulturweg (Foto unten). Seitdem gehen von Jahr zu Jahr mehr Wallfahrer und Wanderer den „Camino“. 2017 erhielten bisher rund 280 000 Pilger in Santiago de Compostela die begehrte Urkunde – ein erneuter Rekord.

### 24. Oktober

Antonius Maria Claret

Noch heute steht der Name für Haute Couture: Der französische Modeschöpfer Christian Dior starb vor 60 Jahren. 1946 gründete er die nach ihm benannte Marke. Die erste Kollektion stellte er im Februar 1947 vor. Zu seinen Kundinnen zählte Marlene Diertrich.

### 25. Oktober

Krispin und Krispinian, Tabea

20 Priester gründeten vor 130 Jahren den Münchner Katechetenverein.

Aus ihm ging 1921 der Deutsche Katecheten-Verein (DKV) hervor. Dieser setzt sich für die Weiterentwicklung religiöser Bildung und Erziehung innerhalb der Kirche ein. 1955 brachte der DKV den „Grünen Katechismus“ heraus.

### 26. Oktober

Amandus, Demetrius

Vor 40 Jahren gingen in der Bundesrepublik die letzten Dampflokomotiven der Bundesbahn auf Fahrt. Eine Lokomotive beförderte einen Übergabegüterzug aus dem Emdener Hafen in den Rangierbahnhof Emden. Etwa gleichzeitig überführte eine andere Lok einen Hilfszugwagen von Oldersum nach Emden.

### 27. Oktober

Wolfhard

Der Bund der Vertriebenen wurde vor 60 Jahren als Dachverband der deutschen Vertriebenenverbände gegründet. Er vertritt Millionen Deutsche aus den Ostgebieten, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik Aufnahme fanden.

### 28. Oktober

Simon und Judas Thaddäus

Seit sie als Straßenmädchen in „Pretty Woman“ Richard Gere's Herz eroberte, gehört sie zu den Weltstars: Julia Roberts (Foto: imago) feiert 50. Geburtstag. Für ihre Rolle in „Erin Bronkovich“ erhielt sie einen Golden Globe und einen Oscar.



Zusammengestellt von Matthias Altmann



▲ Unverwechselbar: Die Muschel ist das internationale Erkennungszeichen des Jakobswegs. Foto: KNA

## SAMSTAG 21.10.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Klosterkirche Niederschönenfeld.
- 20.15 **3sat: Der Wagner-Clan.** Eine Familiengeschichte. Nach dem Tod ihres Ehemanns Richard Wagner will Cosima die Bayreuther Festspiele um jeden Preis in Familienhand halten. Drama, Ö/D 2013.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage.** Markus Potthoff, Essen (kath.).

## SONNTAG 22.10

## ▼ Fernsehen

- 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Gemeinde Sankt Cyriakus in Duderstadt (Bistum Hildesheim) mit Propst Bernd Galluschke.
- 17.30 **ARD: Gott und die Welt.** Die Überläufer. Wenn der Pfarrer die Konfession wechselt. Reportage von Lars Ohlinger.
- 21.45 **ARD: Das Verschwinden.** Start der vierteiligen Miniserie über eine Mutter, die nach ihrer verschwundenen Tochter sucht. Krimi, D 2017.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Liberal, aber wertekonservativ. Über die Ahmadiyya Muslim Jaamat Deutschland. Von Dorothea Brummerloh.
- 8.05 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Hörspieltag. Ronja Räubertochter. Nach dem Kinderbuch von Astrid Lindgren.
- 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Pfarrei Sankt Severin in Lindlar (Erzbistum Köln). Zelebrant: Pfarrer Silvio Eick.
- 10.05 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Monsignore Wolfgang Huber, München.

## MONTAG 23.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **MDR: Da wo die Heimat ist.** Heimatfilm, D/Ö 2004.
- 22.35 **3sat: Wastecooking.** Kochen statt Verschwenden. Dokumentarfilm.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht.** Pfarrer Christoph Seidl, Regensburg (kath.). Täglich bis einschließlich Samstag, 16. September.
- 9.05 **Deutschlandfunk: Kalenderblatt.** Vor 30 Jahren: Der Europarat erklärt den spanischen Jakobsweg zum ersten europäischen Kulturweg.

## DIENSTAG 24.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **RBB: Genosse Luther.** Staat und Kirche in der DDR. Doku, D 2017.
- 22.15 **ZDF: Die Wahrheit und ihr Preis.** Whistleblower packen aus. Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Wie der Klimawandel Heimat frisst. In Fidschi werden die ersten Dörfer umgesiedelt.
- 20.30 **Radio Horeb: Credo.** Die „Ich-bin-Worte“ Jesu. Pfarrer Ulrich Lindl.

## MITTWOCH 25.10.

## ▼ Fernsehen

- 11.45 **3sat: Brandstifter wider Willen.** Auf Luthers Spuren in Bayern. Doku.
- 19.00 **BR: Stationen.** Auto unser – Der Kult um die Karre.
- 21.00 **ARD-alpha: Stationen.** Der Olavsweg. Pilgern in Norwegen.

## ▼ Radio

- 20.00 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Heinrich Schütz und die Reformation der deutschen Musik vom 14.9. in der Sankt Marienkirche Dortmund.
- 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Goebbels' willige Helfer. Der evangelische Kunstdienst im Dienst der Nazis.

## DONNERSTAG 26.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Trugspur.** Usedom-Krimi, D 2017.
- 20.15 **Arte: Jane Austen's Northanger Abbey.** Catherine wähnt sich auf der Spur eines düsteren Familiengeheimnisses. Doch mit ihrem Verdacht stößt sie den attraktiven Henry vor den Kopf. Drama, GB 2007.
- 22.35 **MDR: Land ohne Glauben?** Im Osten Deutschlands, auf dem Gebiet der früheren DDR, ist das Christentum ein verschwindendes Phänomen.

## ▼ Radio

- 20.00 **Deutschlandfunk Kultur: Konzert.** Werke von Robert Schumann, Édouard Lalo und Richard Strauss. Live aus der Stadthalle Chemnitz.

## FREITAG 27.10.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **ARD: Kein Herz für Inder.** Drama, D 2017.
- 23.25 **Arte: Rock 'n' Religion.** Pop und Glauben. Dokumentation, F 2016.

## ▼ Radio

- 15.00 **Deutschlandfunk Kultur: Kakadu.** Auf Deutsch gesagt. Martin Luthers Wörterwelt. Von Stephanie Menge.

☞: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



## Der Rächer der Entrechteten

Um 1200 ist Robin Longstride (*Russell Crowe*, Foto: MG RTL D/Universal Studios International) Bogenschütze im Heer des englischen Königs Richard Löwenherz. Bei dem Versuch, eine französische Burg einzunehmen, wird Löwenherz tödlich verwundet, und Robin macht sich mit drei Mitstreitern auf den Weg zurück nach England. Dabei kommt auch Robins Freund und Vertrauter Robert Loxley ums Leben. Robin hat nun eine neue Mission: die Krone nach England bringen. Dafür nimmt er die ritterliche Identität Loxleys an. Aus dem einfachen Mann wird ein Held, der sein Leben fortan dem Kampf Englands gegen französische Invasoren widmet. „**Robin Hood**“ (Vox, 26.10., 20.15 Uhr) erzählt die Vorgeschichte des bekannten Rächers der Entrechteten und endet dort, wo alle anderen Robin-Hood-Filme beginnen: im Wald.



## Dokureihe zu Kultur und Historie Europas

Was ist Europa? Wie entstand dieser Kontinent, der – geografisch gesehen – gar keiner ist? Was hält ihn mit seinen vielen Staaten und Völkern zusammen? Gibt es das „typisch Europäische“? Diese und andere Fragen beschäftigen Christopher Clark (Foto: ZDF/Alexander Hein) bei seiner Reise durch die Kultur und Geschichte Europas. In der sechsteiligen Dokumentationsreihe „**Terra X: Die Europa-Saga**“ (ZDF, ab 22.10. sonntags, 19.30 Uhr) wirft der renommierte Historiker einen unterhaltsam-kennntnisreichen Blick auf diesen Erdteil und bringt etwas Ordnung in dessen vielfältige Geschichte.

## Wandel im Bestattungswesen

Der letzte Weg ist Familiensache. Das gilt freilich nicht immer nur für die Angehörigen von Verstorbenen, sondern bisweilen auch für deren professionelle Begleiter: Die Girards führen in der französischen Region Burgund mittlerweile in dritter Generation einen Bestattungsbetrieb. Die Doku „**Die Ökobestatter von Semur-en-Auxois**“ (Arte, 24.10., 22.50 Uhr) beobachtet den Wandel im Umgang mit dem Tod und einen unternehmerischen Generationenkonflikt.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

im Internet [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv), Satellit Astra: augsburg tv (Senderkennung „a.tv“), sonntags 18.30 Uhr; TV Allgäu (Senderkennung „Ulm-Allgäu“), sonntags 19.30 Uhr.

## Radio Vatikan

im Internet [www.radiovatican.de](http://www.radiovatican.de) und über Satellit Eutelsat 1-Hotbird 8-13 E: 11 804 MHz.

## Radio Horeb

im Internet [www.horeb.org](http://www.horeb.org); über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ sowie Satellit Astra, digital: 12,604 GHz.

Ihr Gewinn



Gezielt gegen Krankheiten

Obst und Gemüse gehören ganz selbstverständlich zu einer gesunden Ernährung dazu. Doch die wirkungsvollen Inhaltsstoffe in pflanzlichen Nahrungsmitteln können nicht nur gesund erhalten, sondern auch gezielt bei Krankheiten eingesetzt werden. In ihrem neuen Buch stellen die Autorinnen Ursel Bühring und Bernadette Bächle-Helde die „Heilkraft von Obst und Gemüse“ (Ulmer-Verlag) vor. So kann man beispielsweise mit Bohrensaft den Gefäßen etwas Gutes tun oder mit einer Wasabi-Erbensuppe gegen Erkältungen angehen.

Wir verlosen zwei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse auf einer Karte vermerkt an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost  
Rätselredaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg

Einsendeschluss:  
25. Oktober

Über den Ratgeber „Vögel füttern im Garten“ aus Heft Nr. 40 freuen sich:  
**Ingrid Pankla**,  
47229 Duisburg,  
**Christl Ramold**,  
89441 Medlingen,  
**Theresia Wittmann**,  
92694 Etnenricht.

Herzlichen Glückwunsch!  
Die Gewinner aus Heft Nr. 41 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

Tonnen	▽	Norddeutscher	▽	ausgegerbter Tierhaut	persönliches Fürwort	Wettkampfgewinn	▽	▽	Blutader	Priestergewand	afrik. Bitterholzgewächs	Sonntag vor Ostern	▽
Spielfeldrand	▷	7		▽	6				Sitzmöbel	▷	▽		
korumpieren		eine Diät (ugs.)	▷			italienische Hafenstadt	▷				3	Baustoff	
Abchnitt des Korans	▷	9							Funktionsverfahren		Blütenstand (Mz.)	▽	
die Position ermitteln		chem. Zeichen für Iridium	▷										2
europäisches Hochgebirge	▷	norddeutsche Heidestadt		Gewichtseinheiten		spanisch: nein						1	festen Größe
Gegenstände				Kfz-Z. Oldenburg	▷								
	▷	10			Moderrichtungen								8
Nachfrage				Betreuer von Studienanfängern	▷						europäische Volksgruppe	Abk.: Hochschule	▷
	▷					11			Gerichtshof der Kurie		Baumwollhemd		
	▷	4		kurz für: an das		Bezirk	▷						alt Römisches Kupfergeld
Spitzname Lincolns		im Jahre (latein.)	▷					englisch: Ende	▷			Vorname der Derek	▽
Ertrag angelegten Kapitals	▷									Teil Innerasiens			5
heftiger Regenschauer	▷					Steinfrucht aus Asien	▷						

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 11:  
Befördert meist lautstark Blätter  
Auflösung aus Heft 41: OFFENER KAMIN



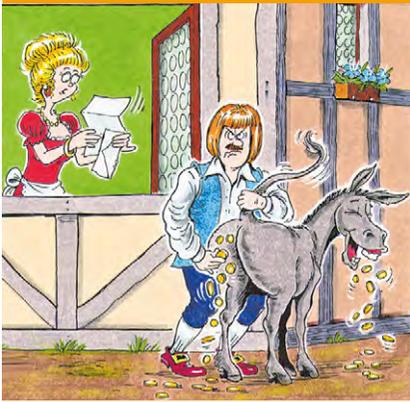
**HAARAUSFALL IN DEN WECHSELJAHREN?**  
**Nicht warten – gleich handeln!**

**Plurazin® 49** **NEU!**  
Speziell für das Haar ab 50  
Plurazin® 49 Intensiv Kapseln  
Plurazin® 49 Intensiv Sprüh Serum  
Plurazin® 49 Pflege+Volumen Shampoo

Rezeptfrei in allen Apotheken

Plurazin® 49 ist studienbelegt, wirksam und sehr gut verträglich.  
[www.plurazin.de](http://www.plurazin.de)

**Kurz und witzig**



„Das Finanzamt schreibt, dass jetzt auch Goldesel einkommenssteuerpflichtig sind!“



„Großmutter, denk an deinen hohen Cholesterin-Spiegel. Kuchen und Wein sind erst mal gestrichen!“

Illustrationen: Jakoby

**Leser-Witze gesucht**

In unserer neuen Rubrik „Kurz und witzig“ drucken wir alle zwei Wochen einen Leser-Witz ab. Schicken Sie uns Ihren Lieblingswitz! Pro abgedrucktem Textwitz gibt es zehn Euro.

# Erzählung **Kleiner Irrtum**

Miriam ist aus ihren Windeln herausgewachsen. Darum sind meine Frau und ich in die nächste Großstadt gefahren, um für sie das Passende herauszusuchen. Denn bei uns im Dorf führt der einzige Kaufladen gerade mal Papierwindeln.

In der Stadt sind wir die Königsallee herunterspaziert. Oh, nicht dass wir nicht sehr hübsche Kinderlädchen gefunden hätten. Keineswegs. Erstaunt registrierten wir, was eine knapp Zweijährige so alles braucht: vom eleganten Lackschühchen bis zum Mini-Dirndl und eine Art Abendrobe für wichtige gesellschaftliche Anlässe. Das Ganze war für Millionäre eigentlich auch ganz preisgünstig: Es hatte etwa den Gegenwert eines japanischen Kleinwagens.

Meine Frau hat geseufzt, ich habe geschluckt. Dann sind wir erst einmal einen Kaffee trinken gegangen und mussten bei der Rechnung feststellen, dass wir dafür in unserem Dorf ein tadelloses Mittagessen bekommen hätten. „Ach Gott“, sagte meine Frau, „ich fühle mich so arm und so provinziell. Komm, lass uns mal in den Seitenstraßen suchen. Auf der Königsallee zahlst du ja immer gleich die Lage mit.“

Gesagt, getan. Die Straßen wurden enger, die Kinder-Boutiquen kleiner. Die Preise blieben. Him-

mel, sind wir denn die einzigen auf diesem Planeten, die für Kinderschühchen keine 129,80 Euro zahlen wollen, weil unser Mädchen in ein paar Monaten da ja doch herausgewachsen ist? Gibt es außer uns noch jemanden, der ein Kleinkind-Modell für 420 Euro einfach lächerlich findet?

Es war deprimierend. Bis ich endlich vor einem Geschäft stehen blieb, in dem ein wunderhübsches Kinderkleid im Schaufenster auslag. Mindestens so schön wie die in den Schickimicki-Läden – für ganze 12,80 Euro! „Margot“, jubilierte ich, „in diesem Second-Hand-Laden können wir unser Prinzesschen einkleiden!“ „Komm weiter, Martin“, war die Erwiderung, „das ist kein Second-Hand-Laden, sondern eine Reinigung.“

Martin Ganter

Foto: imago / HR Schulz



**Sudoku**

5	7		6	4	9			
3	4	9		5	1		6	5
4		1	9				8	
8			4	2	5			7
7	2	3	1		6			4
9	5	8				4	7	6
2	6	7			9		1	3
			6	7	3	2	5	

Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 41.

		4		2				1
1	8	2		3	5			
5			1	6	4			
	9	6						7
	1	5	7	3				
			2	6			9	8
9				2	8	4		
6				8			1	
4	7	3						6





**Hingesehen**

Das bekannte Papst-Graffiti mit Franziskus als Superman wird künftig als T-Shirt für einen guten Zweck verkauft: Das Bild, das den Pontifex als Superhelden im Kampf für christliche Werte zeigt, ist ab sofort „offizielles Emblem“ für karitative Initiativen des Papstes, berichtete Radio Vatikan.

Das offizielle Papst-Superhelden-Shirt kostet 19 Euro. Die Einnahmen sollen in Teilen direkt in karitative Spendenprojekte des Papstes wie etwa den Peterspfennig fließen, erklärte der Vatikan.

Das Motiv des italienischen Malers und Straßenkünstlers Mauro Pallotta war 2014 unweit des Vatikan an einer Hauswand aufgetaucht, jedoch schnell wieder übermalt worden. Dennoch erlangte es große Aufmerksamkeit.

KNA/Foto: imago



**Wirklich wahr**

Zwei Häftlinge haben offenbar ein Mittagessen mit Papst Franziskus zur Flucht genutzt: Seit einem Termin mit dem Papst am 1. Oktober in Bologna werden zwei Italiener aus dem Gefängnis Castelfranco Emilia in der Provinz von Modena vermisst, berichtete die italienische Zeitung „Il Mattino“ in ihrer Onlineausgabe.



Die Männer, die den Angaben zufolge schon öfter Ausbruchsversuche un-

nommen hatten, waren Teil einer Gruppe von 20 Häftlingen, die für das gemeinsame Mittagessen mit Franziskus vorgesehen waren. Ob sie vor oder nach dem Essen mit dem Papst in der Basilika San Petronio verschwanden, sei bislang noch unklar. Die Suche nach den Ausbrechern und die weiteren Ermittlungen dauerten an.

KNA

Symbolfoto: Alexander Dreher/pixelio.de

**Zahl der Woche**

**7,5 Mio.**

Mädchen werden weltweit jährlich illegal frühverheiratet. Das geht aus einer Studie des Kinderhilfswerks „Save the Children“ hervor. Besonders Mädchen in Ländern West- und Zentralafrikas seien davon betroffen.

„Viele frühverheiratete Mädchen sind Gewalt und Missbrauch ausgesetzt. Zudem werden sie ihrer Bildungs- und Entwicklungschancen beraubt“, erläuterte die Vorstandsvorsitzende von „Save the Children Deutschland“, Susanne Krüger. „Solange Kinderehen existieren, werden Mädchen niemals die gleichen Chancen haben wie Jungen“, sagte sie.

In einigen Ländern hat es nach den Angaben des Kinderhilfswerks Fortschritte gegeben. So hätten zwischen 2015 und 2017 neun Staaten das gesetzliche Mindestalter für Ehen angehoben oder Ausnahmeregelungen aufgehoben. Dennoch setzten viele Länder die geltenden Regelungen nicht konsequent um.

KNA

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführer:** Johann Buchart

**Redaktion**

Chefredakteur: Johannes Müller  
Chef vom Dienst: Thorsten Fels

Regionales: Gerhard Buck, Barbara Lang, Susanne Loreck  
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Romana Kröling, Simone Sitta, Nathalie Zapf (Nachrichten)

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),  
Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 37 vom 1.1.2017. Zeichenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign und Marketing:** Cornelia Harreiß-Kraft  
Telefon: 08 21/5 02 42-39

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Leserservice und Vertrieb**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-13,  
08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 30,45. Einzelnummer EUR 2,40. Bestellungen direkt beim Verlag, Abonnenten-Service.

Abbestellungen sind sechs Wochen vor Quartalsende schriftlich an den Verlag zu richten.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
Konto-Nr. 115800, BLZ 75090300  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wer im Gefängnis ist, sitzt hinter ...**

- A. dänischen Fenstern
- B. schwedischen Gardinen
- C. norwegischen Jalousien
- D. finnischen Vorhängen

**2. Was gibt es für Gefangene sprichwörtlich zu essen?**

- A. Wein und Fisch
- B. Bier und Braten
- C. Wasser und Brot
- D. Apfelschorle und Gemüse

Lösung: 1 B 2 C

# Gericht und Barmherzigkeit

Der heilige Thomas Morus gibt einen Tipp fürs christliche Leben und Sterben



▲ Sir Thomas Morus als Lordkanzler. Das Meisterwerk von Hans Holbein dem Jüngeren aus dem Jahr 1527 hängt in der New Yorker Frick Collection. Foto: gem

So golden der Oktober auch ist, gegen Ende des Monats wird alles etwas endzeitlicher. Dazu tragen schon die Tageslesungen bei, die in der letzten Woche am zwölften Kapitel des Lukasevangeliums entlang das abrupte Ende des Lebens und das unerwartete Kommen des Herrn zum Inhalt haben: „Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern“ (Lk 12,20), und „Selig die Knechte, die der Herr wach findet, wenn er kommt!“ (12,37).

Das prächtige Hochfest Allerheiligen, das die zahllosen, bereits bei Gott Vollendeten und Verherrlichten feiert, wirft seinen glorreichen Schatten voraus. Denn die ausdrücklich heiliggesprochenen Menschen machen nur einen Bruchteil jener Menschen aus, die das ewige Leben bei Gott erlangt haben. Wir

dürfen hoffen, dass auch unsere Angehörigen und Freunde darunter sind.

## Christlicher Realismus

Als die Realisten, die sie sind, rechnen Christen allerdings nicht immer gleich mit einem Senkrechstart in den Himmel und schreien vermutlich selten „Santo subito!“ auch für den Opa, sondern gehen von einer gewissen, notwendigen Läuterung zuvor aus. Die Gräber werden deswegen jetzt hergerichtet und geschmückt für den Allerseelentag, wenn sich die Gläubigen am Friedhof versammeln, um für ihre verstorbenen Angehörigen zu beten und ihnen die ewige Ruhe und Frieden bei Gott zu erbitten.

Ehrensache eigentlich, diese beiden Tage nicht miteinander zu ver-

mischen! Dass der Gang ans Grab doch so häufig am Allerheiligentag stattfindet, ist einzig dem Umstand geschuldet, dass dieser, anders als Allerseelen, ein gesetzlicher Feiertag ist. Doch die liturgischen Bestimmungen und die Bedingungen für das Erlangen eines Ablasses für die Verstorbenen stellen sicher, dass dies am 1. November nicht vor zwölf Uhr mittags geschieht.

## Von den Letzten Dingen

Der staatliche Volkstrauertag und der evangelische Toten- oder Ewigkeitssonntag im November werden das Ihre dazutun, um den Sinn und das Gemüt auf Gedanken zu lenken, die mit den sogenannten Letzten Dingen in Zusammenhang stehen. Das Totengedenken ist eine gute Gelegenheit, sich mit Sterben,

Totsein und dem Leben danach zu beschäftigen.

Anders als bei feierlichen Selig- und Heiligsprechungen, in denen sich der Glaube ausdrückt, dass eine Person unverlierbar bei Gott lebt, hat sich die Kirche niemals endgültig darüber ausgesprochen, dass eine bestimmte Person auf ewig davon ausgeschlossen wäre. Eine Bekehrung zu Gott hin, mit von ganzem Herzen empfundener Reue, kann vielleicht alles Schlechte und Böse in einem Leben überwiegen.

Wer weiß schon, was im Augenblick des Sterbens geschieht, wenn ein Mensch „seinem Schöpfer gegenübertritt“, wie es so schön heißt. Im Tod ruft Gott den Menschen zu sich, und niemand kann sagen, dieser Ruf wäre bei diesem oder jener im allerletzten Moment ungehört verhallt.

## Drei letzte Worte

Allerdings kann es hilfreich sein, diesen Moment zu Lebzeiten einzuüben und die Ohren für diesen Ruf zu schärfen. Thomas Morus, der gelehrte und fromme Lordkanzler des englischen Königs Heinrich VIII., der 1535 als Märtyrer und Zeuge auch für die Unauflöslichkeit der Ehe des Monarchen starb, zählte zu seinen Bekannten einen berüchtigten Wüstling, der Vorhaltungen und Ermahnungen besonders im Hinblick auf das bevorstehende Urteil Gottes stets mit dem durchaus richtigen Hinweis abtat, er bräuchte im Augenblick des Sterbens nur drei Worte auszusprechen: „Mein Gott, Barmherzigeit!“ – und er wäre gerettet.

Eines Tages nun, als der junge Lebeamann über eine der Londoner Brücken ritt, krachte sie unter ihm zusammen, und er stürzte mitsamt seinem Pferd in die Themse. Das Letzte, was man von ihm hörte, war ein wütender Fluch: „Hol's der Teufel!“  
*Peter Paul Bornhausen*

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von missio Internationales Katholisches Missionswerk, München, und Reiseprospekt von RSD Reise Service Deutschland GmbH, Kirchheim. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.



Die Bibel ist wie ein Strom, der so flach ist, dass ein Lamm daraus trinken kann, und so tief, dass ein Elefant darin baden kann.  
Gregor der Große

## DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 22. Oktober**  
*So gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! (Mt 22,21)*

Es ist schon verlockend: ein großes Haus, ein schnelles Auto, finanzielle Sorglosigkeit. Doch was bleibt am Ende des Lebens davon übrig? Letztlich bleibt nur das übrig, was wir Gott gegeben haben.

**Montag, 23. Oktober**  
*Da sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? (Lk 12,20)*

Der Mann in dem Gleichnis hat nur einen Blick auf sich selbst: Hauptsache, mir geht es gut – wie es anderen geht, ist mir egal. Weiten wir den Blick auch auf die, die unsere Hilfe besonders nötig haben.

**Dienstag, 24. Oktober**  
*Seid wie Menschen, die auf die Rückkehr ihres Herrn warten, der auf einer*

*Hochzeit ist, und die ihm öffnen, sobald er kommt und anklopft. (Lk 12,36)*

Warten ist nicht meine Stärke, weder an der Kasse im Supermarkt noch im Straßenverkehr. Letztlich ist unser ganzes Leben aber ein Warten. Warten auf das Kommen des Herrn, um dessen Ankunft wir nicht wissen.

**Mittwoch, 25. Oktober**  
*Stellt eure Glieder nicht der Sünde zur Verfügung als Waffen der Ungerechtigkeit, sondern stellt euch Gott zur Verfügung als Menschen, die vom Tod zum Leben gekommen sind, und stellt eure Glieder als Waffen der Gerechtigkeit in den Dienst Gottes. (Röm 6,13)*

Gott weiß, dass wir Sünder sind. Dass wir manchmal den Erwartungen nicht nachkommen, die an uns herangetragen wer-

den. Doch er ist es, der uns immer wieder die Hand hinstreckt und sagt: „Deine Schuld ist dir vergeben.“

**Donnerstag, 26. Oktober**  
*Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! Ich muss mit einer Taufe getauft werden, und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht vollzogen ist. (Lk 12,49f)*

Starker Tobak! Jesus, der eigentlich den Frieden bringt, möchte plötzlich, dass die Erde brennt. Jesus meint den Geist Gottes, der in uns brennen muss. „In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst“ (Augustinus).

**Freitag, 27. Oktober**  
*Seine Herrlichkeit wohne in unserm Land. Es begegnen einander Huld und Treue; Gerechtigkeit und Friede küssen sich. Treue sprosst aus der Erde*

*hervor; Gerechtigkeit blickt vom Himmel hernieder. (Ps 85,10-12)*

Diese Stelle aus den Psalmen ist eine der schönsten für mich. Sie beschreibt den Zustand, wenn alles gut ist. Und Gott möchte, dass es gut ist. Das ist für mich die Frohe Botschaft: Gott lässt uns nicht allein, darauf können wir bauen.

**Samstag, 28. Oktober**  
**Hl. Simon und hl. Judas**  
*Ihr seid auf das Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der Schlussstein ist Christus Jesus selbst. (Eph 2,20)*

Die Apostel haben das Evangelium in die Welt getragen. Heute sind wir es, die Jesu Taten und sein Wirken weitererzählen dürfen und müssen. Geben wir Zeugnis vom Schlussstein, der Christus Jesus ist!

Frater Korbinian König wirkt im Prämonstratenserklöster Speinshart (Oberpfalz). Er studiert katholische Theologie in Regensburg und ist Organist.



## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Im Gotteslob finden Sie Grundgebete wie Rosenkranz und Vaterunser, Gebete für den Alltag wie Tisch- und Abendgebete und Gebete in besonderen Lebenssituationen. Es begleitet uns durchs Leben: Taufe – Hochzeit – Krankensalbung ... im Gottesdienst und zu Hause.

# BETEN

Jetzt schenken!  
Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Das Bestellformular sowie weitere Informationen zu Ausstattung und Preis finden Sie im Internet unter [www.sankt-ulrich-verlag.de](http://www.sankt-ulrich-verlag.de), telefonisch 0821/50 242-12 oder per E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de).



Das Gotteslob für die Diözese Augsburg, verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro

KATHOLISCHE

---

**Sonntags***Zeitung*

---

SPEZIAL

# Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



„Basical“ startet in vierte Runde

5:13



Colomansfest in Schwangau

5:06



BDKJ feiert Jubiläum mit Simpert-Vesper

3:09



Sonntag der Weltmission - Burkina Faso im Fokus

4:13



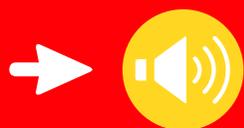
Kirchenportrait Mariä Himmelfahrt in Kaisheim

4:09



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

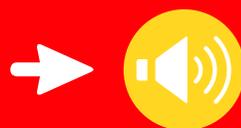
## **Die beste Musik aus vier Jahrzehnten**



### **Arm trotz Arbeit**

**Einen Vollzeitjob zu haben, heißt nicht immer auch automatisch, genügend Geld zum Leben zu haben. Drei Millionen Menschen in Deutschland müssen aufstocken: Sie haben einen Zweitjob, um über die Runden zu kommen. Viele andere verschulden sich. Die Anfragen bei der Schuldnerberatung der Caritas im Bistum Augsburg stiegen täglich. Die Arbeit dort kann schier nicht mehr bewältigt werden.**

**Susanne Bosch berichtet.**



### **Weltmissionssonntag 2017**

**Burkina Faso ist eines der ärmsten Länder der Welt. Das Land im Westen von Afrika plagen Sorgen wie Wasserknappheit und es fehlt den Menschen vor allem auch an Bildung. Statt die Schulbank zu drücken, schufteten dort Menschen schon in jungen Jahren in den Goldminen, unter Bedingungen, die sich hier keiner vorstellen kann. Heute am Weltmissionssonntag steht das Land und vor allem seine Frauen und Mädchen im Mittelpunkt jedes Gottesdienstes. Für sie und Hilfsprojekte wird heute Geld gesammelt.**

**Sandra Gast berichtet.**



**[www.radio-augsburg.de](http://www.radio-augsburg.de)**



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv - das Magazin (KW 41/2017)**



**u.a. Neuer Bauabschnitt im Josefinum,  
Weltmissionsmonat Oktober,  
christliches Orientierungsjahr „Basical“,  
Colomansfest Schwangau,  
BDKJ-Jubiläum und Simpert-Vesper, Kirchenportrait Kaisheim**

**➤ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



**Wallfahrten**

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,**

Telefon 08271/2936, Hl. Messen mit Predigt an Sonn- und Feiertagen: 10 Uhr. Samstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Vorabendmesse. Donnerstags: 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Abendmesse. Rkr.: täglich 18.30 Uhr, jeden 13. des Monats: Fatima-Rkr., am ersten Montag im Monat stille Anbetung von 19 Uhr bis 20 Uhr.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,**

Telefon 08265/96910, Hl. Messe täglich um 7.30 Uhr, am Sonntag und Mittwoch (Wallfahrtstag) auch um 9 Uhr, sonntags zusätzlich um 10.15 Uhr. Rkr. am Sonntag und Mittwoch um 8.30 Uhr (Wallfahrtskirche), an den anderen Tagen um 19 Uhr (Hauskapelle). Sonn- und Feiertage: 13.30 Uhr Andacht mit sakramentalem Segen. BG an Sonn- und Feiertagen vor der Messe in der Wallfahrtskirche, nachmittags von 14-15 Uhr in der Hauskapelle. BG werktags von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und von 18.30-20 Uhr in der Hauskapelle. Dienstags keine BG, Termine für Beichtgespräche unter Telefon 08265/96910. - Sa., 21.10., 7.30 Uhr Messe. - So., 22.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe, 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht. - Mo., 23.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. - Di., 24.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Sühneabend: Anbetung, Rkr., BG, Messe mit Predigt, Segnung der Andachtsgegenstände. - Mi., 25.10., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe. - Do., 26.10., 7.30 Uhr Messe, 19 Uhr Rkr. um geistliche Berufe und Anbetung. - Fr., 27.10., 7.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Rkr.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Telefon 0821/601511, Sa., 21.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, danach eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 13.30 Uhr Trauung, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharis-

tische Anbetung (Dreikönigskapelle). - So., 22.10., 7 Uhr Messe, 8 Uhr Messe, 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Andacht, 17 Uhr Konzert des Blasorchesters Wittelsbacher Land. - Mo., 23.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 24.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Mi., 25.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, dann eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und von 16-18 Uhr, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 26.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschließend eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr und 16-18 Uhr in der Dreikönigskapelle, 14 Uhr Rosenkranz. - Fr., 27.10., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, danach eucharistische Anbetung bis 11.30 Uhr, 15-16 Uhr BG, 15-18 Uhr eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) 14 Uhr Rkr.

**Gachenbach, Maria Beinberg,**

Maria Beinberg 2, Tel. 08259/8979090. Sa., 21.10., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Marienmesse. - So., 22.10., 6.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 7 Uhr Messe, anschließend BG, 14 Uhr eucharistische Andacht, anschließend BG. - Mi., 25.10., 18.30 Uhr Oktoberrosenkranz, 19 Uhr Messe, anschließend Einzelsegnung mit der Reliquie des hl. Papstes Johannes Paul II.

**Jettingen-Scheppach, Wallfahrtskirche Allerheiligen,**

Telefon 08225/1045, So., 22.10., 10.30 Uhr Pfarrgottesdienst musikalisch gestaltet mit der Singgruppe.

**Kaufbeuren, Crescentiakloster,**

Telefon 08341/9070, Besuch des Reliquenschreins in der Klosterkirche und der Gedenkstätte der hl. Crescentia, Führungen nach Vereinbarung, jeden

Samstag um 11 Uhr Pilgergottesdienst in St. Martin.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,**

Telefon 08394/925801-0, Sa., 21.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - So., 22.10., 7 Uhr Frühmesse, 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 23.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Di., 24.10., 10 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Mi., 25.10., 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Do., 26.10., 8 Uhr Messe, 17.15 Uhr Salve Regina und Rkr. - Fr., 27.10., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt, 19.15 Uhr Abendmesse.

**Matzenhofen, Zur Schmerzhafte Muttergottes,**

Telefon 07343/6462, jeden Freitag: 8.30 Uhr BG u. Rkr., 9 Uhr Messe. Wegen der Renovierung der Wallfahrtskirche finden die Gottesdienste in Unterroth statt.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,**

Telefon 09081/3344, So., 22.10., 10 Uhr Sonntagsmesse. - Mi., 25.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Opfenbach, Gebetsstätte Wigratzbad,**

Kapellenweg 7, Telefon 08385/92070, Sa., 21.10., wie am Montag, 19 Uhr Rkr. und Skapulier, 20 Uhr Sühnenacht, Lichterprozession, 24 Uhr Mitternachtsmesse. - So., 22.10., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 13.30 Uhr Wallfahrtsamt, anschließend Fahrzeugsegnung, 19.30 Uhr Jugendgottesdienst, anschließend Anbetung der Jugend, Beichtgespräch 9-12 Uhr und 13.15-14.30 Uhr. - Mo., 23.10., 7.30 Uhr Messe, 8-11 Uhr Anbetung, 10.15 Uhr BG, 11 Uhr Messe, 12-17 Uhr Anbetung, 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Di., 24.10., wie am Montag. - Mi., 25.10., wie am Montag. - Do., 26.10., wie am Montag, 20 Uhr Sühnenacht, Heilungsgebete, Sühnestunden. - Fr., 27.10., wie am Montag, 15 Uhr Kreuzweg.

**Pfaffenhofen a. d. Roth, Marienfried,**

Telefon 07302/92270 oder -4110, Sonn- und Feiertage: 8 Uhr Messe mit Predigt, 9 Uhr Beichtgelegenheit, 9.30 Uhr Rosenkranz, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 11.30 Uhr S. Missa in forma extraordinaria (nur sonntags, Weihnachten und Ostern), 14 Uhr Rosenkranz und Beichtgespräch, 14.30 Uhr Andacht mit

sakramentalem Segen, 15 Uhr Pilgeramt mit Predigt. - Mo.-Fr. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 Uhr und 19 Uhr Rosenkranz. - Jeden Donnerstag (außer Lobpreisabend): 18.30 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19.30 Uhr Messe mit Predigt, anschließend Krankensegen und Anbetung bis 21 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum,**

Telefon 08258/99850, Sa., 21.10., 10.30 Uhr Messe, 15.30 Uhr Andacht der Pfarrei Maria Himmelfahrt, Weilheim. - So., 22.10., 11.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 23.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Di., 24.10., 19 Uhr Messe. - Mi., 25.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Do., 26.10., 19 Uhr Messe. - Fr., 27.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Totenbund.

**Steingaden, Wieskirche,**

Telefon 08862/932930, Sa., 21.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe. - So., 22.10., 7.30 Uhr BG, 8.30 Uhr Messe, 11 Uhr Messe, 17 Uhr Musik und Wort, Cantamus-Chor, Krumbach, Eintritt ist frei. - Di., 24.10., 10 Uhr Messe. - Mi., 25.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung allgemein, 11.45 Uhr musikalische Orgelmeditation, 14.30 Uhr Kirchenführung allgemein, anschließend Pilgersegen, 19.30 Uhr meditatives Tanzen im Pilgersaal, Anmeldung im Pfarrbüro. - Fr., 27.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**

Telefon 08194/999998, Sa., 21.10., 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Vorabendmesse. - So., 22.10., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 23.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal. - Di., 24.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse um Fürsprache der Schmerzhafte Muttergottes. - Mi., 25.10., 20 Uhr Gebets- und Lobpreisabend im Pilgersaal - Do., 26.10., 14 Uhr Führung Schulsekretärinnen Landkreis Landsberg. - Fr., 27.10., ab 8 Uhr 24 Stunden stille Anbetung in der Kapelle, 9.30 Uhr Messe in der Kapelle des Kreis seniorenheims.

**Violau, St. Michael,**

Telefon 08295/608, Sa., 21.10., 17.30 Uhr BG, 18 Uhr erste Sonntagsmesse. - So., 22.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrts-gottesdienst, 17 Uhr Rosenkranzandacht, musikalische Gestaltung: „Duo Saitensprung“. - Mi., 25.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse. - Do., 26.10., 18 Uhr Messe in Neumünster.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



### Wemding, Maria Brunnlein,

Telefon 09092/9688-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Amt mit Predigt, 9.15 Uhr BG, 9.30 Uhr und 13.30 Uhr Rosenkranz, 14 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr, werktags nach Vereinbarung, Fr., 18 Uhr Rkr. Jeden Mittwoch: Vormittag zum Fatimajubiläum „In der Schule Mariens“: 8.15-8.50 Uhr BG, 9 Uhr Messe, 9.45 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und betrachtendes Gebet des Rkr., eucharistischer Segen und Einzelsegen mit den Reliquien der heiligen Seherkinder Jacinta und Francisco.

### Witzighausen, Mariä Geburt,

Telefon 07307/22222, Internet [www.wallfahrt-witzighausen.de](http://www.wallfahrt-witzighausen.de), jeden 13. des Monats um 9 Uhr Wallfahrtsgottesdienst mit Predigt, 8.30 bis 9 Uhr Beichtgespräch und Rosenkranz, jeden So. um 18 Uhr Abendlob, jeden ersten Do. im Monat 8.30 Uhr Messe, 9 bis 11.30 Uhr eucharistische Anbetung.

### Ziemetshausen, Maria Vesperbild,

Telefon 08284/8038, Sa., 21.10., 8.30 Uhr Rosenkranz und BG, 9 Uhr Messe, ab 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - So., 22.10., 7-11 Uhr BG, 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, musikalische Gestaltung: Jugendkapelle Mindel-Zusam, 17.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe. - Mo., 23.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe. - Di., 24.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe, 20.15 Uhr Bibelkreis im Pilgerhaus mit Pfarrer Adalbert Dzierzega. - Mi., 25.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe. - Do., 26.10., 7.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rkr. und BG, 19.30 Uhr Messe (in der forma extraordinaria), anschließend Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). - Fr., 27.10., 7.30 Uhr Messe, 14 Uhr Rosenkranz und BG, 14.30 Uhr Messe, 18.55 Uhr Rosenkranz und BG, 19.30 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, 20.30-21.30 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe (in der „forma extraordinaria“).

## Reisen/Wallfahrten

### Augsburg, Scheuern und Maria Beinberg,

Sa., 28.10., 10 Uhr Gottesdienst in Scheuern, 15 Uhr Andacht in Maria Bein-

berg mit Domkapitular Andreas Magg. Fahrpreis mit Führung: 22 Euro. Abfahrt der Busse: 7.15 Uhr Biburg, Parkplatz Fa. Nußbaum; 7.25 Uhr Diedorf, BH Ortsmitte; 7.35 Uhr Stadtbergen, Hagemäher Str.; 7.45 Uhr Pfersee, Herz Jesu; 7.55 Uhr Augsburg, P+R Plärrer; 8.10 Uhr Augsburg, Bischofspalais; 8.20 Uhr Augsburg, BH Fachhochschule, 8.30 Uhr Hochzoll, BH Rudolf-Diesel-Gymnasium; 8.40 Uhr Friedberg, Volksfestplatz; 8.50 Uhr Dasing, BH. Anmeldung (bis Do., 19.10.) und Informationen: Augsburger Wallfahrerverein, Peutingstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-32 40.

### Assisi, Diözesane Familienwallfahrt,

Mo., 21.5. bis Sa., 26.5.2018 (Pfingstferien). Bischof Konrad Zdarsa lädt mit der Ehe- und Familienseelsorge sowie dem Kolping-Diözesanverband Familien aus dem Bistum zur diözesanen Familienwallfahrt auf den Spuren des heiligen Franziskus und der heiligen Klara nach Assisi ein. Die Anreise in Fernreisebussen ist ab Augsburg, Donauwörth, Günzburg, Kempten, Memmingen und Weilheim möglich. Der Preis für die Busreise mit Unterbringung in Hotels der mittleren Kategorie beläuft sich pro Familie auf 950 Euro (zwei Erwachsene und alle eigenen Kinder bis zum 18. Lebensjahr). Für Teilfamilien (ein Erwachsener und eigene Kinder bis zum 18. Lebensjahr) fallen 750 Euro an. Einzelreisende ab 18 Jahren zahlen 525 Euro, Ehepaare 1050 Euro. Für Alleinerziehende kostet die Reise inklusive aller Kinder 450 Euro. Anmeldeschluss: 10.3.2018, Pilgerstelle des Bistums Augsburg, Telefon 08 21/31 66-32 40, E-Mail: [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de).

## Konzerte

### Augsburg,

#### Musica Suevica,

So., 5.11., 16 Uhr in der Dominikanerkirche Heilig Kreuz. Werke von Joseph Aloys Schmittbaur - Missa in D, Leopold Mozart - Litaniae Lauretanae in F, Friedrich Hartmann Graf - Sinfonia in D. Priska Eser, Sopran - Barbara Müller, Alt, Robert Wörle, Tenor - Rudolf Hillebrand, Bass. Mit dem Münchner Rundfunkorchester und dem Musica Suevica Chor unter der Leitung von Franz Wallisch. Karten: 22 Euro, bei AZ-Kartenservice sowie telefonisch in der Geschäftsstelle unter 08 21/58 97 97 38, ermäßigte Karten nur an der Tageskasse.

## Für Frauen

### Nonnenhorn

#### „2 Plus“

Fr., 27.10., 18 Uhr bis Di., 31.10., 13 Uhr im Haus St. Christophorus. Paare lernen Kommunikationsfertigkeiten und erleben, wie eine wertschätzende Haltung die Beziehung bereichert und zu einem tieferen Verständnis füreinander beiträgt. Unter Begleitung trainieren Paare in geschütztem Rahmen. Eine Kinderbetreuung wird angeboten. Leitung: Regina Jall und Hubert Lüpken. Kosten: Kursgebühr 180 Euro pro Paar/Übernachtung, Vollpension 180 Euro pro Erwachsener. Anmeldung und Informationen: Ehe- und Familienseelsorge Augsburg, Telefon 08 21/31 66-24 21 oder E-Mail: [efs@bistum-augsburg.de](mailto:efs@bistum-augsburg.de).

## Für Männer

### Roggenburg,

#### „Mitleben im Kloster“,

Fr., 3.11., bis So., 5.11., im Kloster Roggenburg. Das Prämonstratenser-Kloster Roggenburg lädt junge Männer im Alter von 18-45 Jahren zum Mitleben im Kloster ein. Anmeldung und Informationen: Pater Johannes-Baptist Schmid, Telefon 07300/9600-0 oder E-Mail: [pater-johannes@gmx.de](mailto:pater-johannes@gmx.de) sowie unter [www.kloster-roggenburg.de](http://www.kloster-roggenburg.de).

## Familien

### Memhölz,

#### Familientreffen,

So., 29.10., 9.30-16.30 Uhr Schönstatt auf'm Berg, Haus der Familie. Familientreffen mit dem Thema: „Aus dem Besten in mir, für das Beste in dir“, mit Pater Strecker und Familie Immler. Anmeldung und Informationen: Familie Immler, Telefon 0 83 79/9 20 40 oder E-Mail: [renate@christian-immmler.de](mailto:renate@christian-immmler.de).

## Spirituelles

### Landsberg,

#### PWB-Einkehrtag,

Sa., 25.11., im Kloster der Dominikanerinnen. „Ich bin eigentlich religiös nirgendwo so richtig zuhause.“ Die Auszeit ist an alle gerichtet. Thema: Wer ist ein Christ? Wie wird man Christ? Wie bleibt man Christ? Impulse zur Berufung heute. Leitung Pfarrer Msgr. Thomas Gerstlacher. Anmeldung und Informationen: Sr. Antonia Müller, Dominikanerinnenkloster Landsberg, Telefon 0 81 91/23 40.

### St. Ottilien,

#### Spiritualitätswochenende,

Fr., 24.11., bis So., 26.11., im Ottilienheim der Erzabtei St. Ottilien. Thema: „Auf den Spuren Teresa von Avilas, die zum Weg nach Innen und in die Kontemplation führen.“ Anmeldung: Sr. M. Emmanuela Hartmann, Telefon 08 21/59 77 90-0 oder E-Mail: [sr.emmanuela@web.de](mailto:sr.emmanuela@web.de).

### St. Ottilien,

#### Spirituelle Auszeit für Agnostiker,

Fr., 27.10., bis So., 29.10., im Ottilienheim der Erzabtei St. Ottilien. Thema: Was ist der Mensch? Was meint das Wort „Gott“? Was ist überhaupt (christliche) Religion? Die Tage wollen eine spirituelle Auszeit für Menschen sein, die auf der Suche nach der geistlichen Bedeutung des Lebens sind. Leitung: Pfarrer Michael Lechner und Schwester Emmanuela Hartmann. Anmeldung und Informationen: Sr. M. Emmanuela Hartmann, Telefon 08 21/59 77 90-0, E-Mail: [sr.emmanuela@web.de](mailto:sr.emmanuela@web.de).

## Vorträge

### Augsburg,

#### Gesellschaft wieder christlich gestalten – einladende Christlichkeit als offensives Programm,

Do., 9.11., 19.30 Uhr im HS III des großen Hörsaalzentrums der Universität Augsburg. Prof. Elmar Nass wurde 1994 zum Priester geweiht. 2006 hat er in Theologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät Trier und Sozialökonomie an der Ruhr-Universität in Bochum promoviert. Seine Habilitation hat Professor Nass 2014 in Philosophie an der RWTH Aachen abgeschlossen. Seit 2013 ist er Professor für Wirtschafts- und Sozialethik an der Wilhelm-Löhe-Hochschule Fürth und Leiter des dortigen Ethik Instituts.

## Sonstiges

### Heiligkreuztal,

#### „Reduzieren und gewinnen“,

Fr., 17.11., bis So., 19.11., im Kloster Heiligkreuztal. Hier findet man Unterstützung, den ganz persönlichen Ballast zu finden bzw. aufzuspüren, wo das „Zuviel“ im Leben zu einer Belastung wird. Es wird gemeinsam nach Werkzeugen und Methoden gesucht, die innere Balance wieder herzustellen. Leitung: Uli Bopp, Donzdorf und Daniela Burlaga, Weinheim. Anmeldung und Informationen: Stefanus-Gemeinschaft, Telefon 0 73 71/1 86 41 oder E-Mail: [Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de](mailto:Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de).



## Die Woche im Allgäu 22.10. – 28.10.

### Sonntag, 22. Oktober

#### Memmingen

17 Uhr, „Gloria“, Werke von Mozart, Haydn und Vivaldi, mit dem Kirchenchor Sankt Josef, renommierten Solisten und dem Orchester Camerata Memmingen, Leitung: Maximilian Pöllner, Kirche Sankt Josef, Eintritt: 16 bis 24 Euro (Schüler ermäßigt), Vorverkauf: Musikhaus Förg.

#### Mindelheim

17 Uhr, „Der Messias“, Oratorium von Händel, mit Waltraud Strößner (Sopran), Silvia Mütterlein (Alt) u.a., dem Kammerchor „Vocal Total“, dem evangelischen Kirchenchor und Gästen sowie Johannes Steber (Trompete) und dem Mindelheimer Kammerorchester, Kirche St. Stephan, Eintritt: zehn Euro (ermäßigt fünf Euro), mit Buffet: 15 Euro (ermäßigt acht Euro), Vorverkauf: MZ-Ticket-Service, Maximilianstraße 14, Telefon 08261/991375 (Projekt „Hauptsache Jesus“).

### Montag, 23. Oktober

#### Kempten

Kathreinmarkt: ab 9 Uhr Händlermarkt im Zentrum, ab 11 Uhr Jahrmarkt am Königsplatz.

### Dienstag, 24. Oktober

#### Wiggensbach

„Tatort offene Blende“, Ausstellung der Fotofreunde Wiggensbach, Wiggensbacher Informationszentrum, Kemptener Straße 3, geöffnet montags bis freitags 10 bis 12 Uhr sowie samstags/sonntags 10 bis 18 Uhr, Eintritt: 1,50 Euro, ab 21.10.

#### Bad Wörishofen

19.30 Uhr, Chor- und Volksliedersingen mit der Chorgemeinschaft Liedertafel, Kurhaus.

### Mittwoch, 25. Oktober

#### Mindelheim

19.30 Uhr, „Glaubensklänge“, Vortrag von Geigenbauer Martin Schleske, katholisches Pfarrheim St. Stephan, Pfarrstraße 1 (Projekt „Hauptsache Jesus“).

#### Hopfen am See

20 Uhr, „Die Rollator-Gang“, Aufführung von Uli Pickls Hopfenseebühne, Einlass: 18 Uhr, Haus Hopfensee, Saal mit Bewirtung, Karten unter Telefon 08362/6752.

#### Kempten

20 Uhr, Meisterkonzert 1: Linos Ensemble und Marion Eckstein (Mezzosopran),

Werke von Beethoven, Debussy und Mahler, Stadttheater, Theaterstraße 4, Vorverkauf: AZ-Service-Center, Bahnhofstraße 13.

### Donnerstag, 26. Oktober

#### Marktoberdorf

14 Uhr, Handarbeits- und Basteltreff, Gelegenheit zum gemeinsamen Häkeln, Stricken etc. sowie zum Austausch, Haus der Begegnung, Jahnstraße 12, Eintritt frei, Info im Haus der Begegnung, Telefon 08342/9192174.

### Freitag, 27. Oktober

#### Lindenberg

Simon- und Judamarkt, Stadtplatz 1, auch am 28. Oktober.

#### Memmingen

Abschlussfest „Ankommen in der neuen Heimat“: Um 17 Uhr Kinderbuchlesung „Komm wir fahren ins Sudetenland“ mit Bernhard Krebs und 18 Uhr Vortrag mit Orfried Kotzian, Südosteuropa-Experte. Um 19 Uhr Impulsvortrag „Memmingen und die Vertreibung zwischen 1945 bis 1949“ von Armin M. Brandt. Danach Ausklang

des Sudetendeutschen Kulturabends mit Gesprächen und Kulinarischem, Eintritt: zehn Euro (ab 18 Uhr), Stadtmuseum, Anmeldung erforderlich: [rg@zeitmaschine-stadtmuseum-mm.de](mailto:rg@zeitmaschine-stadtmuseum-mm.de).

#### Füssen

19 Uhr, 300. Todestag von Johann Jakob Herkomer: Führung durch das Klostergebäude mit Abschluss im Sterbezimmer des Baumeisters, mit Magnus Peresson und Anton Englert, Barockkloster St. Mang/Museum, Eintritt: Museumseintritt.

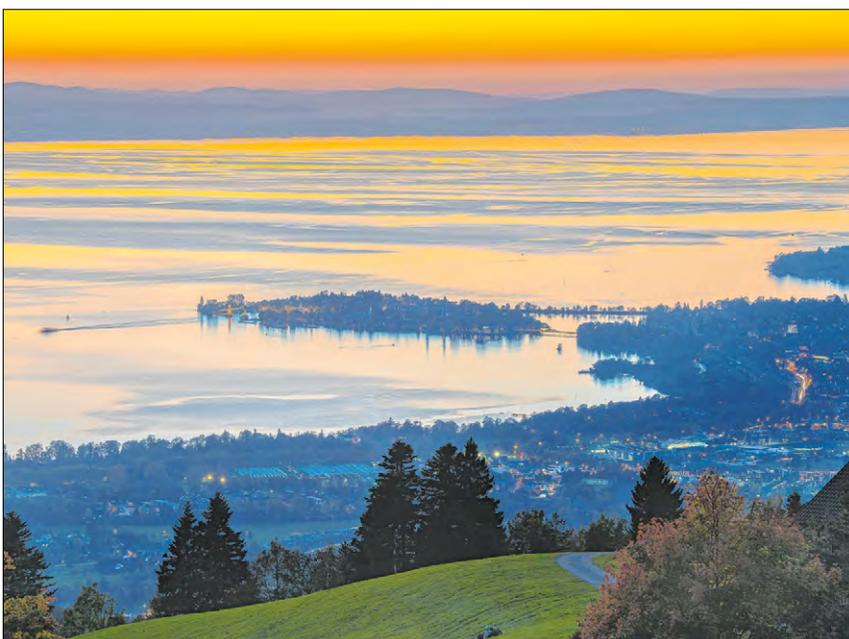
### Samstag, 28. Oktober

#### Bad Wörishofen

19.30 Uhr, Bad Wörishofer Gesundheitstage: „Happy Classic – Junge Künstler“, Konzert für Harfe, Klavier und Geige anschließend Nachtcafé, evangelische Erlöserkirche, Spenden erbeten.

#### Füssen

20 Uhr, Abschlusskonzert des Jubiläumsjahrs „300 Jahre Barockkloster St. Mang“ mit Werken von Abt Gallus Zeiler, mit dem Kirchenchor von St. Mang, dem Colloquiumchor Füssen sowie Vokalsolisten und Instrumentalisten, Leitung: Albert Frey, Stadtpfarrkirche St. Mang.



## Stimmungsvoll im Abendlicht

LINDAU (ws) – Langsam gehen die Lichter an: Die Abendstimmung über dem Bodensee mit der Lindauer Insel hat unser Fotograf im Bild festgehalten.  
*Foto: Wolfgang Schneider*

Den Glauben leben, die Welt entdecken

suchen

NACHRICHTEN | THEMEN DER WOCHE | DOKUMENTATION | REGIONALTEILE | ABO | ANZEIGEN | EPAPER | NEWSLETTER

Home | Demo - online blättern | katholisch.tv | Leser werben Leser | Buchtipps | Youtube Seite drucken

## Besuchen Sie die Internetseite der Katholischen Sonntagszeitung!

Mehr Information, mehr Unterhaltung:

- täglich aktuelle Nachrichten aus den Bistümern und der Kirche in der Welt
- wichtige Dokumente der Kirche im Wortlaut
- Video- und Audiobeiträge zu spannenden Themen vor Ort
- spirituelle Impulse und geistliche Texte
- Archiv der Katholischen Sonntagszeitung als ePaper
- aktuelle Umfragen

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



## Wohin in der Region? 21. – 27. 10.

### Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

#### Stadtmitte

##### Dompfarrei

**Sa., 14.10.,** 18 Uhr Cantate Domino, Orgelmusik und gregorianischer Choral „Si iniquitates observaveris domine“, Domchor und Domorchestra. **So., 22.10.,** 9 Uhr Kapitelamt, Orlando di Lasso (1532-1594), „Missa Quinti Toni“, Domchor. **Do., 26.10.,** 14 Uhr in der Adelheidstube, Vortrag: „Martin von Tours“, Referent: Kolping-Diözesanpräses Alois Zeller.

##### Sankt Max

**Do., 26.10.,** 14 Uhr Frauenbund, Thema: „100 Jahre Fatima“, Referent: Pater Ambrosius Bantle vom Kreuzorden Schondorf.

##### Sankt Simpert

**Di., 24.10.,** 18 Uhr Bündnismesse der Schönstattfamilie.

##### Sankt Moritz

**So., 22.10.,** 15 Uhr Kunstgespräch zur Installation „Berührt sein“ von Andrea Viebach zum Petel-Projekt in der Moritzkirche. **Mo., 23.10.,** 17 Uhr „Darüber will ich heute reden...“, monatliche offene Gesprächsrunde im Moritzpunkt, moderiert von Sr. M. Elisabeth Schwerdt und Diakon Christian Wild. **Di., 24.10.,** 19 Uhr „Gefährliches Gewissen“, dreiteilige Gesprächsreihe. **Do., 26.10.,** 18.30-19.30 Uhr „Männer im Gespräch“, offene ökumenische Gesprächsrunde. Veranstalter: Männerseelsorge, Betriebsseelsorge.

##### Sankt Ulrich und Afra

**So., 22.10.,** 16 Uhr Orgelfestival „Junge Virtuosen“ in der Basilika.

##### Sankt Georg/St. Sebastian

**Mi., 18.10.,** 14.30 Uhr Seniorennachmittag: Der goldene Herbst mit Musik vom „Abendsterntrio“ und Stadtpfarrer Florian Geis, Herrn Bihlmeier und Herr Keiperim, Haus Augustinus. **Sa., 21.10.,** 10 Uhr slavisch-byzantinische Liturgie in St. Sebastian. **Do., 26.10.,** Kinderrosenkrantz in St. Peter am Perlach für die Kinder der Kita St. Georg und St. Max.

#### Lechhausen

##### Sankt Pankratius

**Mo., 23.10.,** nach der 8-Uhr-Messe

Rosenkranzgebet der Legion Mariens, 16.30 Uhr Seniorenturnen im Pfarrzentrum. **Mi., 25.10.,** 10 Uhr Seniorentanz mit Anleitung im Pfarrzentrum.

##### Unsere Liebe Frau

**Sa., 21.10.,** 14 Uhr KAB-Konzert im Barbarasaal. **Do., 26.10.,** 19 Uhr Bibelgespräch im Pfarrzentrum.

#### Oberhausen/Bärenkeller

##### Sankt Joseph

**Di., 24.10.,** 9 Uhr Wallfahrt nach Wemding, Maria Brunnlein, 15.30 Uhr Gottesdienst im Altenheim Ebnerstraße. **Mi., 25.10.,** 14 Uhr Café Jojo in der Sozialstation, 17 Uhr Helferkreis „Flüchtlinge“ im Gemeindehaus.

##### Sankt Konrad

**Di., 24.10.,** 19.30 Uhr Frauenbund im Konradstübli, Vortrag: „Frauen und Reformation“.

##### Sankt Martin

**So., 22.10.,** 18 Uhr Taizégebet.

#### Haunstetten

##### Sankt Pius

**Sa., 21.10., und So., 22.10.,** „Brote zum Teilen“ für Pater Jak Wasensteiner, Brasi-

lien, 18.30 Uhr Dankgottesdienst für die Jubilare in der Pius-Kirche, anschließend „Pius-Treff“, eine Möglichkeit der Begegnung. **So., 22.10.,** 12 Uhr Missionsmittagsessen zugunsten von Pater Jak: „Riz Gras“, Gericht aus Burkina Faso (Reis, viel Gemüse, mit und ohne Hähnchenschenkel).

### Gruppen & Verbände

**Lydia – Musik, Gebet, Begegnung, Mo., 23.10.,** 19 Uhr in der Kapelle des Caritas-Seniorenheims St. Verena. Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich, um miteinander zu singen und zu beten, anschließend ist Zeit zur Begegnung.

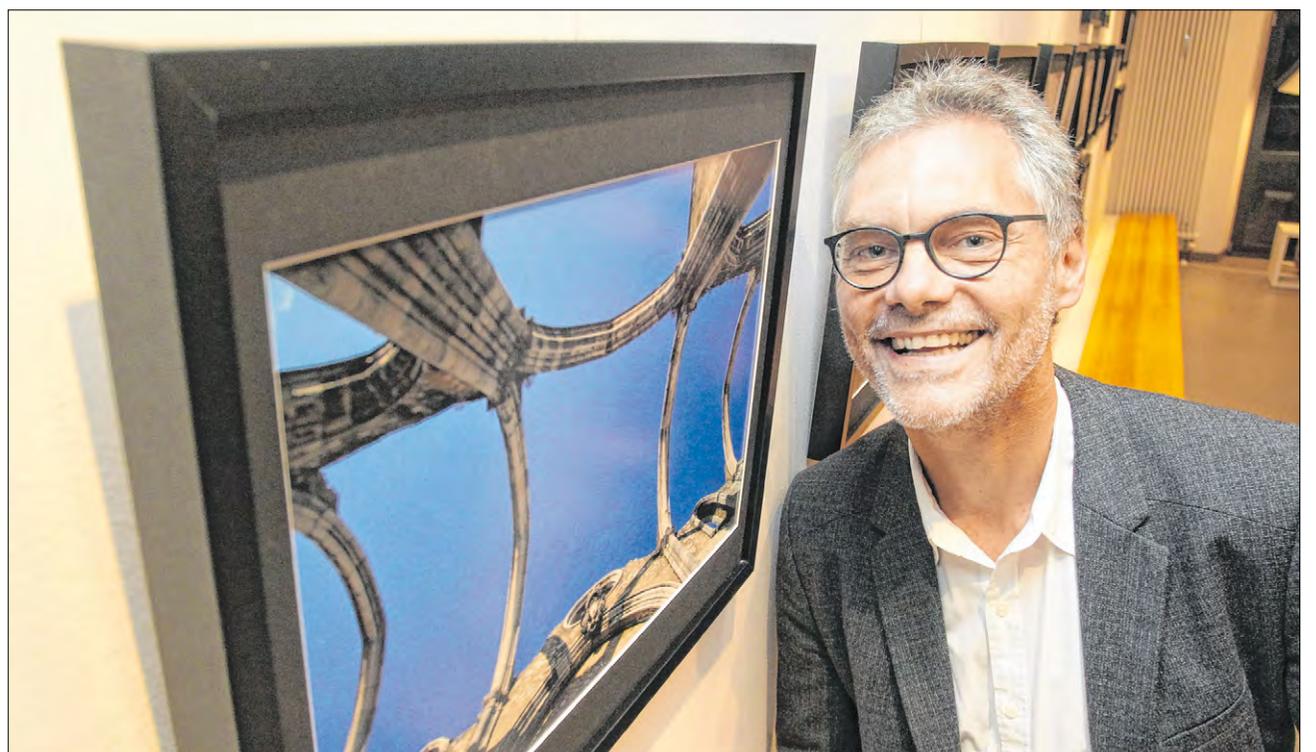
„Wenn's drauf ankommt...“ – Von klugen und törichten Jungfrauen (Mt 25,1-13), **Fr., 27.10.,** 9-17 Uhr im Haus St. Ulrich. Der Evangelist Matthäus überliefert ein Gleichnis Jesu, in dem zehn Frauen einen Bräutigam erwarten. Die Hälfte der Frauen, als „törichte“ bezeichnet, steht wegen einer scheinbar kleinen Unaufmerksamkeit in der Vorbereitung auf den Hochzeitszug am Ende vor verschlossener Tür. Die Worte Jesu klingen hart: „Ich kenne euch nicht!“ Die ande-

ren, scheinbar unsolidarischen und zum Teilen nicht bereiten Frauen, werden als „klug“ bezeichnet. Sie begleiten den Bräutigam in den Hochzeitssaal. Referentin: Simona Kiechle. Kosten: 30 Euro inklusive Mittagessen und Kaffee. Anmeldung und Informationen: Katholische Erwachsenenbildung, Telefon 08 21/31 66-88 21 oder E-Mail: [erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de](mailto:erwachsenenbildung@bistum-augsburg.de).

„Clever im Alltag“, **Do., 19.10.,** 15 Uhr im Polizeipräsidium Schwaben Nord, Gögginger Straße 43. Es werden Tipps gegeben, wie man sich verhalten kann, um nicht Opfer von Straftaten zu werden. Thema: „Einbruchschutz“. Anmeldung: Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle der Polizei Augsburg, Telefon 08 21/3 23-37 37.

### Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, Beichtraum von St. Peter am Perlach, Mo.-Fr. von 16-17.45 Uhr. **Mo., 23.10.,** entfällt. **Di., 24.10.,** Pfarrer Hubert Kranzfelder. **Mi., 25.10.,** Pfarrer Werner Appelt. **Do., 26.10.,** Pater Bruno Zuchowski. **Fr., 27.10.,** Pfarrer Franz Seiler.



▲ Florian Buchner zeigt im Moritzpunkt, Maximilianstraße 28 in Augsburg, unter dem Titel „Parallel“ faszinierende fotografische Gegenüberstellungen. Der Moritzpunkt ist montags bis freitags von 11 bis 18 Uhr, am Samstag von 11 bis 16 Uhr geöffnet.

Foto: Zoepf



## Gottesdienste vom 21. bis 27. Oktober

### Dekanat Augsburg I

#### A./Mitte, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M Maria Schwind, 8 M im außerordentlichen Ritus (Marienkapelle), 9.30 M Pater Bernhard Kunst, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik u. gregorianischer Choral „Ego Clamavi“, Schola des Domchores. **So** 7.30 M Karl u. Klaus Wiedersatz, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG, 11.30 Dompredigermesse, f. Margarete Helmschrott, 14 Taufe (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M Xaver Huber, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, f. ein besonderes Anliegen, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Mi** 7 M Ottilie Holzmüller, 9.30 M Norbert Schlegel, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Do** 7 M Christa Mayr JM, Johann u. Sebastian Birzle u. deren Elt., 9.30 M f. Erzbischof Josef Stimpfle, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Fr** 7 M Josef Pichler u. Angelika Ernst, 9.30 M Franz Hockelmann, 16.30 Oktober-Rosenkranz, 16.30 BG. **Täglich BG:** Mo-Sa 16.30-17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Anton, Imhofstr. 49

**Sa** 11 Taufe, 17.30 BG, 17.45 Rkr f. d. Verst. d. verg. Woche, 18.30 VAM, Hildegard Flieger, Kleopha Rabl, verst. Angeh. d. Fam. Hecker u. Weihbischof Max Ziegelbauer. **So** 9 BG, 9 M (Kapelle im Servatius-Stift), Karl, Rosa u. Sohn Karl Meyer, 9.30 PFG f. d. Kirchengemeinde, 10.30 M (Kapelle im Albertusheim), 10.45 Kindergottesdienst - Wortgottesdienst, 17.30 Oktober-Rosenkranz. **Mo** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. d. Priester (Kapelle im Albertusheim). **Di** 17.15 Rkr f. d. Frieden, 18 AM Edmund Klement. **Mi** 10 M (Kapelle im Albertusheim), Amalie Osché, 17 Rkr f. uns. Fam. (Kapelle im Albertusheim). **Do** 9 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Oktober-Rosenkranz (Kapelle im Albertusheim). **Fr** 9 M (Kapelle im Anna-Hintermayr-Stift), 10 M (Kapelle im Albertusheim), 17 Rkr f. uns. Kranken (Kapelle im Albertusheim).

#### A./Mitte, Kirche der

**Dominikanerinnen**, bei St. Ursula 5   
**Mo-Fr** 18 Euch.-Feier, am **Do** mit eingebauter Vesper. Auskünfte über die Klosterpforte, Tel.: 0821/347670.

#### A./Mitte, St. Georg, Georgenstr. 18

**Sa**, 14.30 Taufe, 17.30 Rkr u. BG, 18 Heilige M Albert Eser. **So** 10 PFG, , 18

M. **Di** 17.30 Rkr, 18 M. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M Friedrich u. Anna Haindl. **Do** 16 M im Diako, 17.30 Rkr, 18 M Theresia u. Ferdinand Wolf u. Babette u. Friedrich Fischer m. Fritz Fischer. **Fr** 17.30 Rkr, 18 M Fam. Thalhofer.

#### A./Mitte, Hl. Kreuz,

Dominikanerkloster, Hl.-Kreuz-Str. 3   
**Mo-Sa** 7 Uhr u. 8 Uhr M. **So** 8.30 Uhr u. 10 Uhr M. **BG in d. Kirche Heilig Kreuz:** **So** 8-8.20. **BG in d. Beichtkap. m. Beichtstuhl o. Ausspracheraum:** **Sa** 10-11.30. **Mo** 10-11.30, 15-17. **Di** 10-11.30, 15-17. **Mi** 10-11.30. **Do** 10-11.30, 15-17. **Fr** 10-11.30, 15-17. **Rkr v. d. ausgesetzten Allerheiligsten: täglich** um 17.30 Uhr.

#### A./Mitte, St. Margaret, Spitalgasse

**Sa** 8 M im Dom. **So** 10.30 m. **Mo** 8.30 M. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

#### A./Mitte, Klosterkirche Maria Stern,

Sterngasse 5   
**Tgl.** 7.30-18 euch. Anbetung, 11.45 Mittagsgebet, 17.10 Rkr (außer Freitag), 17.35 Vesper. **Mo-Do** 6.40 Laudes, 7 M. **Fr** 7 Laudes, 17.30 Rkr, 18 AM. **Sa** 7.30 M. **So- u. Feiertage** 7.30 Laudes, 8 M, 11 M span. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Maximilian,

Franziskanergasse 8   
**Sa Sa** 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **So** 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 10.30 PFG, Laura Lieb u. Hans Schichel, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mo** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M. **Di** 9 M Franz Schnepf, 17 Rkr, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei). **Mi** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 18 M im Vincentinum. **Do** 9 M Heinrich Ostrowski u. Marion Kasiske, 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17 Rkr, 18.15 Wortgottesdienst im Blindenheim. **Fr** 17 Rkr (St. Markus Fuggerei), 17.30 Rkr, 18 M.

#### A./Mitte, St. Moritz, Moritzplatz 5

**Sa** 18 VAM Wolfgang Dyga mit Familie. **So** 10 PFG, 18 AM mit musik. Gestaltung eines italienischen Bläserensembles, Orgel: Harald Geerkens, f. Adela Tutuianu. **Mo** 12.15 M Karola Philipp, 18 AM Christiane Wenwieser-Weber. **Di** 12.15 M Rosi Stepperger, 18 AM. **Mi** 12.15 M Horst Kloß, 18 AM Bortolo Da Ponte. **Do** 12.15 M Fam. Hiemisch u. Spreng, 16 Kirche des diako, M, 18 AM, 18.30-20 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit, 17.30 Rkr u. 18 AM beides i. d. Klosterkirche Maria Stern.

#### A./Mitte, St. Peter am Perlach

**Sa** 9 M. **So** 9 M. **Mo** 9 M Paula u. Josef Hudowsky. **Di** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 9 M Angehörige der Familie Forster u. Klotz.

#### A./Mitte, St. Sebastian,

Sebastianstr. 24   
**Sa** 10 Slavisch-Byzantinische Liturgie - hl. Dimitrij von Tesseloniki / Totengedenken. **So** 10 M Fam. Arndt, 11.30 M d. kroat. Gemeinde.

#### A./Mitte, St. Simpert,

Simpertstr. 10   
**Sa** 17.30 Rkr, 18 M. **So** 9.30 PFG, Thea u. Rudolf Hummel, Verst. d. Fam. Greineder u. Becker. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Bündnismesse d. Schönstattfamilie, zu Ehren unserer Ib. MTA. 100 Jahre Fatima, (13.10.1917 Sonnenwunder), JM Mariana Bernbacher. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

#### A./Mitte, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6   
**Sa** 7.35 Konvent-M, 18 feierl. Vigil. **So** 7 Laudes, 10 Konventamt, 18 Lateinische Vesper. **Mo-Fr** 6 Laudes (Ferien 7 Uhr), 6.35 Konvent-M (Ferien 7.35 Uhr), 18 Vesper. **Tgl.** 12.15 Mittagshore, 19.30 Komplet.

#### A./Mitte, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 15 Trauung, 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 8 M Rosalinde Stöckl, 9 M i. St. Margaret, 9.30 Go im Sparkassenaltenheim, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Di** 9.15 M, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Mi** 8.45 Laudes i. d. Basilika, 9.15 M, 17.30 Rkr i. St. Margaret, 18 M i. St. Margaret, Karl Pfaffenberger. **Do** 9.15 M, 16 St. Margaret-Kirche: Ökumenischer Gedenk-Gottesdienst, 17.30 Rkr u. BG, 18 M. **Fr** 9.15 M f. d. Armen Seelen, 17.30 Rkr u. BG, 18 M m. d. Kolpingsfamilie St. Ulrich u. Afra, anschl. Totengedenken u. Anbetung bis 19 Uhr, Agnes Deisenhofer.

#### Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1   
**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM M Otto u. Emmy Leutenmayr u. Paul u. Auguste Proksch, M † Fam. Wollmann u. Seiler. **So** 9.30 BG, 10 Pfarr- u. Fam.-Go., M Fam. Schön u. Fam. Schiffelholz, Agnes

Faltermeier, Hilde u. Kurt Winkler sowie Elfriede Hehl, 18 Andacht. **Mo** 8 M Josef Hehl. **Di** 8 M Fam. Mayr u. Schätzthauer, M Sandra Eckert. **Mi** 17.30 Rkr, 18 AM, Jakob Lindermeier. **Do** 8.30 M JM Alois Haunz u. Verst. d. Fam. Haunz. **Fr** 8 M Karl Schmid.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 7.30 M Theresia Aumiller, 17 BG, 17.30 Rkr, 18 VAM Wally Knoch, Helmut Wybraniez, Elt. u. Schwiegereltern, Anneliese Walter. **So** 7.30 BG, 8 M Berta Besler, Adolf Keppeler, Laurenz Friedl, 10 PFG, Elt. Elisabeth u. Leonhard Marquard, Tochter Rita, Söhne Hans u. Leonhard, Josef Thoma, Michael u. Walburga Frohnwieser, Schwiegersohn u. Eltern, Johanna Merk JM, 18 Rkr. **Mo** 7.15 M Elt. Hermann u. Maria Kallabis u. Frau Siegmund, 18 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von d. Schönstatt-Familie. **Di** 7.15 M, 18 Rkr. **Mi** 8.30 M, 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 M Klaus Siegmund JM. **Fr** 7.15 M, 18 Rkr.

#### Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3   
**So** 10.30 Euch.-Feier, Reta Heider, 11.30 Taufe Viviana Fiengo. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Do** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier. **Fr** 16 Euch.-Feier im Casa-Reha-Heim.

#### Hochfeld, St. Canisius,

Hochfeldstr. 63   
**Sa** 16.45 BG, 17.15 VAM Elt. Strobl m. Angeh., Eheleute Lidwina u. Christian Förster m. Angeh. d. Fam. Flaschel u. Förster. **So** 10 Gemeindegottesdienst. **Di** 17 M † Angeh. d. Fam. Haberlach, Fix, Wagner u. Kirchgessner. **Do** 18 M. **Fr** 18 Rkr.

#### Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenstr. 19   
**Sa** 14 Taufe, 17 Rkr. **So** 8 Laudes i. d. Seitenkapelle, 8.30 M Erich Borsutzky, 11 M zu Ehren des hl. Geistes, 18 Vesper i. d. Seitenkapelle, 18.30 AM Thomas Stehr u. Maria Langenmair, Ludwig u. Emmy Horn. **Mo** 9 M, 16 Rkr in Maria Alber. **Di** 17.30 Rkr in Maria Alber, 18 AM in Maria Alber, Maria u. Michael Breitsameter u. Paula u. Ludwig Trieb. **Mi** 9 M Michael u. Katharina Riedel. **Do** 9 M, 16 Rkr in Maria Alber. **Fr** 17.30 Rkr, 18 AM Michael u. Henriette Schieder u. Franz Schieder, Verstorbene Angehörige der Familie Hammermüller.

**Hochzoll, Zwölf Apostel,**

Zwölf-Apostel-Platz 1

**Sa** 17.45 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM † der Familien Faulhammer u. Jordan, Erwin Ziegler. **So** 10 PFG, Liane Süßmann, Irma Steinecke, Marie u. Heinrich Jagosch, 10 Kinderkirche, 17.45 Rkr. **Mo** 7.30 Hospiz: M, 17.45 Rkr. **Di** 9 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M, 19.45 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung. **Mi** 17.45 Rkr. **Do** 7.30 Hospiz: M, 15.45 M im Sohnle Heim, 17.45 Rkr. **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes, 7 M, 17.45 Rkr, 18.30 Hospiz: M.

**Lechhausen, St. Elisabeth,**

Elisabethstr. 56

**Sa** 17.20 Rkr f. d. politisch Verfolgten u. Asylbewerber, 17.30 BG, 18 M Johann u. Anna Beskid u. Angehörige, Johann Carbonar, Julia u. Paul Kreider, 20.15 M d. Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr f. d. Eheleute u. Fam. i. unserer Gemeinde, deren Bindung zerbrochen ist oder d. sich auseinander gelebt haben, 9 PFG, M f. d. leb u. † Angeh. d. Pfarrei, 10.30 M Ralf Langenwalter, Erna u. Johann Daschner. **Mo** 16.30 Rkr f. alle durch Krieg u. Naturkatastrophen Geschädigten u. f. d. Opfer von Unglücksfällen. **Di** 7.30 Morgengebet im Elisabethzimmer, 9 M Fam. Kugler, Pfarrer Petlla u. Käthe Seitz, Erwin Pröll u. Eltern, Johann Manhard, 16.30 Rkr f. uns. Kommunionkinder u. deren Eltern. **Mi** 9 M Gudrun u. Heinz Kliemank, 16.30 Rkr f. alle Menschen d. ausgegrenzt werden u. deren Würde m. Füßen getreten wird. **Do** 17.20 Rkr m. Aussetzung um kirchliche Berufe, 18 M Fam. Jauk, Celestino Rusin u. Angeh. d. Fam. Rusin u. Lucchetta. **Fr** 9 M f. d. im Anliegenbuch genannten Nöte u. Sorgen, 16.30 Rkr f. alle, d. ehrenamtlich oder beruflich i. einem Dienst am Nächsten arbeiten - bei d. Feuerwehr, Polizei oder im Sanitätsdienst.

**Lechhausen, St. Pankratius,**

Blücherstr. 13

**Sa** 8 M Karl u. Juliana Hörderich u. Franz Hallermeier, 14 Taufe: Taylor Liam Poschner u. Raphael Nico Mario Reindl, 17 BG, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM, Armin Steger m. † Angeh., Johann Mayr, Walburga Golling u. Johann Karl. **So** 8 PFG, 9.30 M Arno Ruile, † d. Fam. Ohnemus u. Hummel, Lorenz Rohr, Franziska u. Sebastian Brandmair u. Elt., 18 Okt.-Rkr. **Mo** 8 M Irma Zimmermann, 18 Okt.-Rkr. **Di** 8 M i. besonderem Anliegen, Therese Müller, 18 Okt.-Rkr. **Mi** 18.25 BG / Okt.-Rkr i. d. Anliegen unserer Zeit, 19 M Peter Kistler JM, Karl Schmid u. Mali Bernhard JM, Auguste u. Franz Scherer u. Wolfgang Schersch, Pauline Feth. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Johann u. Eva Schlechter, Josefa Herz, Therese Müller, 15.30 Ökumenischer Go im Seniorenheim Lechain - m. Krankensalbung, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 M Alfred Lauber, 18 Okt.-Rkr.

**Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstr. 91

**So** 9.55 Okt.-Rkr u. BG, 10.30 M Fam. Landherr u. Zaunitzer, Fam. Seidl u.

Gammel, 10.30 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Mo** 17 Okt.-Rkr im St. Anna Seniorenzentrum. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M Rosa Fohr. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr, 9 M Alois Mack. **Do** 17 M im St. Anna Seniorenzentrum. **Fr** 8 M - anschl. Okt.-Rkr, Rosa Fohr, Elt. Paul u. Klara Noparlik m. Angeh.

**Spickel, St. Wolfgang,**

Hornungstraße 26

**Sa** 18 Euch.-Feier, Luise u. Wendelin Schmidbauer, Johann Oster m. seinen Elt. Eva u. Johann. **So** 9 Euch.-Feier, Elt. Stöckle u. Schirpfer, Anton u. Irma Heinzel. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Fam. Raad u. Dittmar.

**Univiertel, Zum Guten Hirten,**

Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 9 M Marianna u. Jakob Stroh m. Tochter Philomena, Elt. u. Geschwistern, 18 Rkr, 18.15 BG. **So** 8.45 M Helene Hellmann m. Angeh., Rudolf Osieka m. Elt. u. Geschwistern, Erika Würschinger, Marta u. Konstanty Urbanek m. Söhnen u. Enkel Peter, Franciszka u. Juliusz Lapczynya, Schmalz Valentin u. Franziska, Geschw. u. Etern, Katharina Vormittag m. Elt. u. Schw.-Elt., 11.15 Gemeindegottesdienst, 18 AM. **Mo** 18 Rkr. **Di** 18 M. **Mi** 18 M Wyzgol Konrad u. f. beiderseitige Elt. u. Geschw. **Do** 18 M Franz u. Agnes Glatt, Sohn Pius u. Enkel Eduard. **Fr** 9 M Elisabeth Fahn m. Kindern u. beiderseitigen Großeltern.

**Dekanat Augsburg II****Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**Sa** 15 Taufe: Luisa Hafner. **So** 7.30 M im Kloster, 9 PFG, 18.30 AM Barbara u. Leo Grund, JM Christa Sedelmeier. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM Josef Übele, Johannes Herrmann.

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstr. 6

**So** 9.15 M, parallel Kreisgottesdienst im PH. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 M (St. Josef, Deuringen), Josefa u. Eduard Koch m. verst. Elt.

**Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 8

**So** 8.30 Rkr (Hessingkirche), 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 PFG, Mathilda u. Konrad Platzöder, Herbert Schwidewsky. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 15.30 Andacht (AWO Altenheim Göggingen), 18.30 AM, Maria Huber, Felix Kurz m. Angeh. **Fr** 9 Euch.-Feier.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes**

Baptist (Kur), Friedrich-Ebert-Str. 10

**Sa** 18 VAM m. Feier d. Ehejubilare Göggingen, anschl. Einladung z. Beisammensein. **So** 10.45 Euch.-Feier, Fam. Schmid u. Widmann m. Angeh., Dietrich Schwertschlager, 19.30 Meditativer Tanz m. Hannelore Kühnle. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM.

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Str. 58

**Sa** 18.30 VAM Christa Lippert, Eltern Lippert u. Eltern Albert m. Angehörigen, Martha Thiel u. Angehörige. **So** 10.30 PFG. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M Josefa Ruf, 17 Rkr. **Mi** 19 AM Josef Heiland m. Angehörigen. **Do** 17 Rkr. **Fr** 10 M, 17 Rkr.

**Haunstetten, St. Albert,**

Tiroler Str. 7

**Sa** 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM Verst. Angeh. d. Fam. Sittle, Josefine Holzmann, Josef u. Anna Golling, Alois Kusterer u. Franz Krieger. **So** 9.15 M Elfriede Schmucker, Wilhelm Wagner. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Lina u. Rudolf Schuster. **Do** 15.30 M, 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr.

**Haunstetten, St. Georg,**

Dudenstr. 4

**Sa** 8 M (MGK), 13 Taufe, 15 Taufe: Maxim Todorov, 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, 9 Wortgottesfeier m. Kommunionspendung (Klinik Süd), 10.30 M z. Weltmissionssonntag f. d. Pfarrfamilie St. Georg u. St. Albert, gestaltet vom Eine-Welt-Kreis u. Band, 19 M. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 17 Okt.-Rkr, 18.30 M (Klinik Süd), Michael u. Josefa Urban. **Mi** 16 M (AWO Heim), 17 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 BG u. Stille Anbetung, 19 M Agnes Deisenhofer, Rudolf Boser. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Str. 29

**Sa** 17.30 BG, 18 Marienvesper, 18.30 Dankgottesdienst f. d. Jubilare, Josefa u. Karl Vickus, Ged. Walli u. Georg Rebele u. Fam. Schnierle. **So** 8.30 M Margareta Schwab, 10.30 Fam.-Go. **Mo** 17 Rkr. **Di** 19 M Dieter u. Axel Nabholz m. Fam. u. Fam. Graber. **Mi** 9.30 M Fam. Oberst - Maria Blumenröther, 17 Rkr. **Do** 8.15 Frühstückstreff im Franziskussaal, anschl., 9.30 M Gerhard Bania u. Elt. Hoch u. Bania, 17 Rkr. **Fr** 9.30 M Müller Horst, 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, Elisabeth u. Elt. Schürer, 17 Rkr.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

So 9.30 Euch.-Feier, Martha Höll u. verst.

Angehörige, Cäcilie u. Johann Gruchmann, Franz Deutscher m. verstorbenen Angeh., Josef Negele u. verst. Angeh. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 14.30 Euch.-Feier im Pfarrsaal m. anschl. Geburtstagsfeier f.

geladene Gäste, 18 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 18.30 AM, Sophie Gerstmeier u. Elisabeth Paschek m. Angeh., Max Seibold u. Sohn Wolfgang m. verst. Angeh.

**Kriegshaber, Heilig Geist, Kapelle im Zentralklinikum Augsburg,**

Stenglinstraße 2

**Sa** 19 M. **So** 10 M. **Mo** 19 M. **Di** 8 M. **Mi** 16 M. **Do** 16 Rkr. **Fr** 19 Wort-Go-Feier.

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.15 Rkr, 17.30 BG, 18 VAM Fam. Johann u. Maria Schweinberger, Franz Grob, Fam. Huss-Mastaller, Philomena Gaul m. Tochter. **Mo** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. SK. **Mi** 8.30 Rkr i. d. SK, 9 M i. d. Seitenkapelle, verst. Verw. u. Bek. v. Charlotte Tix, Karl Voglsgang u. Fam. Mehringer. **Do** 17.30 Rkr i. d. SK, 18 AM i. d. SK.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 11 Taufe: Dominik Bobinger, 17.30 BG i. Hlgt. Dreifaltigkeit. **So** 9.30 PFG, Franz Beck, Edmund Bettighofer, Martin Vöst, 9.30 Kleinkindergottesdienst i. d. UK, 11 M i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG d. Katholischen ital. Mission Augsburg., 15 Rkr d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg., 16 Go z. Erntedankfest d. Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg. i. deutscher/englischer/französischer Sprache i. St. Wolfh. im Thaddäus-Zentrum. **Mo** 18 M i. d. Turmkapelle. **Di** 9 M anschl. Rkr i. d. UK. **Mi** 11 Go i. d. Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M i. d. Turmkapelle. **Fr** 9 M i. d. Turmkapelle, 20.30 Lab30 2017 - Klangfestival Abraxas i. d. St. Thaddäuskirche m. Lukas Lauerermann, Cello.

**Leitershofen, Exerzitenhaus,**

Krippackerstr. 6

**Sa** 7.15 M. **So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Mo-Fr** 7.15 M.

**Leitershofen, Zum auferstandenen**

Herrn, Riedstraße 16

**So** 10.45 PFG. **Mo** 18 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 M, Maria Kühnel, Johann u. Hedwig Stengl, Anna u. Eduard Dappa. **Fr** 10 M.

**33 Jahre Reisberger Betten**

vom 14. Oktober bis 11. November 2017

Gerne wollen wir Sie an unserem Erfolg teilhaben lassen und bieten

Ihnen **ausgesuchte****Jubiläumsprodukte zum****„Fast-geschenkt-Preis“****sowie 10 %\* Rabatt auf****das übrige Sortiment.**

\* ausgenommen bereits reduzierte Ware, gilt nur für Neuaufträge ab 14.10.2017

Matratzen • Lattenroste • Bettgestelle • Wasserbetten • Bettwaren  
Kissen • Decken • Bettwäsche

**Reisberger-Betten**  
...wir wollen, dass Sie besser schlafen!

Messerschmittstr. 7

86453 Dasing

Tel. 08205/1395

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr.: 9 – 19 Uhr,

Sa. 9 – 14 Uhr

**PG Oberhausen/Bärenkeller**

**St. Martin, Oberhausen.** **Sa** 14 Taufe: Elisa Marie Überschaer, 15 Taufe: Louisa Maria Ruißing, 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM Angeh. d. Fam. Seifert. **So** 9 BG, 9.30 M, 18 Taizégebet. **Di** 8.30 Rkr, 9 M Frau Schäfer. **Mi** 17.30 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18 M anschl. Eucharistische Anbetung, Rudolph Hübner. **Fr** 17.30 Rkr. **St. Joseph, Oberhausen.** **Sa** 17.30 M Viktoria Weber, JM Maria Neubaur. **Do** 9 M. **St. Peter u. Paul, Oberhausen.** **Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M Therese Gorski, 10.30 M Margarete u. Martin Jörg, Helena Heinzl, Anna Luy, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr, 18 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr. **St. Konrad, Bärenkeller.** **So** 10 Gemeindegottesdienst z. Weltmissionssonntag m. Verabschiedung von Pfarrer Peter Varga, Rosa u. Josef Seidl, Anna u. Georg Miller, Resi Olear, 19 AM, Emma u. Hermann Seiler, Angeh. d. Fam. Beck, Fürhofer, Burghardt. **Mo** 9.30 Rkr, 10 M. **Di** 18 Eucharistische Anbetung. **Mi** 7 Morgengebete, 9 Hausfrauenmesse anschl. Rkr, Paul Riegg u. Angeh. **Fr** 8 M anschl. Rkr, Verst. d. Fam. Herbst.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2 **Sa** 9 M Fam. Götzfried u. Feistle, 14 Taufe: Mateo u. Marisol Mena Salazar, 16.30 BG, 17.15 Rkr (Marienkapelle), 18 VAM Fam. Seeberger u. Angeh., Andreas Feiger, Eugen Truckenmüller. **So** 6.45 BG, 7.15 M, 9 PfG 150 Jahre Männerchor m. Sängergesellschaft LYRA Augsb. e. V. 1867, 10.30 Fam.-Go., Gabriel Bornyasz, Georg Urbanek m. Elt. u. Geschwister, Fam. Christa, Eduard Lindenmair, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM, d. verfolgten Christen. **Mo** 9 M d. ungeborenen Kinder, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Di** 9 M Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 AM (St. Michael), Elt. Vierneisel, Geschw. Erath u. Elisabeth Gerstmair, Ingeborg Schmidt u. Peter Silver. **Mi** 9 M Helga Beck, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 AM f. alle Verstorbenen, Wilhelm Elefant. **Do** 6.30 M (Kloster), 9 M Maria u. Anton Broll, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz. **Fr** 9 M Verst. d. Fam. Völk-Dietrich, Hl. Judas Thaddäus, 17.15 Feierlicher Oktober-Rosenkranz, 18 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr, d. häuslichen Frieden.

**Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,**

Bismarckstraße 63 **So** 10.15 Okt.-Rkr, 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von d. Band „Q-Moll“. **Mo** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2 **Sa** 15.30 Wort-Go i. Altenheim Schlössle, 16.30 Wort-Go i. d. Dr.-Frank-Stiftung, 17.55 Okt.-Rkr u. BG, 18.30 Fam.-Go., m. d. Instrumentalisten St. Nikolaus, JM Maria u. Karl Thum. **Di** 17 Rkr-Andacht. **Mi** 17.55 Okt.-Rkr, 18.30 M, JM Johanna Götz.

**Dekanat Augsburg-Land**

**Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2 **Sa** 11 Taufe: Paul Seidel. **So** 9.45 Rkr, 10.15 PfG, Wendelin u. Walburga Kranzfelder, Josef u. Anna Zärle m. Angehörigen, Annemarie Fendt, Resi Lang u. Marlene Dirr m. Eltern, Karl u. Katharina u. Jakob u. Maria Jaumann, Barbara Dumler, Johann Spanrunft. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Johanna u. Norbert Meitinger, Werner Streil.

**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4 **Sa** 17.30 Oktober Rkr, 18 VAM Alois u. Paula Ohnesorg. **So** 9.30 PfG - M f. Lebende u. Verstorbene d. Pfarrei, Viktoria u. Georg Mangold u. Josefa, u. Mathias Ziegler m. Verw., Max u. Veronika Ostermeier, Fam. Schrötter, Haferland, Merk u. Schmid, 10.45 Kigo. **Di** 18 M. **Do** 17.30 Oktober Rkr, 18 M.

**Autobahnkirche** an der Autobahnausfahrt Adelsried. - So- und Feiert. 8, 10 u. 18 Go.

**Affaltern, St. Sebastian,**

Pfarrer-Brümmer-Straße **So** 9 PfG, Hermann Reißler u. verst. Angeh., Johann JM u. Gertraud Schwarz, Erwin Zaha. **Mi** 16 Rkr.

**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12 **Sa** 15 Trauung: Moritz Angermeier u. Diana Karin Garcia Ayala. **Do** 8.35 Rkr, 9 M nach Meinung (K).

**Anried, St. Felizitas,** Reichenbachstr. 8

**Sa** 19 VAM Franz Xaver u. Klothilde Endres, Josefine JM u. Konrad Gebele u. verst. Angeh., Fam. Fischer u. Spengler. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M f. d. armen Seelen, z. Gottesmutter.

**Aystetten, St. Martin,** Martinsplatz 4

**Sa** 14 Taufe: Henrike Seitz, 17 Rkr. **So** 10.30 M Josef Ludwig-Glück, JM Max Mann. **Di** 9 M, 8.30 Rkr. **Do** 9 M.

**Baiershofen, St. Leonhard,**

St.-Michael-Str. 8 **So** 8.30 M Anna, Hans u. Hilaria Wiedemann, 11.30 Taufe: Julian Karl Fischer. **Di** 9 M Konrad Mayer u. Angehörige, Therese, Johann u. Ursula Bunk, Georg Bayer u. Elt.

**Batzenhofen, St. Martin,** Martinstr. 6

**So** 9 Rkr, 9.30 PfG f. d. Lebenden u. † d. Pfarrei, Hildegard Mach JM, Verst. Oberstaller/Maier, Geschw. Kugelman, Theo Rößle, Sebastian Huber JM, Magdalena Dirr. **Di** 18.30 Rkr, dass junge Menschen ihre Berufung finden, 19 M (Sebastianskapelle Batzenhofen), Hermine Ostermeier JM, August u. Maria Kraus. **Do** 9 M Rosa u. Alois Wieland u. Josefa Jung. **Fr** 18.30 Rkr f. d. verfolgten Christen, 19 M f. d. armen Seelen.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**

Am Kirchberg 24 **Sa** 9 Babysitterdiplom (Pfarrsaal), 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Leo JM u. Veronika Schuster, Anton Höld, Zu Ehren d. Hl. Schutzengel, Josef u. Josefa Kempfer, Helmut Schuster, Anna Klusmann u. Markus Wagner. **So** 10 PfG, 11.15 Taufe: Annika Katharina Ring, 15 letzte Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 21 Gute-Nacht-Gottesdienst. **Di** 8 M Anton Fischer JM u. verst. Angeh. **Do** 18.30 Rkr, 19 AM Karl. u. Maria JM Schuster, 20 Bibelkreis.

**Biburg, St. Andreas,** Ulmer Straße 6

**So** 9 PfG, Johann Schweiger u. Elt. **Fr** 19 M Lorenz Wiedemann JM.

**Bonstetten, St. Stephan,** Kirchstraße 2

**Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 VAM Verst. der Familie Fladerer. **So** 8.30 BG, 9 PfG. **Mo** 8 M Maria u. Gallus Schmid, Eltern u. Geschwister. **Mi** 8 M Eleonore Weldishofer. **Do** 19 M Joseph Mayr. **Fr** 8 M Joseph u. Albin Schmid.

**Breitenbronn, St. Margareta,** Talstr. 6

**So** 9.30 Oktoberrosenkranz, 10 Sonntagsgottesdienst, Johann Ziegler u. Eltern, Theresia u. Moritz Enzler, Ernst u. Cäzilia Hildebrecht u. Karl u. Maria Hieber, Rosa u. Josef Streit u. Geschw. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 9.30 Mütter beten f. ihre Kinder. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Johann u. Maria Kinlinger, Geschw. Birle. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Diedorf, Herz Mariä,** Marienplatz 2

**So** 10 Pfarr- u. Fam.-Go., Amalie Wenzl, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Schmid - Nerb - Heinrich, Karl Schuster u. Elt. Faulhaber, 19 AM, Seitz, Grundler u. Glaß, Franz Zinsmeister, Carola Dirsch, Alois Seitz, Josef u. Klara Oberkersch. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM i. Herz Mariä, Brenner, Hunfeld u. Seitz. **Mi** 10 Go im Seniorenzentrum. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 18.25 Rkr, gest. vom Frauenbund.

**Dinkelscherben, St. Anna,**

Spitalgasse 8 **Sa** 18.30 St. Anna: Okt.-Rkr u. BG bis 18.45 Uhr, 19 St.-Anna: VAM Sophie u. Josef Wank, Alois Schütz, Barbara u. Alexander, Georg Eberhardt, Elt. Gebhard u. Gisela Ibele u. So. Josef Ibele u. Tochter. Erna, Richard u. Franziska Gutmaier JM u. Anton u. Maria Meir. **So** 9.30 St. Simpert: Okt.-Rkr, 10 St. Simpert: M Rosina Zott, Josef Glink u. Eltern, Winfried Lindenfelder u. Sohn Dietmar, Berta u. Josef Jenuwein, Kunigunde Schmid u. verst. Verw., Karl Kast, Josef Kutschenreiter u. Angeh., Johann u. Maria Reiter u. Kinder, 14 St. Anna: Taufe. **Mi** 9 Altenh.: Wortgottesdienst, 18 St. Anna: Kinder-Rosenkranz. **Do** 19 St.-Anna: M. **Fr** 9.30 Altenh.: M.

**Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Str. 2 **So** 9.30 Rkr, 10 M m. Aufnahme u. Verabschiedung von Ministr., Antonie u. Franz Rampf, Maria u. Leonhard Kraus u. Angeh., Gerda, Kurt u. Petra Steiner. **Mo**

18 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M am Gnadenaltar, i. einem bes. Anliegen. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Benedikt Meyerle u. Verst. Wirth. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz. **St. Martin, Heretsried, Sa** 18.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 VAM Michael u. Kreszenz Liepert u. Sohn. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Michael u. Franziska Link (Stiftsmesse). **St. Vitus, Lauterbrunn, Sa** 11 Gottesdienst. **So** 8.45 PfG f. d. Lebenden u. † d. PG. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M Elt. Stegmiller u. † Angeh., 19.30 Bibelkreis im Pfarrsaal Lauterbrunn.

**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 2 **Mo** 19 Okt.-Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 M Georg u. Franziska Wagner u. Anna Bihler, Franziska Gritsch, Otto u. Maria Spirk, Anton u. Maria Gromer.

**Feinhausen, St. Nikolaus,**

Dekan-Prölle-Straße 1 **So** 8.30 M anschl. Konvent, Albert Gemeinhardt jun., Cäcilia u. Brigitte Kastner, Elvira Ziegler u. Elisabeth Seitel, Elt. u. Bruder Eierschmalz u. Töchter Maria u. Franziska u. Johann Mayrock. **Di** 19 Okt.-Rkr.

**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19 **Sa** 14.30 Taufe: Leonie Veh, 18.30 Rkr, BG, 19 VAM † Mitglieder des Gartenbauvereins, Klaus Löschke, Johann Mayer m. Eltern, Leonhard u. Kreszentia Stegmüller, Georg Geisenberger, Eltern Weißenböck u. Tante Martina. **So** 8.30 Rkr, 9 PfG gestaltet von der Gruppe Cantores, Willi Schuderer u. Martin Geisenberger, † Schindelmaier u. Wollmann, Johann Dir JM u. † Geisenberger, 19.30 Vortrag: Luther und seine Reformation. **Di** 18.30 Rkr, 19 M Elfriede Schmid JM, Berta Thoma, Regine u. Martin Wiebel, Sofie Babinger, Frank Kauer. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Vesper. **Do** 18 Anbetung u. Rkr, 19 M Maria Liebert JM m. Josef sen. u. Josef jun., Eva u. Paul Bammer. **Fr** 8.15 Laudes u. M, Karl Kollmannsberger.

**Gersthofen, PG St. Jakobus (Stj),**

Schulstraße 1 **Maria, Königin des Friedens (MKdF),** Johannesstraße 4 **Sa** ULK: 13 Taufen, Stj: 17.15-17.45 BG, 18 VAM im Anliegen, Luise Plinninger u. Hilde Marks, JM Anneliese Hetzer. **So** Stj: 8.30 pfG, MKdF: 10.15 M Familie Christ u. Bäuerle, Maria Birling, Max u. Mathilde Wagner u. Willi u. Maria Mehr, 11.30 Taufen, Stj: 16 Kirchenkonzert des Jugendorchesters Gersthofen. **Mo** Stj: 9 M. **Di** MKdF: 19 M. **Mi** Stj: 9 M Clemens Schießler u. Angehörige. **Do** ULK: 9.45 Stille Anbetung, Stj: 19 M. **Fr** AWO: 14.45 Andacht/Wort-Gottes-Feier, StE: 17 Rkr, 17.30 M Gertrud Wieland.

**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

St.-Leonhard-Straße

**So** 10 M m. Erklärung einzelner Messelemente, Edigna Ludl JM, Martin Wundlechner, Sebastian Mayr u. Elt. **Di** 19 M f. d. armen Seelen. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 5

**Sa** 10 Kapelle: Gedenkgottesdienst f. Pfr. Zeitlmeir. **So** 8.30 M in der Kapelle: Georg u. Annemarie Schropp u. verst. Angeh., Johann Walter, Alois u. Walburga Ritter, Karl Leutenmayr JM, 12.30 Kapelle: Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Rosenkranzgebet.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM Maria JM u. Hermann Durner u. Peter Bachmair, Anna, Josef u. Werner Wagner. **So** 9 PFG, 10.15 Taufe: Marie Heinle i. Schlipshelm. **Mo** 8 M. **Mi** 8 M. **Do** 8 M i. Schlipshelm, Maria u. Alfred Jantschke.

**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr u. BG, 18 VAM, JM Johann Wagner, Maria u. Hermine Wagner u. verst. Angehörige, Josef Schrag m. Bruder Fritz u. verst. Angeh., Johann Mayer u. Verstorbene Dirr, Josef u. Hedwig Kroker. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Philipp u. Agnes Siegl, z. Hl. Lukas, Paul Günther, 18 Rkr i. d. Kap. St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rosenkranzandacht - gest. vom KDFB. **Do** 18.25 Rkr, 19 Schülermesse, Josef Losleben u. verst. Angehörige, JM Paula Ruisinger, Franziska Völker, Barbara Seiler, zur Muttergottes. **Fr** 18.30 Rkr.

**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 14 Taufe (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 VAM (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Alois u. Anna Maier. **So** 10.15 PFG (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Waltraud u. Otto Gleich m. Angeh., Gertraud Fischer, 19 Evensong (St. Maria Magdalena Horgaugreut). **Di** 18.30 Okt.-Rkr (St. Maria Magdalena Horgaugreut), 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Anna u. Konrad Sandner. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr (St. Nikolaus Auerbach), 19 M (St. Nikolaus Auerbach), Karl u. Justine Walter u. Centa Steger, Paul Schmid (JM). **Do** 19 M (St. Maria Magdalena Horgaugreut), Erika Schmid (von Deinen Cousinen).

**PG Dietkirch/Kutzenhausen/Ustersbach, Agawang, St. Laurentius,**

**Sa** 8 Okt.-Rkr. **Di** 19 Okt.-Rkr. **Do** 19 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 19 Okt.-Rkr. **Dietkirch, St. Johannes Baptist, Sa** Kleidersammlung „Aktion Hoffnung“ i. d. Pfarreien Dietkirch, Döpshofen, Margertshausen, Ustersbach u. Mödishofen. **So** 12.30 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Di** 18 Okt.-Rkr (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen), 18.30 M (Kapelle St. Leonhard Gessertshausen),

Maria Ortlieb, Franziska Mayer, Fritz u. Walburga Stöckl, Elt. Kreuzer u. Elisabeth Mayer, Anna u. Johann Kastner, Paul Ebel u. verst. Angehörige, Gertraud Barth. **Fr** 18 Okt.-Rkr (St. Peter u. Paul Wollishausen). **Döpshofen, St. Martin, So** 13.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Kutzenhausen, St. Nikolaus, Sa** 17.45 Aufstellen d. Fahnenabordnungen u. d. Musikkapelle vor dem PH, 17.50 Abmarsch zur Gemeindehalle, 18 gemeinsamer PFG d. Pfarreien-gemeinschaft zur Amtseinführung von Pfr. Ralf Putz i. d. Gemeindehalle. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Di** 19 M Theresia Buser m. Grabbesuch, Alfons, Maria, Heinrich u. Adeline Würle, Fridolin Klemmer u. verst. Angeh., Elfriede u. Hermann Böck, Rudolf Kaiser, Aloisia u. Michael Kranzfelder u. verst. Angeh., Max Buser. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Margertshausen, St. Georg, Do** 8.30 M Genovefa u. Alois Weimann, Balthasar Miller u. Geschw. **Rommelsried, St. Ursula, So** 9 Oktober-Rosenkranz. **Di** 19 Okt.-Rkr. **Ustersbach, St. Fridolin, Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 14 Mehr Lebensqualität im Alter im PH. **Do** 19 Gebetskreis (Kapelle St. Maria Magdalena Baschenegg). **Fr** 15.30 Fit-beten m. Pfarrer Wolff. **Mödishofen, St. Vitus, Mi** 19 M Anton Kastner, Hedwig u. Michael Zott, Wendelin u. Rosina Braun u. Sohn Karl, Michael Krötz u. Angeh., z. Ehren d. hl. Muttergottes, verst. Angeh. Kastner u. Mayer.

**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 PFG für d. Lebenden u. † d. Pfarrei, Waltraud u. Josef Koppold u. Fam., Verst. d. Fam. Gleich u. Klement, Alfred, Emma u. Roland Bartsch, Michael Almer, Johann Buchart. **Di** 18 Rkr u. BG, 18.30 M. **Mi** 16 Go im Haus Lechauenhof. **Do** 20 Pfarrverbandssitzung i. Langweid.

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 8 Sammlung Aktion Hoffnung i. d. PG, 18 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Juliana Wimmer, Anna Gola, Elisabeth u. Alois Deffner, Georg Horrer u. Gabriele Stegmiller, Bernhard Werner, 11.15 Taufe: Theresa Antonia Spann, Katharina Anna Meier, 16 Benefizkonzert, 18.30 Rkr u. BG, 19 AM, Katharina u. Josef Hartung, JM Hubertus Riegel u. Söhne, Elt. Soppa, Elt. Wrobl u. Sohn, Georg Soppa, Maria Gwalt, Hermann Lehmeier u. Tina Unsicker, Rosa u. Rudolf Schwarz, Anna u. Rudolf Rösner, JM Henriette Scholz. **Mo** 10 M im Johannesheim, Kathi Lang m. Angeh., z. Dank f. Schwester Oberin,

Schwester Karoline u. Schwester Bernadette, 18 Rkr. **Di** 9 M zu Ehren des unbefleckten Herzens, Franz Gaugler, Josef Geggerle, Hedwig Juranek u. Marianne Paur, Ursula Steiger, Adolf Kaufmann u. Angehörige, Maria Manneck u. verstorbenen Angeh., 9.50 Meditativer Tanz im Haus St. Wolfgang, 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 20 Bibel- u. Gebetskreis im Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Schülermesse, f. Freunde u. Verwandte d. Fam. Rieger u. Wagner, Klara u. Johann Kloo, Bernd Schuster, Erwin Jäger. **Langenreichen, St. Nikolaus, Sa** 8 Sammlung Aktion Hoffnung i. d. PG. **So** 8.30 PFG - M f. Lebenden u. † d. PG, Walburga Kratzer, Wolfgang Willaschek, 13 Rkr i. d. PK. **Mi** 18.30 Rkr um geistl. Berufe u. BG (bis 18.45 Uhr), 19 M Albert Ludwig m. Angehörige, Josef u. Maria Gaugenrieder.

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 BG, 18.45 VAM d. PG, 18.15 Rkr, Leonhard Jochum, Riepl-Sirch m. Angeh. **So** 9 M Charlotte u. Josef Heinrich, Marie-Luise u. Leonhard Hirschmann u. Angehörige, Gerhard Dobry. **Mi** 18.45 M i. d. Kap., 18.15 Rkr, Anna u. Hermann Miller, Anni u. Karl Blank, Anna u. Ulrich Kraus m. Elt. **Do** 17.15 Anbetung i. Stille i. d. Ägidiuskapelle. **Fr** 9 M i. d. Kapelle, Johanna Götz.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, Lebende u. † d. PG Neusäß, Angeh. d. Fam. Steinle. **Mi** 9 M. **Do** 18.45 M f. d. Kranken i. unserer PG.

**Oberschöneberg, St. Ulrich,**

Maienbergstraße 12

**Sa** 14 Taufe: Nele Belle, 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM -anschl. BG, Karl u. Klara Egger u. Sohn Karl u. Adolf Hoser, Martha u. Reinhold Wolff u. Verwandtschaft. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, JM Stefanie Schlosser u. Ernst Schlosser u. Anna u. Josef Pachner, Ludwig u. Werner Wilhelm. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

**Tägl.** 16.55 Rkr i. d. Hauskapelle, 17.30 Vesper. **Sa** 7 M Anton Karls, Leb. u. Verst. d. Fam. Angermeier, z. E. d. hl. Muttergottes v. d. immerw. Hilfe. **So** 8.30 M Elfriede haug, Maria u. Herbert Münch, Anton Fluhr, Anton u. Karolina Leitenmaier. **Mo** 7 M Leb. u. Verst. d. Fam. Feldker, Leb. u. Verst. d. Fam. Miller, Paul u. Agnes

Schaaf. **Di** 7 M n. Meinung v. Äbtissin M. Gertrud Pesch, z. E. d. hl. Schutzengel, f. Schwerkranke. **Mi** 7 M Fam. Cermann-Ludowici, Josef Frank, z. e. d. hl. Josef i. e. bes. Anliegen. **Do** 7 M Josefa Langemair, Petra Zimmermann, Dankmesse n. Meinung v. Fam. St. **Fr** 7 M Alois u. Marianne Kaufmann u. Angeh., Leb. u. Verst. d. Fam. Scholz, f. d. Verstorbenen.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 M. **Do** 9 M, z. hl. Josef.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 8.45 PFG f. alle Lebenden u. † d. Pfarrei, JM Georg Keiß, Helmut, Johann, Adolf u. Barbara Harthausen u. Georg Wengner u. Elt., JM Leonhard Holland, Anna Maria Berchtold (Dreißig-Tage-Messe) u. JM Leonhard Berchtold. **Mi** 18.30 Feierl. letzter Oktober-Rosenkranz.

**Ried, Mariä Himmelfahrt,**

Hattenbergstraße 16

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr. **So** 8.30 PFG, JM Helmut Hartl, Marianne, Bruno u. Berta Hartl, Brigitte Knöpfle, Josef u. Emma Birle u. Theresia Wengenmeier. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M -anschl. BG, Lothar, Anni u. Ludwig Steinle, Maria u. Stefan Langhans u. Berta u. Josef Fischer, Peter Schmid u. Angehörige, nach Meinung zu Ehren des hl. Christophorus u. d. hl. Schutzengel. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstr. 8a

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Erwin Neher. **So** 11 Fam.-Go., Trudl Rehm, Verstorbene d. Fam. Weishaupt u. Trübswetter. **Mi** 8.25 Rkr, 9 M. **Do** 18 M (St. Gallus, Steppach).

**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**So** 10 PFG für d. Lebenden u. † d. Pfarrei, Franz u. Helene Kobsik u. verst. Angeh. **Di** 8 Ewige Anbetung - Morgenlob, 8.30 Ewige Anbetung - Stille Anbetung, 10 Ewige Anbetung - Gebetsstunde, 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 16 M Heimattreffen St. Wendelin, 17 Rkr. **So** 9 M, 8.30 Rkr, Josef Huber, Elt. Grußler und Pohl, Georg und Rosemarie Geigl. **Di** 18.45 M, 18.15 Rkr. **Fr** 9 M, 8.30 Morgenlob, Familien Bauer und Reinertshofer.

**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**

da, wenn sie uns brauchen:

Tel. 0821/3 24-40 28 oder 0821/3 24-40 33

Tag und Nacht erreichbar auch Sonn- und Feiertags

Stadtberger Straße 80a, 86157 Augsburg,

Fax 0821/324-40 35, E-Mail bestattungsdienst@augsbuerg.de

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Violau, St. Michael,**

St. Michael-Straße 8  
**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Annamaria Rau u. Angeh. Hafner, Otto u. Anna Egger, Maria Schrag u. Karl Mayerföls, Johann Micheler. **So** 9.30 Rkr, 10 Pfarr- u. Wallfahrtsgottesdienst, M f. d. Lebenden u. † d. Pfarreiengemeinschaft, Erich Steppe, Maria u. Anna Böck, Verstorbene Fischer u. Hartmann, Kreszenz Mair, Gerda Burkner, Achim Lorenz, 17 Rosenkranzandacht. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse, Maria Birling, z. sel. Pater Rupert Mayr, zur immerwährenden Hilfe Mariens, Georg Waigel u. Eltern, zur Hl. Mutter Gottes z. Dank. **Do** 18 M (Filiale Neumünster), Alfred Abold, Anna u. Josef Heinle.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstr. 2  
**Sa** 18 St. Thekla: VAM. **So** 10 PFG u. Fest-Go anlssl. des 60-jährigen Priesterjubiläums von H.H. Pfarrer Anton Hagenauer f. alle Lebenden u. Verst. d. Pfarrei, Josefa u. Leonhard Maierhofer, Afra Rauner u. Anna u. Johann Bernklau, Konrad u. Robert Wurm u. Verw. Wagner, Georg, Barbara u. Erika Reiser, Peter Schuster u. Verw., Johann Donderer, Walter Eser u. Fam. Eser u. Baader, JM Alois Kraus, 18 St. Thekla: M. **Di** 18 St. Thekla: AM Georg u. Viktoria Schmid m. Kindern u. Franz-Xaver u. Berta Beck m. Sohn Franz, Anneliese Wiedemann, Berta Rampf. **Do** 19 PK: Feierl. letzter Oktober-Rosenkranz m. Prozession d. Consultorstangenträger.

**Kobelkirche bei Westheim,**

**Maria Loreto,** Kobelstraße 36  
**Sa** 16 BG, 16.30 Rkr, 17 VAM Alfred u. Katharina Schwendtner. **So** 14 Taufe: Antonia Schmid, 16.30 Rkr u. BG, 17 M Hermine u. Max Lutz, Ottilie u. Josef Drexl u. Anton Mayr. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M Ernst Strössig, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes (U), 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M zur Muttergottes als Dank, 9 Rkr. **Fr** 14.20 Stadtwallfahrt vom Klinikum mit Weihbischof Florian Wörner, 14.30 Rkr u. BG, 15 M zu d. heiligen Schutzengeln.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6  
**So** 9.30 PFG, gestaltet von Paxophon, anschl. Aussetzung u. ewige Anbetung bis 12.30 Uhr, Walter Doser JM, Hans Kugelmann, 12.30 Abschluss d. Ewigen Anbetung m. Sakramentalem Segen u. „Te Deum“. **Di** 17.30 Rkr, 18 M Antonie u. Therese Schwarz. **Do** 10 M im Notburgeheim.

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,  
**So** 10 M Anton Fischer u. Angeh. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Gebetsraum des Pfarrhofs.

**m. Deubach, St. Gallus (StG),**

**So Di** 18.30 Rkr, 19 M Siegfried Huber, Ulrich u. Maria Schöffel u. Verst. Knöpfle, Herbert Estner u. Anton Mayr, Karl Kugelbrey u. Fam. Rotter u. Franziska Eierschmalz, Simon u. Centa Berthold, Irmengard u. Johann Reitmayer.

**Dekanat Aichach-Friedberg**

**Baindlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,  
**So** 9.15 PFG, JM Alois u. Rosina Weiß, Leonhard u. Kordula Steber, Josef u. Philomena Kiser m. Peter, Karl u. Maria Bader m. Sohn Karl, JM Hermenegild Schwankhart m. Maria u. Söhnen, Siegfried Mayer m. Verst. d. Fam. Mayer/Jacobi/November, JM Maria Helgemeir. **Do** 18 Aussetzung, eucharistische Anbetung, 18.30 Rkr u. BG, 19 M f. d. armen Seelen, Bitte um Genesung.

**Mittelstetten, St. Silvester**

**So** 10.30 PFG, Maria Schäfer, Marianne Ostermeier, Anton Hamperl. **Mi** 19 Rkr u. BG, 19.30 M Therese Dosch m. Verwandtschaft, Magdalena Ring m. Geschw.

**Ried, St. Walburga**

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM JM Martina Loder, JM Maria Lechner, JM Sebastian Winterholler m. Barbara Winterholler, JM Josef Wenisch m. Sofie u. Verwandtschaft, JM Stefan Wittkopf, JM Johann Helfer, JM Alfons Klotz m. Eltern, Maria Grundler, Elisabeth u. Arthur Stief, Josef u. Liselotte Hoppmann, Josef Lutz, Jakob u. Maria Grundler, Fam. Kienast, Thomas u. Theresia Lachmayr, Johann Böck, f. Elt. u. Geschw. Rauscher, Therese Rauscher. **So** 8 PFG, JM Josef u. Johanna Steinhart, 12 Rkr (St. Peter u. Paul Hörmannsberg). **Mo** 19 Rkr (St. Nikolaus Sirchenried). **Di** 7.30 Rkr, 8 M Therese Steber. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Maria Greif.

**Dasing, St. Martin,**

Untertzeller Straße 10  
**Sa** 18.15 BG d. PG, 19 VAM d. PG, JM Maria Elbl, JM Ludwig Mayershofer u. Sohn Johannes, JM Georg Kollmann, JM Paul Hartweg, Martin Maurer, Elisabeth Asam, Gregor u. Magdalena Schäffer u. Cäcilia Günther, Josef u. Katharina Huber m. Eltern, Lorenz u. Johanna Preisinger m. Lorenz, Michael u. Walburga, Andreas Kreutmayr, Ursula Kyrrmayr. **So** 9.45 PFG d. PG, 13.20 Treffpunkt an d. Wessiszeller Straße - zur Andacht um 14 Uhr i. Geiselwies. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 Abendmesse, JM Theresia u. Johann Müller u. Paul Daniel, JM Alfons Eschlbeck, Konrad Geil, Franz Friedl, Anton u. Maria Hoser u. Tochter Marianne, Maria u. Johann Wiesner u. Sohn Walter. **Laimering, St. Georg,** **So** 8.30 PFG, JM Karl Meßner, Afra Reiner. **Rieden, St. Vitus,** **So** 9.45 PFG, JM Jakob Utz, Josef Böck, Genoveva Ruf u. Sissi Eisner, Anna Rieder u. Elt. Schmid. **Mi** 19 Abendmesse, Josef Kandler, d. Verwandtschaft Beck u. Kandler, nach Meinung. **Taiting, Maria Verkündigung,** **So** 9.45 PFG, JM Maria Christoph, Elt. Späth u. Töchter, Anna u. Wenzel Bachmann m. Sohn Horst, Elt. Kreutmayr u. Pfaffenzeiler, Josef Higl. **Mi** 17 Oktober-Rosenkranz i. St. Emeran. **Do** 19 AM, JM Kreszenz Metzker, JM Josef Breitsameter, Johann u.

Franziska Lichtenstern, Elt. Wörle. **Wessiszell, Unschuldige Kinde,** **So** 8.30 PFG, JM Wilhelm Lechner, JM Günther März u. Leonhard Baur, Maria u. Christian Michl, Maria Herger, Maria u. Wendelin Fischer, Katharina, Maria u. Mathäus Birkmair, Manfred Buhlmann m. Elt. u. Großeltern. **Ziegelbach, St. Michae,** **So** 19 Oktober-Rosenkranz.

**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz,**

Augsburger Straße 3  
**So** 11.15 Doppeltaufe: Hannes Meßner u. Lilli Elisa Osterried, 20.08 „8nach8“ - Musik - gute Gedanken - ruhige Zeit. **Do** 18.30 Oktoberrosenkranz, 19 Stiftsmesse f. Viktoria Kandler m. Eltern, M Maria u. Andreas Ziegenaus, Kreszenz u. Simon Völk m. Manfred Bernhard, Verwandtschaft Aichner.

**Freienried, St. Antonius**

**So** 10 M Xaver u. Maria Mayr m. Eltern, Walburga Mayr, Josef, Viktoria u. Martina Gutmann.

**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2  
 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 14 Taufe (St. Stefan), 14.30 Taufe, 18 BG u. Rkr (WG), 18.30 Wortgottesdienstfeier (WG). **So** 9 H. M (EF) (St. Afra im Felde), Walter Steinbach, 9.15 M - Gemeindegottesdienst (EF), 10.15 M (EF) (St. Stefan), JM Josef Frank, 10.30 M - Fam-Go. (EF), Georg Steininger, 11.30 Taufe, 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Elt. Losbichler u. Wörl. **Mo** 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF), Wengenmayr Hubert. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M (EF), Emil u. Viktoria Horych. **Mi** 8.30 M (EF), 16.30 M (EF) (Krankenhauskapelle), 18 Rkr (WG), 18.30 M (EF) (St. Stephan Wiffertshausen), Andreas Müller. **Do** 15.30 M (EF) (Karl-So.Stift), 18 Rkr (WG), 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (EF) (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M (EF), Sebastian u. Maria Frauenknecht u. Robert Gunzl, 18.30 Fest-Go 40 Jahre Kath. Erwachsenenbildung Aichach-Friedberg e.V.

**Friedberg, Pallottikirche,**

Vinzenz-Pallotti-Straße 14  
 EF (Eucharistiefeier)  
**Sa** 7.15 EF Geschwister Triebenbacher u. Zehentbauer. **So** 10.30 EF Barbara u. Isidor Hibler, 18 Vespertgottesdienst. **Mo** 7.15 EF Eltern Mitterer. **Mi** 7.15 EF Wilhelm Schwarzwälder. **Do** 7.15 EF Johann u. Hilda Oberdorfer. **Fr** 18 EF Anton März.

**Friedberg, Unseres Herrn Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29  
**Sa** 8 Laudes, 8.30 m Sofie Glosser, JM Ludwig Patsch, Maria Mayr, anschl. Eucharistische Anbetung (Dreikönigskapelle) bis 11.30 Uhr, 13.30 Trauung, 15-16 BG, 15-18 Eucharistische Anbetung (DKK). **So** 7 M Josef u. Kreszenz Menzinger, zu Ehren der hl. Schutzengel, 8 M Peter, Franziska u. Konrad Meir, 10 M Peter Fischer m. Familien Manhard u. Durner, Hermann Finkl, Elisabeth Strobl, Sieglinde Wörl, 14 Rkr, 14.30 Andacht, 17 Konzert

des Blasorchesters Wittelsbacher Land. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M Gottfried Bader m. verst. Eltern Ampenberger, Andreas Müller m. verst. Eltern, Bitte in einem bes. Anliegen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M Hildegard Schmid, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, JM Adolf Ziegler, Johannes Dieter Jansen, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M Maria Satzger, Elisabeth Baindl, Antonia Schober. **Do** 8 Laudes, 8.30 M verst. Priester- u. Ordensleute, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 Uhr u. 16-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M Alwine Zimmermann, anschl. Eucharistische Anbetung (DKK) bis 11.30 u. 16-18 Uhr, 14 Rkr.

**Friedberg-Derching,**

**St. Fabian u. Sebastian,** Liebfrauenplatz 3  
**So** 8.40 Rkr um geistl. Berufe u. BG, 9.15 PFG, anschl. Solidaritätessen im PH. **Di** 9 M f. d. armen Seelen, 19 Zeit m. Gott. **Mi** 18.25 Oktober-Rosenkranz (Alte Kirche), 19 M (Alte Kirche), Maria Kastl. **Fr** 18.25 Oktober-Rosenkranz, 18.30 BG, 19 M Emilie Schnürer u. verst. Angeh., Josef Fuchs u. Fam. Knaut, Peter Wiedemann JM, Theresia JM u. Josef Kreitmeier, Emerentia u. Josef Glück, Wilhelmina JM u. Josef Niedermeir, Erwin Kastl.

**Friedberg-Haberskirch,**

**St. Peter und Paul,** Stefanstraße 45  
**So** 10.30 PFG, JM Hans Lindermayr, Anna Pschormeir, Roland Huber m. Großeltern Anna u. Karl Huber.

**Friedberg-Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7  
**Sa** 18.30 M Simon u. Kreszenz Späth JM, Juliane Klaus JM, Anna u. Wilhelm Krauß, Xaver u. Elisabeth Heiß, verst. Geschw. Heiß, Raymond Sosinkski, Franz u. Anna Braunnüller. **Mo** 8.30 Rkr, 9 M Johann Ziegenaus. **Mi** 19 M in Rederzhausen, Katharina u. Willibald Sedlmair JM, Franziska u. Xaver Bscheider JM u. Kathi Sonnenberger, Konrad Gegg m. Tochter Gabriele u. Cornelia Gegg, Manfred u. Siegfried Ohnheiser u. Elfriede Auerbach, Zenta Hachinger, Sebastian Steinherr, Johann Nießl u. Angeh., Ludwig Schwandtner, Georg u. Genovefa Kölbl. **Do** 19 M Kurt Mitschke u. Angeh., Franziska u. Michael Gail, Leonhard Lechner, Anita u. Sebastian Schmid, Margarete Neumann. **Fr** 9 M.

**Friedberg-Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22  
**Sa** 8 M Johanna u. Josef Seifried m. angeh., Margarete Jarne u. Wilhelm u. Franziska Näher, 11 Taufe: Louis Maximilian Wieser, 18 Okt-Rkr. **So** 9 Fam.-Go, M Maria u. Anton Kurzhals, Wilhelm u. Walburga Steinherr.

**Friedberg-Wulfertshausen,**

**St. Rade Gundis,** Oberer Dorfweg 1  
**So** 10.30 pFG, Hugo Lorenz u. verst. An-

geh., Verst. d. Fam. Schenk u. Fuchs, Otto Rösch u. verst. Verwandtschaft, 11.45 Taufe: Moritz Kreitmair in Maria Schnee, 18 Oktoberrosenkranz. **Di** 18 AM Josef Golling, Richard u. Paula Holzmüller, Juliana u. Sebastian Bayer, Karl, Josef, Maria Golling u. Fam. Bitzl. **Fr** 18 Rkr-Andacht in Maria Schnee.

**Kissing, St. Bernhard**, Bernhardsplatz 2 **Sa** 17.45 Rkr, 18.30 PFG, Fam. Schreiber, Wenninger, Franziska Stadler u. Augustin Gelb, Maria u. Willibald Führer u. Verw. **So** 10.30 m Anton Schreiner u. Angeh. Schwarz, 10.30 Kinderkirche. **Di** 18 Oktoberrosenkranz, 18.30 M Adolf Hirner u. helmut Olszewski. **Mi** 9 M in bes. Anliegen, Johanna u. Georg Wölfl, Hermann Bittl. **Fr** 15.30 ökum. Go im Haus Gabriel, 16.30 ökum. Go im Haus LebensArt.

**Kissing, St. Stephan**, Kirchberg **Sa** 17 Rkr. **So** 9 M Fam. Treffler, Theresia Keller, Anton Keller, Veronika Ströbl. **Do** 18 Oktoberrosenkranz, 18.30 M.

**Merching, St. Martin**, Hauptstraße 17 **Sa** 16 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.15 M musikalisch gestaltet durch d. Chorgemeinschaft Merching f. d. verstorbenen Mitglieder d. Chorgemeinschaft, Verwandtschaft Stadtherr, Resele, Bayer u. Huber u. zu Ehren Mariens d. Rosenkranzkönigin, JM Aloisia Widmann u. Ehemann Peter, Rupert Lautenbacher m. Angehörige, Anna Resele, Josef u. Franziska Lefin m. verstorbenen Angeh. **Mo** 16 Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 19 Heilige M d. armen Seelen. **Fr** 16 Oktober-Rosenkranz. **Steinach, St. Gangulf**, **So** 10.30 M, JM Cäcilia Weiß. **Di** 19 M zur Mutter Gottes. **Steindorf, St. Stephan**, **Sa** 18 Oktober-Rosenkranz. **So** 10.30 M zusammen m. Hausen u. Eresried, JM Monika Greif m. Anna u. Sebastian Greif, JM Karl Kobarschik u. Angeh. Riedenauer. **Fr** 18 M Simon Wecker m. Elt. Wecker u. Elt. Schlech. **Eresried, St. Georg**, **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Hausen, St. Peter und Paul**, **Mi** 9 M Josef Pschorr. **Unterbergen, St. Alexander**, **Sa** 19 VAM Elt. Helena u. Leopold Nebenführ u. Enkel Stefan u. Regina. **Mi** 19 M Marianne Nertinger u. Verwandtschaft Nertinger-Weiß. **Schmiechen, St. Johannes Baptist**, **So** 9.15 M Johann Popfinger u. Verwandtschaft Leni u. Johann Teifelhard u. Verwandtschaft Häring. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M Peter, Franziska u. Agnes Deifel.

**Mering, St. Michael**, Herzog-Wilhelm-Str. 5 **Sa** 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum St. Agnes), 10 Rkr m. d. Senioren (Theresienkloster), 14 Taufe, 16 Taufe, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 10.30 M m. Vorst. d. Erstkommunionkinder, Annamaria Wank, Anna u. Georg Neumair, Moritz Ableitner m. Elt. u. Schw.Elt., Josef Bogner, Josef Kreutle JM, Elisabeth Henkel, 10.30 Kindergottesdienst im PJH (Papst-Johannes-Haus), 11.45 Taufe:

Felicia Keckeis, 13 Rkr, 18 Domsingknaben, Geistliches Abendkonzert, 18.30 M (Mariä-Himmelfahrt), Michael Dosch (JM). **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr, 19 M verst. Angeh. d. Fam. Hohenadel u. Purr, Josef u. Marianne Baumüller m. Angeh., Rudolf u. Maria Janker m. Elt. u. Geschw., i. einem bes. Anliegen, Georg Huber. **Di** 7 M m. Laudes (Theresienkloster), 9 M Augustin u. Maria Bader u. Ositha Lachenmeir, Johann u. Barbara Ostermeier, Stefan Neumeier, 17 Rkr. **Mi** 7.15 M im außerord. Ritus (St. Franziskus), 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr u. BG, 19 M Kolping Weltgebetstag, anschl. Eucharistische Anbetung bis 21 Uhr, Walburga Eberle u. Schwiegertochter Luitgard, Roland Schwegler, JM, Ulla u. Egon Maier m. Elt., Maria u. Franz Hirsch m. So. Erwin, Elisabeth u. Eduard Postenrieder, Magdalena u. Eustach Glück. **Fr** 7.15 M, 17 Rkr, 17.45 M m. Vespergebet, Weltgebetstag Kolpingfamilie (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist** **Sa** 19 VAM Elisabeth Koletzko, Leonhard u. Magdalena Wagner m. verst. Verw. Wohlmuth, Josef Wiedmann JM m. Vew.

**Paar, Sankt Johannes Bapt.,** **So** 10 M Johann u. Franziska Friedl, Josef Hoppmann, Josef u. Maria Matschi, Eltern Matschi, Erwin Pachner, Josef u. Franziska Pachner, Erwin Pletschacher, Anton u. Anna Pletschacher, Franz u. Maria Reif, Anon Straßmair, Irmgard u. Hermann Zanker, gleichzeitig Kinderkirche im Pfarrheim. **Di** 18 Rkr in Harthausen St. Ursula. **Fr** 19 m Rosa u. Josef Mahl, Josef u. Maria Straßmair, Johann, Kreszenz u. Theres Weichenberger, Geschwister Ziegenaus.

**Rehrosbach, St. Peter und Paul**, **Sa** 18.30 Stiftsmesse f. Benedikt Habersetzer, M Ludwig u. Maria Frauenknecht mit Eltern, Paul u. Katharina Fischer, Martin Steinhart m. Verw., Margarete u. Maria Winter m. Anna Konjak. **So** 8.30 M Michael Losinger u. Sohn, Emmi Wittmann, Ottilie Holzmüller (Ri), 10.45 Familienwortgottesfeier, 11-13 Pfarrei-Essen im Pfarrheim. **Di** 19 M Ludwig Gutmann. **Mi** 19 Oktoberrosenkranz (Ri). **Do** 19 Oktoberrosenkranz. **Fr** 19 M Michael Ketzler, Georg, Magdalena u. Philomena Bradl m. Hildegard, Benjamin u. Angehörige, Walter Schlosser, Erich Westermeier (Ri).

## Dekanat Schwabmünchen

**Aretsried, St. Pankratius**, Marktplatz 7a **So** 10 Sonntagsgottesdienst, Antonie Micheler, Fam. Micheler/Birling, Michael u.

Therese Würth, JM Otto Mayer, JM Herbert Strack, Johann Kugelmann, Maria u. Otto Eser, 14 Taufe: Jonas Hafner. **Di** 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM † Jenuwein u. Rieger. **Mi** 19 Herzliche Einladung z. Kapiteljahrtag i. Großaitingen. **Fr** 9 Rkr.

**Bobingen, St. Felizitas**, Hochstraße 2a **Sa** 11 Taufe: Fiona Pfiffner, 17.45 Rkr f. Priester- u. Ordensberufe u. BG, 18.30 VAM gest. v. Yenge Zola, Cordula Jaufmann u. verst. Angeh., Ingrid Mühlhauser u. Eltern, Wally Wagner u. Angeh., Maria Burger, Walburga u. Hermann Dittrich, Ludwig u. Walburga Mögele, Johann u. Hedwig Lappat. **So** 8.30 RK, 9 PFG gest. v. Yenge Zola, 10.30 M gest. v. Yenge Zola u. CrossOver, Josef u. Franziska Wiedl, Alois u. Amalie Fehle, Verst. Elt. Strauß u. Heuberger, Martha u. Karl Art, Theresia Jachtschütz m. Elt. u. Schw.-Elt. **Mo** 8 M **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Hildegard u. Johann Kanefzky u. verst. Angeh., Anton u. Mathilde Mayerhofer, zur Danksagung, Sofie u. Bernhard Ramolla. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Theresia Kugelmann u. verstorb. Angeh. **Do** 10.30 M (Altenpflegeheim Haus Elias), 16 M (Altenheim), 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung d. Menschenwürde sowie um d. Bewahrung d. Schöpfung - bis 19.30 Uhr eucharistische Anbetung), Christine Popescu, Otto u. Ida Scheinost. **Fr** 7.35 Laudes (Liebfrauenkirche), 8 M (Liebfrauenkirche). **Krankenhaus, Sa** 18.30 Rkr u. BG, 19 M Agnes Stadler. **So** 9 Oktoberrosenkranz, 9.30 M. **Mo** u. **Di** 18.30 Oktoberrosenkranz u. BG, 19 M. **Mi** keine Messe. **Do** 18.30 Oktoberrosenkranz u. BG, 19 M Sirch f. d. armen Seelen. **Fr** 18.30 Oktoberrosenkranz u. BG, 19 M.

**Bobingen-Siedlung, Zur Heiligen Familie**, Grenzstraße 1 **So** 10.30 PFG, Gert Huber u. Angehörige, Walburga u. Jakob Bröll m. Verwandtschaft. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Do** 8.30 M.

**Fischach, St. Michael**, Hauptstraße 6 **So** 10 Sonntagsgottesdienst -Weltmissionssonntag-, Stiftsmesse Hans u. Romana Eisner, Fam. Jessinger, Geschw. Bißle, Fam. Schubert u. Halbedel, f. Kramer/Hack, Herta Hammer, Herbert u. Markus Strack. **Mi** 9 Hausfrauenmesse, Felicitas u. Rudolf Hörtensteiner, Lina Lunz u. Dr. Lion, 19 Herzliche Einladung z. Kapiteljahrtag i. Großaitingen. **Fr** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkranz, 19 AM, Adolf u. Franziska Schollner u. Josefine Berchthold, Konrad u. Ottilie Bruggner.

**Graben, St. Ulrich u. Afra**, Kirchbergstraße 11 **Sa** 19 VAM Ernst Bayer JM, Martina Hagg JM, Ruppert Maczkowski JM, Bernhard u. Theresia Steppich u. Sohn Karl, Christian Heigel u. Großeltern, Vinzenz u. Theresia Schnatterer. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Willibald Hartmann JM u. Anna Hartmann, Agnes u. Xaver Keller.

**Grimoldsried, St. Stephan**, Schulstr. 10 **So** 10 M Walter u. Sophie Lämmermeyer, Josef Müller z. Jahresged. u. Cilli Müller, 11 Taufe: Sarah Luisa Mayer.

**Großaitingen, St. Nikolaus** **Sa** 10 Taufferinnerungsfest. **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 FamGo m. Segnung d. neuen Gottesdienstbeauftragten, Fam. Besserer/Kugelmann, Alois Nieberle, Fam. Fischer/Nachtrub, Maria Steidle, Elt. Würstle u. Angeh., Andreas Rehm, Martin Dempf, Klemens Rittler, Max Vogt, Lorenz u. Anna Jehle, 11.30 Taufe: Jonathan Siegfried Meitinger u. Lili Napsugar Sallai. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Josef Pfänder, Franziska u. Sebastian Egger, Therese u. Josef Morhart m. Kindern. **Mi** 19 M. m. Panflöte: f. d. verstorbenen Seelsorger des Dekanates - Einladung an d. ganze Pfarreiengemeinschaft z. Go (Kapiteljahrtag). **Do** 9 Okt.-Rkr. **Fr** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M Fam. Adolf Ratzinger.

**PG Hiltenfingen-Langerringen, Hiltenfingen, St. Silvester**, **Sa** 8.30 Okt.-Rkr. **So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG, Cäcilia Müller u. Josefa Dann, Wilhelm u. Sebastian Müller, Sieglinde u. Willi Sailer, Hochw. Herrn Dr. Ruppert Heiß u. Luise Heiß, Elisabeth u. Anton Müller. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Taizé-Gebet, anschl. gemütliches Beisammensein im PH. **Langerringen, St. Gallus**, **Sa** 14 Taufe: Magdalena Sophie Stiegeler, 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Verst. Seelsorger, Lehrer u. Mitschüler des Jahrgangs 1946/47, Roman u. Xaver Wolgschaft, Josef u. Apollonia Zech, Johann u. Wilhelmine Bartenschlager, Adolf Müller u. Angeh. d. Fam. Müller u. König, Anna u. Karl Vogege u. Verst. d. Fam. Hinterreiter u. Fam. Stempfle, Alois Spatz, Elt. u. verst. Verw. **Do** 18.30 Okt.-Rkr i. d. Leonhardkapelle, 19 M i. d. Leonhardskapelle, Jakob Weimeir JM u. verst. Verw. Weimeir Fischer u. Stiegler, Siegfried Bestler JM u. Angelika Bestler u. Angehörige. **Fr** 16 evangelischer Go im Altenheim. **Westerringen, St. Vitus**, **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Gennach, St. Johannes d. Täufer**, **So** 9.30 Okt.-Rkr, 10 PFG musikalisch mitgestaltet von Caminando, Karl Ott JM, Johann Knoll JM u. Viktoria Knoll JM u. Theodor Merz, Karin Hämmerle u. verst. Menter, Verst. d. Fam. Weyer u. Fischer, Josef Betz u. Tochter Roswitha, 10 Kinderkirche im Pfarrhof. **Do** 16 Okt.-Rkr.

**foto behrbohm**  
Neuburger Straße 4 - 6  
Augsburg Tel. 71 93 60  
Dia - Super 8 - Video auf DVD

**BETTGESTELLE  
IN KOMFORTHÖHE**  
zum bequemen Ein- und Aussteigen  
Inkl. Lieferung + Montage  
**REISBERGER BETTEN**  
Messerschmittstraße 7  
86453 Dasing - Tel. 0 82 05 / 13 95

**Scherstetten, St. Peter und Paul, Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM 50 Jahre Schlossbergschützen Scherstetten. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Josef u. Emilie Schöbel, Johann Knöpfle u. verst. Angeh. **Do** 19 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Okt.-Rkr. **Schwabmühlhausen, St. Martin, Sa** 19 VAM f. d. Verst. des Radfahrvereins. **Mi** 19 Okt.-Rkr. **Konradshofen, St. Martin, So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Walter Müller, Sr. Veritas Dempf. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

#### Kleinaitingen, St. Martin

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 PFG, JM Veronika Siemann, Josefa u. Johann Heiß, Fam. Sinninger u. Angeh. **Mo** 16 Okt.-Rkr.

#### Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

**Sa** 7.30 Morgenlob (Hauskapelle), 8.45 Rkr, 9.30 M, 18 BG. **So** 10 Rkr u. BG, 10.30 M m. dem Gospelchor N'Joy, Gerta Fritsche JM, Anna u. Josef Dörrich, Katharina Wörle, Horst Funk u. Centa u. Willi Göppel, Walli Stadlmeir u. Fam. Wild. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M anschl. Frühstück, Fritz Schoening JM u. Adolf u. Scholastika Kraus, Anton u. Regina Masur m. Kinder u. Maria u. Anton Hüttel m. Kinder. **Fr** 15 BG, 19 Go m. d. Ehejubilaren, anschl. Sektempfang im Pfarrsaal.

#### Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 14 Taufe: Johanna Kress, Ella u. Fabian Deinert, 16 Jugendgebet im Meditationsraum. **So** 8.30 BG, 9 M Bernhard Egger JM, Helmut Kascha u. Angeh., Edmund u. Adolf Stroh, Helmut Brunner. **Di** 18.30 Rkr, 19 M. **Mi** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 Rkr. **So** 19 M Eduard, Hermine u. Martin Jahn u. Helmut Klostermeyer u. Angeh., Friedrich Elsner JM, Verst. d. Fam. Wenninger, Leonhard Wurm u. Verst. d. Fam. Wurm, Kurt Reimann JM, Georg Dootz, Hans Focht u. Elt. Bock, Anton Feigl, Franziska u. Sebastian Fiehl, Manfred Dürrwanger, Fam. Levi, Walburga Neumeier u. Paula Prinz. **Mo** 18.30 Rkr, 19 M m. Eucharistischer Anbetung, Anneliese u. Alois Kraus, Therese Forster u. Angeh., Verst. d. Fam. Eberl. **Di** 18.30 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18.30 Rkr, 19 Großaitingen: M z. Kapiteljahrtag f. alle verstorbenen Seelsorger des Dekanates. **Do** 8 M Edgar Riebold, Rosina Grimm, Walter u. Rita Vent, 8.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

#### Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

**Sa** 19.30 Konzert Orgel u. Saxofon. **So** 10.30 Kinderwortgottesdienst, 10.30 PFG Peter Mögele, Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, Otto Zink u. Olga Roland, Rosa Nowak, Verst. d. Fam. Freudenschuß, Jahn, Hoff u. Kremser, Gertrud Konrad, Elisabeth Schwab, Rosa u. Franz Huber, Werner Hechler u. Verst. d. Fam. Dorn u. Hechler, nach Meinung (Florian Matys-

sek), Willi Matyssek u. Schwiegertochter Klaudia. **Di** 18.20 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig.

#### Lagerlechfeld, St. Martin

**So** 10.30 M Gerda Hurth JM, Ferdinand Fischer JM, Verstorbene d. Fam. Merz u. Hanichl, Isolde Lauter, 11.45 Taufe: Elias Linus Ott. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Erich Daurer JM, Mathilde Schäfer JM, Otti Stumböck u. Erika Erdle.

#### Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Erna u. Erwin Krahammer, Josef Wundlechner, Johann Schuster. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Maria Sandner z. Jahresged. u. Franz Sandner.

#### Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 18.30 Okt.-Rkr, 19 VAM Josef Gassner, Iris Müller, German u. Walburga Heim u. Anna Schoch, Karin Ziegelmeier JM u. Elisabeth Wundlechner, Barbara Schmid m. Hermann u. Josef u. Sieglinde Kormann, Sigmund Ogir, Viktoria Mayr u. Angeh., Heidi Fendt m. Elt. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Erich Müller u. Iris Müller.

#### Mittelneufnach,

St. Johannes Evangelist, Kirchweg

**So** 9.30 Rkr, 10 M Verst. Georg u. Maria Kugelmann u. Sohn Georg. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr.

#### Obermeitingen, St. Mauritius

**Sa** 14 Taufe: Valentin Theiss (Kapelle). **So** 9 M m. Prediger KAB-Präses Erwin Helmer, anschl. Frühschoppengespräch u. Treffpunkt Kaffee, Johann Jahn u. Eltern, Johann Rid jun., Zenta u. Herbert Apholz, Franz Wagner, Kreszenz u. Lorenz Kuhn. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle), 9 M (Kapelle), anschl. Frühstück. **Mi** 19 Ökumenisches Taizè-Gebet i. d. St. Josefskapelle. **Do** 18 Okt.-Rkr (Kapelle). **Fr** 18.15 Anbetung u. Rkr (Kapelle), 19 M (Kapelle).

#### Oberottmarshausen, St. Vitus

**So** 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 FamGo m. Segnung d. neuen Gottesdienstbeauftragten, Martin u. Leokadia Schießl, Arthur u. Hedwig Müller, Karl. u. Maria Reiter, Jakob u. Johanna Wildegger u. Sohn Ignaz. **Mo** 9 Okt.-Rkr. **Di** 9 Okt.-Rkr. **Fr** 19 Wort-Gottes-Feier.

#### Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

**So** 8.30 PFG, Richard u. Maria Ruf z. Jahresged.

#### Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

**So** 10.30 Rkr für die Kranken, 11 PFG, M Lina u. Lorenz Kruger, Schwiegersohn Alfred, Martin u. Maria Höß, Hans Weinbuch. Mo-Fr jeweils um 18.30 Oktoberrosenkrantz.

#### Reinhartshofen, St. Jakobus

**So** 18.30 M Fam. Bader/Hampp/Bunz.

**Siebertshofen, St. Nikolaus,** Kirchberg **Sa** 19 VAM, PFG. **Mi** 19 Herzliche Einladung z. Kapiteljahrtag i. Großaitingen. **Do** 18.15 Okt.-Rkr, 18.45 Kinderrosenkrantz, 19 AM.

#### Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 8.25 Rkr, 9 Euch.-Feier, Maria u. Jakob Zerrle, Theresia Thaler u. Verwandtschaft, Peter Schlecht u. Schwester Maria, Elt. Müller-Ferber, Franziska u. Josef Etschmann u. alle † d. Fam. **Fr** 19 Euch.-Feier, Elt. Lingenhöl-Hagg u. Robert Rupprich, Veronika Baur, Rosalinde Gutbrod.

#### Untermeitingen, St. Stephan,

Pfarrer-Bissle-Weg 1

**Sa** 11 Taufe: Lorenz Julius Müller, 19 VAM, Kaspar Klits JM, Verstorbene Mitglieder d. freiwilligen Feuerwehr Untermeitingen, Johann Schmid u. verstorbene Angehörige, Isolde Missenhardt. **So** 9 M Johann Bihler JM, Katharina Klem JM, Walter Mück, Josef Burger m. Elt. u. Geschwister, Karl-Heinz Riess u. d. armen Seelen, Marianne Kohlbeck. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. Frühstück im PH, Adalbert, Ludwig u. Georg Blockinger u. Philipp. Blockinger, Hildegard Stypa JM. **Do** 16 M im Haus Lechfeld.

#### Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

**So** 8.30 Rkr für die Kranken, 9 PFG, M Sandra Biber u. † Reiter-Biber, Vinzenz, Anna u. Franziska Bersch, Richard u. Lidwina Mögele, Josef u. Justine Rehm, Oskar Geh, Johann Schmid u. Eltern, Rosina Zerle, Martha Köbler. **Mi** 18.30 Oktoberrosenkrantz.

#### Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

**So** 8.30 M Fam. Strobel u. Miller u. Rita Leitenmaier, Justine u. Karl Biber u. Maria u. Eugen Domberger, Alois Miller z. Jahresged. u. Ehefrau Sofie, Berta Böck z. Jahresged. u. Ehemann Fridolin, Johann Bäuerle, Alfred u. Helmut Heikenwälder m. Eltern, Theresia Kobell, Karl Hoffmann u. Tochter Brunhilde sowie Alfred Haider m. Fam. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Annemarie Fettke, Walter Wohl, Reinhard Rödling z. Jahresged.

#### Wehringen, St. Georg

**Sa** 16 Rkr, 18.30 PFG, StM f. Babette u. Maria Schuster, BrschM f. Johann Schmid, JM Maria Fuchs, Ewald Fuchs, Konrad Christ, Anna u. Karl Schindler, Fam. Lieb/Kugelmann, Georg u. Aloisia Wachter, Johann Dallmeir, Fam. Dallmeir/Kugelmann u. Lalia. **Di** 17 Okt.-Rkr. **Do** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M Manfred Schumann u. Eltern, Rosa Müller u. Eltern. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier.

#### Willmatshofen, St. Vitus, Hauptstr. 86

**So** **So** 8.45 Go, Magdalena Schuster, Tobias Lochbronner, 11.30 Taufe: Lina Schuster. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM. **Mi** 19 Herzliche Einladung z. Kapiteljahrtag i. Großaitingen. **Do** 19 Okt.-Rkr (St. Leonhard Kap. Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Sterbestunde Jesu u. Barmherzigkeitsrosenkrantz m. Radio Horeb (St. Leonhard Kap. Tronetshofen).

#### Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

**So** 10 Go, JM Heinz Glockner u. Friederike Glockner u. Wladislaus Skuza, 18 Rkr i. d. Grotte. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 AM. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 19 Herzliche Einladung z. Kapiteljahrtag i. Großaitingen.

## Dekanat Günzburg

#### Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30 Rkr u. BG, 9 M Erich Kusterer zum Jahresgedenken, ab 18.30 BG, 18.55 Rkr, 19.30 VAM in bes. Anliegen. **So** 7-11 BG, 7.30 M Mayer, Kuss u. Merelis, 8.30 M Arno Mögele, 10.15 Pilgeramt für die leb. u. verst. Wohltäter der Wallfahrt, m. d. Jugendkapelle Mindel - Zusam, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Veronika Spengler u. Familie. **Mo** 7.30 M Maria Schöneberger, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Augusta Müller u. in bes. Anliegen. **Di** 7.30 M verst. Eltern Antonia u. Paul Fretschig, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Familien Müller, Grabus, 20.10 Bibelgespräch im Pilgerhaus. **Mi** 7.30 M zu Ehren der göttlichen Vorsehung nach Meinung „E“, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M Maria u. Sebastian Schwarzenbacher. **Do** 7.30 M Erich Kusterer, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. Josef Haiß u. verst. der Familien Haiß, Höß u. Holland, anschl. Erteilung des Krankensegens (auch einzeln). **Fr** 7.30 M verst. Karlheinz Löffler, 14 Rkr u. BG, 14.30 M Anton Sellherr, 18.55 Rkr u. BG, 19.30 M verst. Verwandtschaft, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Beginn der Gebetsnacht, 20.30-21.30 BG, 21.30 M (in der „forma extraordinaria“) f. verst. Franz-Xaver Settele.